



Betriebsanleitung für Wartung und Sicherheit

Sportsman® XP 1000 High Lifter

**Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch.
Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen.
Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt.
Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.**

WARNUNG

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitshinweise kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden. Die bei laufendem Motor entstehenden Motorabgase können in geschlossenen oder schlecht durchlüfteten Räumen zu Gesundheitsschäden führen.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch. Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen. Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt. Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.



POLARIS®

Betriebsanleitung

Sportsman® 850
Sportsman® 850 High Lifter
Sportsman® 850 SP

Sportsman® Touring 850
Sportsman® Touring 850 SP

Sportsman® XP 1000
Sportsman® XP 1000 High Lifter
Sportsman® XP Touring 1000

POLARIS®, SPORTSMAN® und SPORTSMAN XP® sind Marken von POLARIS Industries Inc. Copyright 2015 POLARIS Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Teile-Nr. 9926448-de

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	4
Sicherheit	9
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	30
Betrieb	56
Windenanleitung	79
Emissionsbegrenzungssysteme	91
Wartung	92
Beheben von Störungen	139
Technische Daten	143
Garantie	151
Wartungsprotokoll	154
Index	156

EINLEITUNG

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben, und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Enthusiasten. Besuchen Sie uns online auf www.polarisgermany.de. Dort finden Sie neueste Nachrichten, Produkteinführungen, Veranstaltungshinweise, Stellenausschreibungen und vieles mehr.

POLARIS stellt eine breite Auswahl an hochwertigen Nutz- und Freizeit-Leichtfahrzeugen her.

- Schneemobile
- Geländefahrzeuge (ATV)
- Schadstoffarme Fahrzeuge (LEV)
- *RANGER*[®]-Nutzfahrzeuge
- BRUTUS[®]-Arbeitsfahrzeuge
- SLINGSHOT[®]-Dreirad-Motorräder
- *RZR*[®]-Sportfahrzeuge
- GEM[®] Elektrische Fahrzeuge
- VICTORY[®]-Motorräder
- INDIAN[®]-Motorräder
- POLARIS POWER[®]-Generatoren
- POLARIS DEFENSE[®]-Kampfwagen

Wir sind der Meinung, dass POLARIS heute weltweit Maßstäbe in der Herstellung von Nutz- und Freizeitfahrzeugen setzt. Die Konstruktion, das Design und die Entwicklung Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind das Ergebnis langjähriger Erfahrung. Es ist die beste Maschine, die wir je hergestellt haben.

Im Interesse Ihrer Sicherheit und eines ungetrübten Fahrgenusses sollten die Anweisungen und Empfehlungen in dieser Betriebsanleitung genau eingehalten werden.

Die Betriebsanleitung enthält auch Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen sind im POLARIS-Werkstatthandbuch enthalten. Maßnahmen dieser Art können von einem vom Werk zertifizierten Wartungs- und Reparaturmechaniker (Master Service Dealer[®], MSD) ausgeführt werden.

Ihr POLARIS-Händler kennt Ihr Fahrzeug am besten und wird sein Bestes geben, damit Sie stets zufrieden sind. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen sowohl während als auch nach der Garantiezeit einen umfassenden Wartungsservice bieten.

EINLEITUNG

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, geht es um Ihre Sicherheit. Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Betriebsanleitung lesen.



Das Sicherheitswarnsymbol weist auf einen Umstand hin, der eine Verletzungsgefahr darstellt.

GEFAHR

Das Signalwort **GEFAHR** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

WARNUNG

Das Signalwort **WARNUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Das Signalwort **ACHTUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Das Signalwort **HINWEIS** weist auf eine Situation hin, die zu Sachbeschädigung führen kann.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu VERMEIDEN ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



Das Gebotszeichen weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden MUSS.

EINLEITUNG

WARNUNG

Nichtbeachten der Sicherheitswarnhinweise und der Sicherheitsvorkehrungen in dieser Betriebsanleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Ein POLARIS-ATV ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs ist nicht mit dem anderer Fahrzeuge wie Motorräder oder Autos vergleichbar. Das Missachten bestimmter Vorsichtsregeln kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich überschlagen, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufe vertraut, bevor Sie ein POLARIS-ATV bedienen. Bewahren Sie diese Betriebsanleitung in der Nähe des ATV auf.
- Fahren Sie nie ein ATV, ohne sich sorgfältig einweisen zu lassen. Nehmen Sie an einem Schulungskurs teil.
- Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 18 Jahren ist das Bedienen des Fahrzeugs untersagt.
- Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses ATVs nur dann, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.

Vibrations- und Geräuschemissionen – Europa

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach prEN 15997 ermittelt.

Betriebsbedingungen der Maschine bei der Prüfung:

Die Fahrzeuge waren im fabrikneuen Zustand. Die Prüfung wurde der/den Prüfungsvorgabe(n) entsprechend durchgeführt und fand unter kontrollierten Umgebungsbedingungen statt.

Der Unsicherheitsfaktor bei der Vibrationsbelastungsmessung beruht auf mehreren Faktoren:

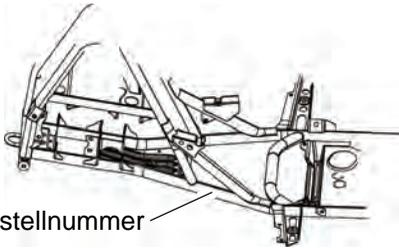
- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- Maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß
- Unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

EINLEITUNG

Fahrzeug-Identifikationsnummern

Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss der Zündschalter ausgetauscht werden.

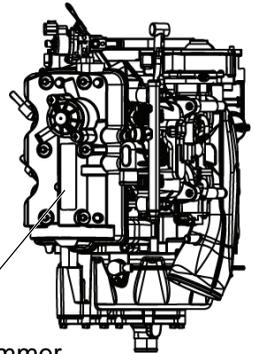
Das Typenschild befindet sich an der vorderen, rechten Seite des Fahrzeugs hinter dem Kühler.



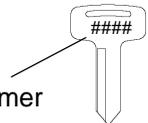
Fahrgestellnummer



Typenschild



Motorseriennummer



Schlüsselnummer

Modellnummer des Fahrzeugs: _____

Fahrgestellnummer: _____

Motorseriennummer: _____

Schlüsselnummer: _____

Sicherheitsschulung

POLARIS legt größten Wert auf die ATV-Sicherheitsschulung. POLARIS empfiehlt Ihnen wärmstens, zusammen mit Ihren Familienmitgliedern, die das ATV fahren werden, an einem Schulungskurs teilzunehmen.

Es wurden Ihnen gedruckte Unterlagen mit Anweisungen zum sicheren Betrieb des ATV ausgehändigt. Bitte lesen Sie diese Unterlagen in regelmäßigen Zeitabständen durch.

Erkundigen sich bitte bei ihrem Händler oder der Kfz-Zulassungsbehörde nach Sicherheitskursen.

Ein POLARIS-ATV ist ein reines Geländefahrzeug. Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen.

Wir empfehlen Ihnen dringend, die Routinewartungsempfehlungen aus der Betriebsanleitung genau einzuhalten. Dieses vorbeugende Wartungsprogramm sorgt dafür, dass alle wichtigen Bauteile des Fahrzeugs in regelmäßigen Zeitabständen gründlich geprüft werden.

SICHERHEIT

Schutzausrüstung

Zum Fahren eines ATVs sollte immer geeignete Kleidung getragen werden. Die schützende Kleidung soll bequem sein und einer Verletzungsgefahr entgegenwirken.

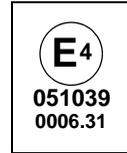
Helm

Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren eines POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte.

Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



Schutzausrüstung

Augenschutz

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren eines POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsicherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

Handschuhe

Off-Road-Handschuhe mit verstärkten Knöchelpartien sind im Hinblick auf Bequemlichkeit und Schutz am besten geeignet.

Stiefel

Das beste Schuhwerk sind robuste, hohe Stiefel mit flachen Absätzen.

Bekleidung

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten stets langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden. Fahrerhosen mit Kniebesatz und ein Pullover mit Schulterpolstern bieten den besten Schutz.

Technische Veränderungen

Wir empfehlen unseren Endkunden dringend, vom eigenhändigen Einbau von Zubehörprodukten in ein POLARIS-ATV oder von sonstigen Veränderungen des Fahrzeugs abzusehen, wenn diese eine Erhöhung der Geschwindigkeit oder der Leistung des Fahrzeugs zur Folge haben oder bezwecken.

Die beschränkte POLARIS-Garantie Ihres POLARIS-Fahrzeugs erlischt, wenn das Fahrzeug mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung ausgestattet wurde und/oder Umbauten vorgenommen wurden, die dazu dienen, seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen.

Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) Mähvorrichtungen, Messer, Reifen, Sprühhvorrichtungen oder großen Transportgestellen kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Verwenden Sie nur von POLARIS zugelassene Zubehörprodukte und machen Sie sich mit deren Funktionsweise und den Auswirkungen auf die Fahreigenschaften vertraut.

SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

⚠️ WARNUNG

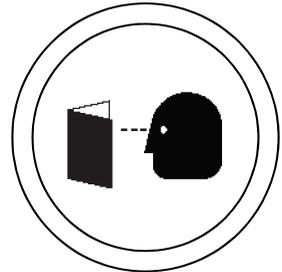
Bei unsachgemäßem Betrieb des ATV besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung sind sorgsam einzuhalten. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt BETRIEB der Betriebsanleitung eingehend beschrieben.

Betrieb ohne Einweisung

Wird dieses ATV ohne fachkundige Einweisung betrieben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Der Fahrer muss wissen, wie das ATV in verschiedenen Situationen und unter verschiedenen Geländebedingungen richtig zu handhaben ist.

Anfänger und unerfahrene Fahrer sollten zunächst eine empfohlene Sicherheitsschulung absolvieren, bevor sie dieses Fahrzeug fahren. Siehe Seite 9.

Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses ATVs nur dann, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.



Altersbeschränkungen

Dieses Fahrzeug ist NUR FÜR ERWACHSENE bestimmt. Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.

Auf diesem Zweisitzer-ATV dürfen keine Kinder unter 12 Jahren mitfahren.

Kinder, auch wenn sie das empfohlene Alter für bestimmte ATVs schon erreicht haben, verfügen oft nicht über das erforderliche Maß an Geschick, Können oder Urteilsvermögen zum sicheren Fahren eines ATVs bzw. zum Mitfahren auf einem ATV. Für sie besteht ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko.



Sicherheitswarnungen

Umgang mit Benzin

Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen sogar explosionsgefährlich.

- Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
- Das Fahrzeug nur im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich und bei abgeschaltetem Motor auftanken.
- Beim Tanken, im Benzin-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
- Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

Gefährdung durch Abgase

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.

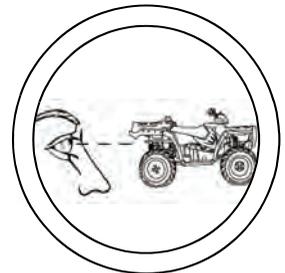
Die Motorabgase dieses Produkts enthalten Chemikalien, die nachweislich Krebs erregen und zu Geburtsschäden führen oder andere für die Fortpflanzung schädigende Wirkungen haben. Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

Versäumnis der Kontrolle vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das ATV zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko.

Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des ATVs kontrollieren.

Die Inspektions- und Wartungsverfahren und -zeitpläne in dieser Betriebsanleitung konsequent einhalten.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Schutzausrüstung

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz, erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Fahrer und Beifahrer müssen einen gut sitzenden, zugelassenen Helm und einen Augenschutz (Schutzbrille oder Visier) tragen.



Mitführen eines Beifahrers

Das Mitführen eines Beifahrers auf einem Einsitzer-ATV schränkt die Balance und Kontrollierbarkeit des ATVs erheblich ein und kann zu einem Unfall bzw. zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Lassen Sie nie einen Beifahrer auf einem Einsitzer-ATV mitfahren.

Beifahrer erst dann auf einem Zweisitzer-ATV mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit dem Fahrzeug gesammelt hat.



Mitführen mehrerer Beifahrer auf einem Zweisitzer-ATV

Das Mitführen mehrerer Beifahrer auf einem Zweisitzer-ATV schränkt die Balance und Kontrollierbarkeit des ATVs erheblich ein und kann zu einem Unfall bzw. zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Lassen Sie nie mehr als einen Beifahrer auf einem Zweisitzer-ATV mitfahren.



Alkohol- und Drogenkonsum

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des ATVs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen.

Vor oder während dem Fahren eines ATVs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.



Sicherheitswarnungen

Fahren auf befestigten Flächen

Das Fahren dieses ATVs auf befestigten Flächen (einschließlich Bürgersteige, Gehwege, Parkplätze und Fahrwege) kann die Fahreigenschaften negativ beeinflussen, wodurch der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen oder das ATV sich überschlagen kann.

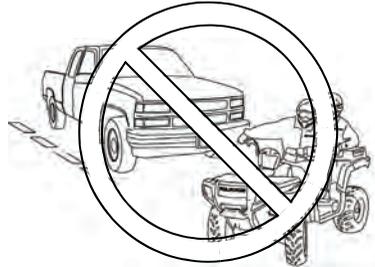
Das ATV sollte möglichst nicht auf asphaltierten Straßen eingesetzt werden. ATV-Reifen sind für den Geländeeinsatz bestimmt. Ist das Fahren auf einer Straße unumgänglich, langsam fahren und plötzliches Abbiegen oder Anhalten vermeiden.



Fahren auf öffentlichen Straßen

Wird dieses Fahrzeug auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen gefahren, besteht die Gefahr einer Kollision mit einem anderen Fahrzeug.

Dieses Fahrzeug nie auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen sowie Feld- oder Schotterwegen fahren (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).



Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit

Das Fahren des ATVs mit überhöhter Geschwindigkeit erhöht das Risiko des Fahrers, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren.

Fahrzeug nie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. Wählen Sie Fahrgeschwindigkeiten, die Ihren eigenen Fähigkeiten, denen des Beifahrers und den Fahrbedingungen entsprechen.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Beherrschen des ATV

Selbst wenn man nur eine Hand vom Lenker oder einen Fuß vom Trittbrett nimmt, kann die Kontrollierbarkeit des Fahrzeugs dadurch beeinträchtigt oder das Gleichgewicht gestört werden, sodass Fahrer und Beifahrer vom ATV herunter geschleudert werden können.

Stellt eine Person seine Füße nicht fest auf die Trittbretter, können sie in die Räder oder in andere angetriebene Teile geraten und einen Unfall oder Verletzungen verursachen.

Beim Fahren stets den Lenker mit beiden Händen umfassen und beide Füße auf den Trittbrettern des ATVs ruhen lassen. Der Beifahrer muss stets auf dem Beifahrersitz sitzen, beide Füße auf die Trittbretter stellen und sich mit beiden Händen an den Beifahrer-Haltegriffen festhalten. Der Beifahrer darf sich nie am Fahrer festhalten.



Falsche Kurventechnik

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen.

Beim Befahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.

Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

Kurven nie mit übertrieben hoher Geschwindigkeit fahren.



Sprünge und Kunststücke

Das Experimentieren mit Hochstarts, Sprüngen und anderen Kunststückversuchen birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag.

Keine Hochstarts, Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen. Defensiv fahren.



Sicherheitswarnungen

Falsche Technik beim Bergauffahren

Ein falsches Vorgehen beim Befahren von Steigungen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 67. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „ADC 4x4“ bringen.



Falsches Vorgehen bei Bergabfahrten

Ein falsches Vorgehen bei Bergabfahrten kann zum Kontrollverlust bzw. Überschlagen des Fahrzeugs führen.

- Bei Bergabfahrten stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 69.
- Stets mit eingekuppeltem Vorwärtsgang bergab fahren. Nicht im Leerlauf (N) bergab rollen. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „ADC 4x4“ bringen. Siehe Seite 43.
- Vor dem Befahren einer Gefällstrecke stets das Gelände sorgsam prüfen.
- Verlagern Sie Ihr Gewicht nach hinten.
- Niemals mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren.
- Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. Sofern möglich, immer geradeaus bergab fahren.



Fahren quer zum Hang

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Fahren Sie nur dann quer zum Gefälle, wenn es absolut unvermeidlich ist.

Ist eine Fahrt quer zum Hang unumgänglich, stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 68.

Unterlassen Sie das Wenden mit dem ATV an Hängen, bis Sie das Wendemanöver (auf ebenem Boden) gemäß Betriebsanleitung beherrschen. Siehe Seite 70.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Abwürgen des Motors an Steigungen

Wird der Motor an einer Steigung abgewürgt, rollt das Fahrzeug rückwärts, oder steigt der Fahrer unsachgemäß ab, kann sich das Fahrzeug überschlagen.

- Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.
- Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „ADC 4x4“ bringen. Siehe Seite 43.

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

- Nach vorne lehnen, um den Körperschwerpunkt möglichst weit bergauf zu verlagern. Auch der Beifahrer sollte sich bergauf lehnen.
- Die Einzelhebelbremse anziehen.
- Wenn das Fahrzeug stillsteht, Feststellbremse betätigen.
- Zur Bergseite hin absteigen. Ist das Fahrzeug genau bergauf gerichtet, links absteigen. Den Beifahrer ggf. zuerst absteigen lassen. Der Fahrer steigt danach ab.
- Beim Wenden und Wiederbesteigen des ATVs die Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 70.

Sollte das ATV beginnen rückwärts zu rollen, wie folgt verfahren:

- Fahrer und Beifahrer verlagern ihr Körpergewicht so weit wie möglich bergauf.
- Nicht versuchen, das Fahrzeug mit Motorkraft aufzuhalten.
- Beim Rückwärtsrollen nie die Hinterradbremse betätigen.
- Die Einzelhebelbremse stufenweise anziehen.
- Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, auch die Fußbremse betätigen und dann die Feststellbremse anziehen.
- Zur Bergseite hin absteigen. Ist das Fahrzeug genau bergauf gerichtet, links absteigen. Den Beifahrer ggf. zuerst absteigen lassen. Der Fahrer steigt danach ab.
- Beim Wenden und Wiederbesteigen des ATVs die Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 70.

Fahren an steilen Hängen

Beim Befahren sehr steiler Hänge kann sich das Fahrzeug überschlagen.

Niemals Hänge befahren, die für das ATV bzw. für Ihr Können zu steil sind.

- Ein Einsitzer-ATV nie an Hängen mit einer Steigung von mehr als 25 Grad einsetzen.
- Ein Zweisitzer-ATV nie an Hängen mit einer Steigung von mehr als 15 Grad einsetzen.



Sicherheitswarnungen

Betrieb auf rutschigem Untergrund

Bei Fahrten auf besonders unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund ist erhöhte Vorsicht geboten, da das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren kann.

Fahrten auf besonders unebenem, schlüpfrigem oder instabilem Untergrund sollten erst dann unternommen werden, wenn Sie sich durch Lernen und Üben das erforderliche Fahrgeschick angeeignet haben, um das ATV unter solchen Bedingungen kontrollieren zu können.

Auf unebenem, rutschigem oder losem Untergrund ist besondere Vorsicht geboten.



Betrieb in unbekanntem Gelände

In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da anderenfalls ein erhöhtes Unfall- und Überschlagrisiko besteht.

In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen können, sich zu überschlagen.

Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf Änderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.



Falsche Fahrtechnik im Rückwärtsgang (R)

Ein falsches Vorgehen beim Rückwärtsfahren kann zum Aufprall auf ein Hindernis oder eine Person führen. Stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 74.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs (R) stets den Bereich hinter dem ATV auf Hindernisse oder anwesende Personen prüfen. Erst wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam zurückstoßen.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Falsche Reifenwartung

Der Betrieb dieses ATVs mit ungeeigneten Reifen oder bei falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug bzw. einen Unfall verursachen.

Verwenden Sie stets Reifen der für Ihr ATV vorgesehene Größe und des richtigen Typs.

Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.



Überfahren von Hindernissen

Eine falsche Vorgehensweise beim Überfahren von Hindernissen kann zu einem Kontrollverlust bzw. Überschlag führen.

Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Strecke auf mögliche Hindernisse prüfen. Nicht über große Hindernisse wie Felsen oder umgestürzte Bäume fahren. Ist dies unvermeidbar, mit äußerster Vorsicht vorgehen und dabei stets die entsprechenden Anweisungen dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 73.



Rutschen oder Ausbrechen

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Reifen plötzlich wieder Bodenhaftung haben).

Auf glattem Untergrund wie z. B. Eis oder losem Schotter langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen, um Rutschen oder Ausbrechen zu vermeiden. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden.



Betrieb eines beschädigten ATVs

Der Betrieb eines beschädigten ATVs kann zu einem Unfall führen. Wenn sich das Fahrzeug überschlagen hat oder einen sonstigen Unfall hatte, muss es bei einer qualifizierten Service-Werkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

Sicherheitswarnungen

Fahren durch tiefe Gewässer

Beim Durchfahren von tiefem oder rasch fließendem Wasser können die Reifen des ATV zu schwimmen beginnen, was einen Kontrollverlust oder ein Umkippen verursachen kann.

Das Durchqueren von tiefen oder rasch fließenden Gewässern mit dem ATV vermeiden. Wenn ein Gewässer, das die empfohlene maximale Tiefe überschreitet, durchquert werden muss (siehe Seite 72):

- Langsam fahren.
- Eigenes Gewicht vorsichtig auf dem Fahrzeug ausbalancieren.
- Plötzliche Bewegungen vermeiden.
- Langsam und stetig vorwärts fahren. Nicht plötzlich abbiegen oder anhalten, und plötzliche Gasbetätigung vermeiden.

Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen während der Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.



Unsachgemäße Beladung

Ein Überladen des ATVs oder ein unsachgemäßes Mitführen bzw. Ziehen von Lasten kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs beeinträchtigen und den Verlust der Kontrolle bzw. einen Unfall nach sich ziehen.

- Die für dieses ATV zulässige Zuladung niemals überschreiten.
- Ladung gleichmäßig verteilen und sorgfältig sichern.
- Beim Mitführen von Ladungen oder Ziehen eines Anhängers Geschwindigkeit herabsetzen. Einen verlängerten Bremsweg einkalkulieren.
- Stets die Anweisungen der Betriebsanleitung für den Transport von Lasten bzw. das Ziehen eines Anhängers befolgen. Siehe Seiten 76–78.
- Befolgen Sie stets die Anweisungen der Betriebsanleitung für Fahrten mit Beifahrer. Siehe Seite 64.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Fahren auf zugefrorenen Gewässern

Beim Befahren eines zugefrorenen Gewässers können das ATV bzw. Fahrer und Mitfahrer einbrechen, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

Fahren Sie das ATV nie über ein zugefrorenes Gewässer, wenn Sie sich nicht eigens davon überzeugt haben, dass das Eis dick genug ist, um Ihrem Gewicht, dem Gewicht der Ladung, des Fahrzeugs plus ggf. der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten. Aufgrund von Schwankungen der Schneedicke bzw. der Wasserströmungen kann das Eis unterschiedlich dick sein. Erkundigen Sie sich stets bei den zuständigen Behörden und bei Anwohnern nach den Eisverhältnissen und der Eisdicke auf der gesamten geplanten Route. Der ATV-Fahrer trägt bei Fahrten auf zugefrorenen Gewässern das volle Risiko der Eisverhältnisse.



Schlechte Sichtverhältnisse

Bei Fahrten mit dem ATV in Dunkelheit oder bei schlechtem Wetter besteht die Gefahr einer Kollision oder eines Unfalls, insbesondere auf Wegen und Straßen. Dieses ATV ist nicht mit einer Beleuchtung ausgerüstet, die für den Straßenverkehr zugelassen ist. Dieses Fahrzeug nur im Gelände betreiben. Bei schlechten Sichtverhältnissen, z. B. bei Nebel, Regen oder Dunkelheit, ist mit erhöhter Vorsicht und mit verringerter Geschwindigkeit zu fahren. Scheinwerfer regelmäßig reinigen und durchgebrannte Glühlampen unverzüglich austauschen.

Körperbeherrschung

Dieses Fahrzeug stellt hohe physische Anforderungen an den Fahrer. Urteilsvermögen und Körperbeherrschung sind Voraussetzungen für seinen sicheren Betrieb. Personen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen setzen sich beim Fahren dieses Fahrzeugs einer erhöhten Unfallgefahr durch Überschlagen oder Kontrollverlust aus. Niemals einen Beifahrer mit einem Gurt, Seil oder ähnlichem Gegenstand am Fahrzeug oder am Fahrer festbinden.

Heiße Auspuffanlage

Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Diese heißen Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten. Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenem Gras ist Vorsicht geboten.

Verwendung des ATVs durch Unbefugte

Ein steckender Zündschlüssel kann Unbefugte zur Benutzung des Fahrzeugs verleiten, was einen Unfall oder das Überschlagen des Fahrzeugs zur Folge haben könnte. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Lesen Sie die Anweisungen auf allen Aufklebern aufmerksam durch. Sollten sich die in dieser Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die Aufkleber am Fahrzeug lesen und befolgen.

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

Warnhinweis „Keine Beifahrer“ (Einsitzer-Modelle)

WARNUNG

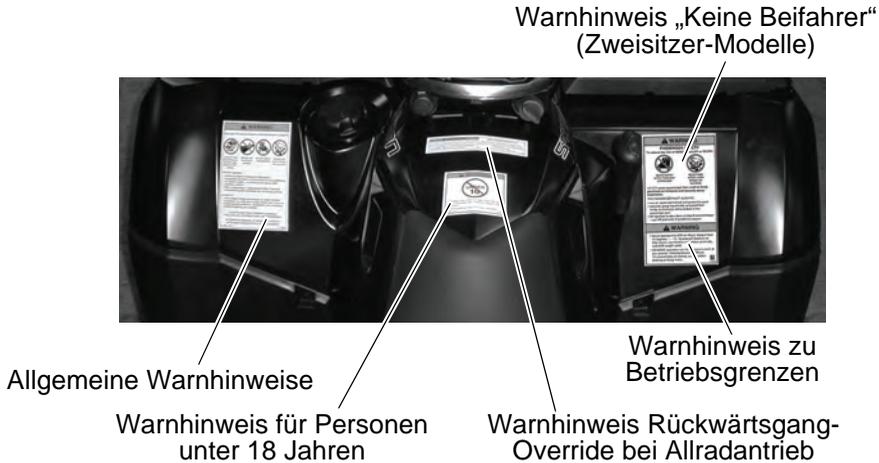
Warnhinweis „Keine Beifahrer“
(Einsitzer-Modelle)



Warnhinweis
Reifendruck/Überladung

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte



Warnhinweis Rückwärtsgang-Override bei Allradantrieb (alle Modelle)

WARNUNG

Der unsachgemäße Gebrauch des Override-Knopfes kann zum Kontrollverlust über das Fahrzeug und somit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nicht gleichzeitig das Gas und den Override-Knopf betätigen. Im Rückwärtsgang (R) nur langsam Gas geben.

ACHTUNG

Den Schalter zum Zuschalten des Allradantriebs (4x4 bzw. AWD) nicht betätigen, solange die Hinterräder durchdrehen. Anderenfalls können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden.

Warnhinweis für Personen unter 18 Jahren (alle Modelle)

WARNUNG

Jugendliche unter 18 Jahren, die das ATV fahren, setzen sich und den Beifahrer einem erhöhten Unfallrisiko aus. Schwere oder tödliche Verletzungen sind die mögliche Folge. Der Betrieb dieses ATV ist Personen unter 18 Jahren UNTERSAGT.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Warnhinweis „Keine Beifahrer“ (Zweisitzer-Modelle)

WARNUNG

SICHERHEIT FÜR DEN BEIFAHRER

Um dem Risiko SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN entgegenzuwirken

NIEMALS MEHR ALS EINEN BEIFAHRER MITFÜHREN.

NIEMALS NACH DROGEN- ODER ALKOHOLKONSUM FAHREN.

NIEMALS einen Beifahrer mitfahren lassen, der zu klein ist, um seine Füße fest auf die Trittbretter zu stellen und die Handgriffe festzuhalten.

DER BEIFAHRER MUSS **GRUNDSÄTZLICH**:

- Einen zugelassenen Helm und entsprechende Schutzausrüstung tragen.
- Die Handgriffe fest anfassen, die Füße fest auf die Trittbretter stellen und auf dem Beifahrersitz sitzen bleiben.
- Den Fahrer auffordern, die Geschwindigkeit herabzusetzen, wenn der Beifahrer sich nicht mehr sicher fühlt; wenn die Umstände es erfordern, muss der Beifahrer absteigen und zu Fuß gehen.

Warnhinweis zu Betriebsgrenzen (Zweisitzer-Modelle)

WARNUNG

- Das ATV nie an HÄNGEN mit einer Steigung von mehr als 15 Grad $\leq 15^\circ$ einsetzen. Um ein Umkippen in hügeligem Gelände zu vermeiden, Gas und Bremse behutsam einsetzen und Körpergewicht bergauf verlagern.
- Das Fahren im RÜCKWÄRTSGANG (R) ist selbst bei niedriger Geschwindigkeit gefährlich. Das Fahrzeug ist schwieriger zu steuern. Um nicht die Kontrolle zu verlieren, plötzliches Bremsen und scharfe Kurven vermeiden.

Warnhinweis zu Betriebsgrenzen (Einsitzer-Modelle)

WARNUNG

- Das ATV nie an HÄNGEN mit einer Steigung von mehr als 25 Grad $\leq 25^\circ$ einsetzen. Um ein Umkippen in hügeligem Gelände zu vermeiden, Gas und Bremse behutsam einsetzen und Körpergewicht bergauf verlagern.
- Das Fahren im RÜCKWÄRTSGANG (R) ist selbst bei niedriger Geschwindigkeit gefährlich. Das Fahrzeug ist schwieriger zu steuern. Um nicht die Kontrolle zu verlieren, plötzliches Bremsen und scharfe Kurven vermeiden.

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringensorte



Allgemeine Warnhinweise

Allgemeine Warnhinweise (Einsitzer-Modelle)

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem ATV kann zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN VERLETZUNGEN führen.

STETS EINEN ZUGELASSENEN HELM UND ENTSPRECHENDE SCHUTZAUSRÜSTUNG TRAGEN.

NIE AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN FAHREN.

NIEMALS PERSONEN MITFAHREN LASSEN.

NIE UNTER DEM EINFLUSS VON ALKOHOL ODER DROGEN BENUTZEN.

Unter den folgenden Bedingungen ist der Betrieb des Fahrzeugs UNZULÄSSIG:

- Ohne ordnungsgemäße Schulung oder Anleitung
- Mit Geschwindigkeiten, die für die Fähigkeiten des Fahrers oder die Bedingungen zu hoch sind.
- Auf öffentlichen Straßen – es besteht die Gefahr von Kollisionen mit anderen Fahrzeugen
- Mit einem Beifahrer, da zusätzliche Personen das Gleichgewicht und die Lenkbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen und das Risiko des Kontrollverlusts erhöhen.

IMMER:

- Angemessene Fahrweisen anwenden, um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug anhängen, in unwegsamem Gelände oder in Kurven überschlägt.
- Befestigte Flächen meiden – diese können die Manövrierfähigkeit und Steuerbarkeit des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen

BETRIEBSANLEITUNG AUSFINDIG MACHEN UND LESEN.

ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Allgemeine Warnhinweise (Zweisitzer-Modelle)

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem ATV kann zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN VERLETZUNGEN führen.

FAHRER UND BEIFAHRER MÜSSEN STETS EINEN ZUGELASSENEN HELM UND ENTSPRECHENDE SCHUTZAUSRÜSTUNG TRAGEN.

NIE AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN FAHREN.

NIEMALS MEHR ALS EIN BEIFAHRER MITFAHREN LASSEN.

NIE UNTER DEM EINFLUSS VON ALKOHOL ODER DROGEN BENUTZEN.

Unter den folgenden Bedingungen ist der Betrieb des Fahrzeugs **UNZULÄSSIG**:

- Ohne ordnungsgemäße ATV-Schulung oder Anleitung
- Mit Geschwindigkeiten, die für die Fähigkeiten des Fahrers oder die Bedingungen zu hoch sind.
- Auf öffentlichen Straßen – es besteht die Gefahr von Kollisionen mit anderen Fahrzeugen
- Mit einem Beifahrer fahren, es sei denn, der Beifahrersitz ist sicher an Ort und Stelle befestigt.

Der Fahrer muss **GRUNDSÄTZLICH**:

- Durch angemessene Fahrweise verhindern, dass sich das Fahrzeug an Hängen, in unwegsamem Gelände oder in Kurven überschlägt.
- Befestigte Flächen meiden – diese können die Manövrierfähigkeit und Steuerbarkeit des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen.
- Bei Anwesenheit eines Beifahrers die Geschwindigkeit herabsetzen und besonders vorsichtig fahren; wenn die Umstände es erfordern, muss der Beifahrer vorübergehend absteigen.
- Sicherstellen, dass der Beifahrer diesen Aufkleber sowie den Beifahrer-Sicherheitsaufkleber liest und versteht.

BETRIEBSANLEITUNG AUSFINDIG MACHEN UND LESEN.

ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Warnhinweis Reifendruck/Überladung (High Lifter-Modelle)

WARNUNG

Ein falscher Reifendruck oder eine Überladung des Fahrzeugs kann einen Kontrollverlust verursachen.

Verliert der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug, besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- Kaltreifendruck:
 - Vorne: 48,3 kPa (7,0 psi)
 - Hinten: 48,3 kPa (7,0 psi)
- Maximale Traglast (Zuladung): 125 kg (275 lb)
- Drehmomentwerte Radmuttern: 102 Nm (75 ft-lb)

Warnhinweis Reifendruck/Überladung (Einsitzer außer High Lifter-Modelle)

WARNUNG

Ein falscher Reifendruck oder eine Überladung des Fahrzeugs kann einen Kontrollverlust verursachen.

Verliert der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug, besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- Kaltreifendruck:
 - Vorne: 48,3 kPa (7,0 psi)
 - Hinten: 48,3 kPa (7,0 psi)
- Maximale Traglast (Zuladung): 261 kg (575 lb)
- Drehmomentwerte Radmuttern: 102 Nm (75 ft-lb)

NIEMALS schneller als 80 km/h (50 mph) fahren, wenn hinten mehr als 34 kg (75 lb) Ladung und/oder vorne mehr als 17 kg (37 lb) Ladung mitgeführt werden.

Warnhinweis Reifendruck/Überladung (Zweisitzer-Modelle)

WARNUNG

Ein falscher Reifendruck oder eine Überladung des Fahrzeugs kann einen Kontrollverlust verursachen.

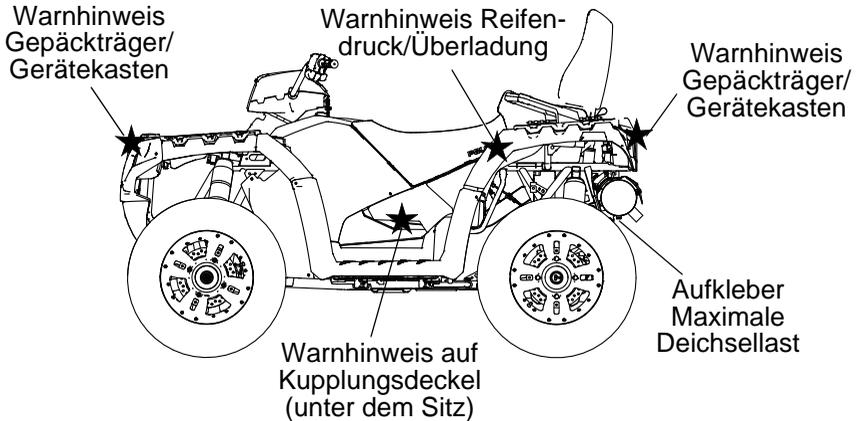
Verliert der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug, besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- Kaltreifendruck:
 - Vorne: 48,3 kPa (7,0 psi)
 - Hinten: 48,3 kPa (7,0 psi)
- Maximale Traglast (Zuladung): 261 kg (575 lb)
- Drehmomentwerte Radmuttern: 102 Nm (75 ft-lb)

NIEMALS schneller als 80 km/h (50 mph) fahren, wenn hinten mehr als 34 kg (75 lb) Ladung und/oder vorne mehr als 17 kg (37 lb) Ladung mitgeführt werden.

NIEMALS schneller als 80 km/h (50 mph) fahren, wenn ein Beifahrer mitgeführt wird.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte



Warnhinweis Gepäckträger/Gerätekasten (alle Modelle außer High Lifter)

WARNUNG

- ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden oder umkippen und den Fahrer schwer oder tödlich verletzen. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängavorrichtung befestigen.
- Maximale Gepäckträgerlasten: Vorne: 54 kg (120 lb); Hinten: 109 kg (240 lb)

Warnhinweis Gepäckträger (High Lifter-Modelle)

WARNUNG

- ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden oder umkippen und den Fahrer schwer oder tödlich verletzen. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängavorrichtung befestigen.
- Maximale Gepäckträgerlasten: Vorne 0 kg (0 lb) Hinten 34 kg (75 lb)

Warnhinweis auf Kupplungsdeckel (alle Modelle)

WARNUNG

- Gefahr durch bewegliche Teile unter der Riemenkupplungsabdeckung. Um schwere Verletzungen zu vermeiden, sollte das Fahrzeug nicht mit abgenommener Kupplungsabdeckung betrieben werden.
- Motor oder Kupplung nicht umbauen. Anderenfalls können ein Teilversagen, mögliche Unwuchten und eine zu hohe Motordrehzahl zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Aufkleber Maximale Deichsellast (alle Modelle)

MAXIMALES ANHÄNGERGEWICHT:

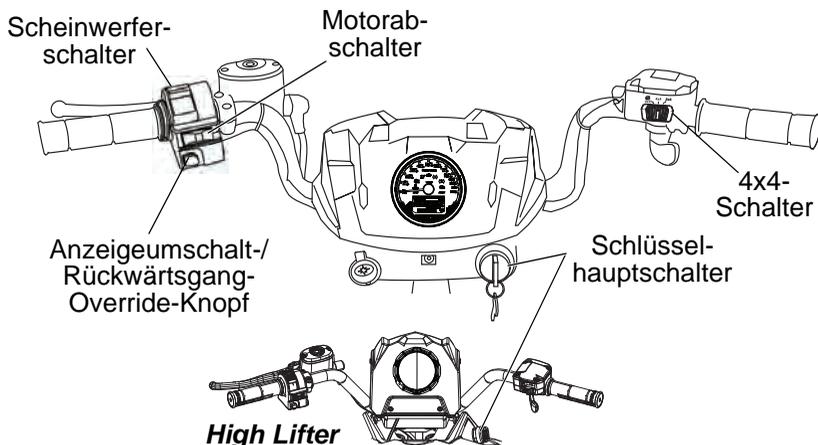
682 kg (1500 lb) AUF EBENEM UNTERGRUND

386 kg (850 lb) AN STEIGUNGEN BIS 15°

MAX. DEICHSELLAST SENKRECHT: 68 kg (150 lb)

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter



Anzeigumschalt-/Rückwärtsgang-Override-Knopf

Dieses Fahrzeug ist mit einem Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzsysteem ausgerüstet. Um beim Zurückstoßen eine höhere Drehzahl zu erzielen, den Gashebel loslassen und den Override-Knopf drücken.

WARNUNG! Betätigen des Override-Knopfes bei gedrücktem Gashebel kann zum Kontrollverlust und damit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Vor dem Betätigen des Override-Knopfes grundsätzlich den Gashebel freigeben.

Der Rückwärtsgang-Override-Knopf ist gleichzeitig auch der MODE-Knopf. Um die zweite Funktion zu aktivieren, den Knopf etwa eine halbe Sekunde lang drücken. Siehe Informationen zum Kombiinstrument ab Seite 44.

Tipp: Bei eingelegtem Rückwärtsgang (R) kann der Override-Knopf nicht als MODE-Knopf verwendet werden.

4x4-Schalter

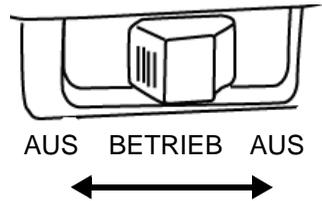
Mit dem 4x4-Schalter können die Antriebsarten „ADC 4x4“, „4x4“ und „2x4“ angewählt werden. Siehe Seite 43. Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn der Schalter eine der beiden 4x4-Stellungen einnimmt.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

Motorabschalter

Zum sofortigen Abschalten des Motors den Abschalter nach links oder rechts in Stellung AUS schieben. Vor dem nächsten Motorstart den Motorabschalter wieder in die Betriebsstellung schieben. Solange sich der Schalter in der Stellung AUS befindet, kann der Motor nicht angelassen werden bzw. laufen.



Sowohl der Hauptschalter als auch der Motorabschalter unterbrechen die gesamte Stromversorgung des Fahrzeugs einschließlich der Beleuchtung.

Schlüsselhauptschalter

Mit dem Schlüsselhauptschalter wird der Motor angelassen. Siehe Seite 61.

Scheinwerferschalter

Der Scheinwerferschalter dient zum Ein- und Ausschalten der Beleuchtung sowie zum Umschalten zwischen Fernlicht und Abblendlicht (sofern eingebaut). Der Schlüsselschalter muss sich in Stellung EIN und der Motorabschalter in Stellung BETRIEB befinden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Gashebel

⚠️ WARNUNG

Das Fahren eines ATV, dessen Gasmechanismus klemmt oder nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann zu einem Unfall führen. Ein ATV, dessen Gasmechanismus klemmt oder sich nicht ordnungsgemäß betätigen lässt, darf nicht angelassen bzw. gefahren werden. Bei Problemen mit dem Gasmechanismus unverzüglich mit dem POLARIS-Händler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten zwecks Wartung in Verbindung setzen.

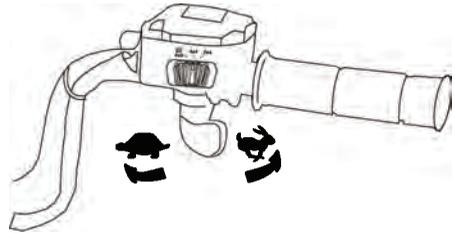
Wird es versäumt, den Gasmechanismus regelmäßig zu kontrollieren oder sein ordnungsgemäßes Funktionieren sicherzustellen, kann der Gashebel während der Fahrt klemmen und zu einem Unfall führen. Vor dem Anlassen des Motors den Gashebel auf freie Beweglichkeit und korrekte Rückstellung kontrollieren. Auch während der Fahrt gelegentlich kontrollieren.

Werden Veränderungen an der elektronischen Drosselklappenregelung vorgenommen, verhält sich diese unter Umständen nicht bestimmungsgemäß. Dies kann einen Unfall zur Folge haben. Änderungen an der Drosselregelung oder ein Austausch derselben durch ein Nachrüstprodukt sind zu unterlassen. Den ordnungsgemäßen Verlauf des Gaszugs und seine Befestigung am Gashebel immer wieder kontrollieren.

Die Motordrehzahl und die Fahrgeschwindigkeit werden durch Betätigen des Gashebels reguliert. Der Gashebel ist federbelastet. Wird der Hebel freigegeben, kehrt der Motor zur Leerlaufdrehzahl zurück.

Dieses ATV ist mit einem Drosselklappenfreigabeschalter ausgerüstet, der das Risiko eines klemmenden oder festhängenden Gasmechanismus reduziert.

Sollte der Gaszug bei geöffneter Drosselklappe klemmen, wenn der Fahrer den Gashebel freigibt, wird die Motordrehzahl auf die Leerlaufdrehzahl begrenzt.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

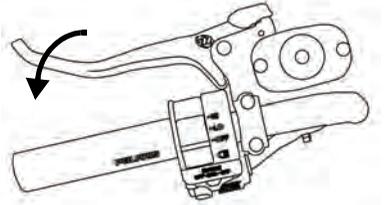
Bremshebel

⚠ WARNUNG

Der Betrieb des ATVs mit einem zu großen Bremshebelspiel kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall führen. Das ATV nie fahren, wenn das Bremshebelspiel zu groß ist. Vor der Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs unbedingt den Händler aufsuchen.

Zum Betätigen der Vorder- und Hinterradbremse den Bremshebel zum Lenker heranziehen. Das Fahrzeug hat hydraulisch betätigte Scheibenbremsen, die mit einem einzigen Hebel bedient werden.

Vor jeder Fahrt das Bremshebelspiel und den Flüssigkeitsstand des Hauptbremszylinders kontrollieren. Wenn man den Bremshebel betätigt, muss ein deutlicher Widerstand spürbar sein. Fühlt sich der Hebel schwammig an, deutet dies auf eine mögliche Undichtigkeit von Bremsleitungen oder einen zu niedrigen Füllstand des Hauptbremszylinders hin. Beides ist ggf. vor der Fahrt zu beheben. Bezüglich einer sachgerechten Diagnose und Reparatur bitte einen POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Wartungsbetrieb aufsuchen.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Hauptbremszylinder/Bremsflüssigkeit

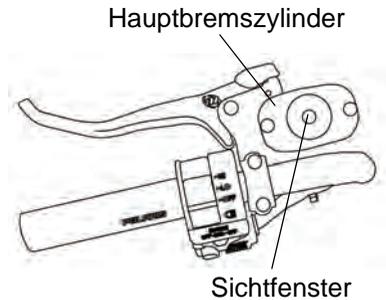
⚠ WARNUNG

Ein überfüllter Hauptbremszylinder kann bewirken, dass die Bremsbeläge schleifen oder die Bremsen blockieren und einen Unfall verursachen. Die Bremsflüssigkeit immer auf dem empfohlenen Füllstand halten. Nicht überfüllen.

Eine angebrochene Bremsflüssigkeitsflasche nicht aufbewahren. Restinhalt nicht zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall führen kann. Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden.

Vor jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder kontrollieren.

1. ATV auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Lenker so drehen, dass der Hauptbremszylinder waagrecht ist.
3. Bremsflüssigkeitsstand im Sichtfenster oben auf dem Hauptbremszylinder prüfen. Wenn der Hauptbremszylinder gefüllt ist, erscheint das Sichtfenster dunkel. Bei zu niedrigem Flüssigkeitsstand ist das Sichtfenster klar.
4. Bei zu niedrigem Flüssigkeitsstand die Deckelschrauben entfernen und bis zum Markierungsstrich mit Flüssigkeit auffüllen. *Nicht überfüllen*. Nur DOT 4-Bremsflüssigkeit verwenden.
5. Deckel wieder anbringen. Schrauben auf ein Drehmoment von 0,8 Nm (7 in-lb) anziehen.

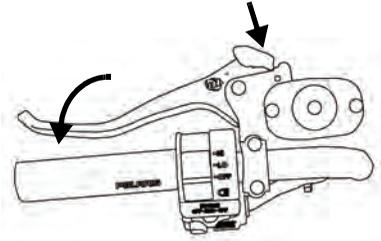


AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Feststellbremse

Anziehen der Feststellbremse

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Bremshebel zwei- bis dreimal anziehen und wieder loslassen. Dann nochmals anziehen und festhalten.
3. Zum Feststellen der Bremse die Sperrklinke am Bremshebel nach vorne schieben.
4. Den Bremshebel loslassen.
5. Zum Lösen der Feststellbremse den Bremshebel anziehen und loslassen. Der Hebel kehrt daraufhin in die unverriegelte Ausgangsstellung zurück.



WARNUNG! Fahren des ATVs bei eingelegerter Feststellbremse kann einen Unfall oder einen Fahrzeugbrand verursachen. Vor dem Losfahren stets sicherstellen, dass die Feststellbremse gelöst ist.

Bleibt die Feststellbremse lange Zeit eingelegt, kann die Bremswirkung durch Ermüdung nachlassen. Um ein Wegrollen zu verhindern, stets Keile unter die Räder legen. Beim Abstellen des ATVs an Steigungen die Räder durch Unterlegen von Keilen auf der Talseite sichern. Eine zweite Möglichkeit besteht darin, das ATV quer zum Hang abzustellen. Verlassen Sie sich beim Abstellen des ATVs an Hängen nie ausschließlich auf die Feststellbremse. Um ein Wegrollen zu verhindern, stets Keile unter die Räder legen.

Kraftstofftank

Das Fahrzeug nur im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich und bei abgeschaltetem Motor auftanken. Zum Tanken auf einer ebenen Fläche abstellen.

Kraftstofftankdeckel abnehmen und Kraftstoff einfüllen. Das Fahrzeug ist mit verbleitem oder bleifreiem Benzin mit einer Nenn-Oktanzahl von mindestens 87 = $(R + M/2)$ zu betanken. *Keine Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % wie z. B. E-85 verwenden.*

Der Kraftstofftank ist so gebaut, dass er der normalen Ausdehnung des Kraftstoffs standhalten kann. Nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Fußbetätigte Hilfsbremse

⚠ WARNUNG

Niemals rückwärts einen Hang hinabfahren. Durch Betätigen der Hilfsbremse beim Rückwärtsfahren in Bergabrichtung kann sich das Fahrzeug rückwärts überschlagen. Schwere oder tödliche Verletzungen sind die mögliche Folge.

Beim Betätigen der Hilfsbremse ist Vorsicht geboten. Beim Fahren in Vorwärtsrichtung die Hilfsbremse nicht aggressiv betätigen. Die Hinterräder können rutschen und seitlich ausbrechen, so dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen.

Die Hilfsbremsanlage ist als Ergänzung der Hauptbremsanlage konzipiert. Sollte die Hauptbremsanlage ausfallen, dient die fußbetätigte Hilfsbremse als Ersatz.

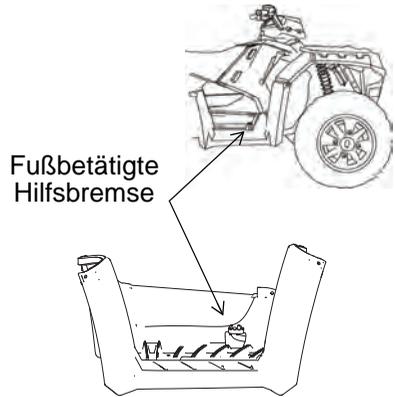
Die fußbetätigte Hilfsbremse befindet sich an der Innenseite des rechten Trittbretts. Sie wird mit dem rechten Fuß betätigt.

Wenn die Hinterräder bei Gebrauch der Hilfsbremse rutschen, den Bremspedaldruck soweit *verringern*, dass die Hinterräder abgebremst werden, ohne zu blockieren.

Bremsflüssigkeitsstand

Kontrollieren Sie den Bremsflüssigkeitsstand der Hilfsbremsanlage regelmäßig. Der Ausgleichsbehälter befindet sich im vorderen Staufach. Siehe Seiten 38–39.

Der Flüssigkeitsstand muss sich zwischen der oberen und der unteren Markierung befinden. Nur DOT 4-Bremsflüssigkeit verwenden.



Bremsflüssigkeitsbehälter



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Automatikgetriebe-Gangschalthebel

Der Gangschalthebel befindet sich auf der rechten Seite des Fahrzeugs.

- H: Hoher Gang
- L: Niedriger Gang
- N: Leerlauf
- R: Rückwärtsgang
- P: Parken

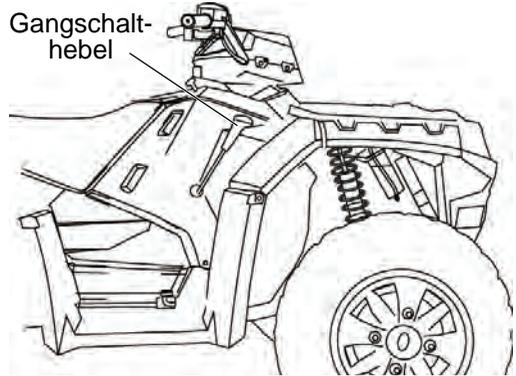
Zum Umschalten des Gangs das Fahrzeug zum vollständigen Stillstand bringen. Bei leerlaufendem Motor den Hebel in die gewünschte Stellung bringen.

HINWEIS: Das Umschalten des Gangs bei Drehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder bei fahrendem Fahrzeug kann einen Getriebeschaden verursachen.

Beim Abstellen des ATVs an einem unbeaufsichtigten Ort stets den Gangschalthebel in Stellung Parken (P) bringen und die Feststellbremse anziehen.

Lebensdauer des Antriebsriemens

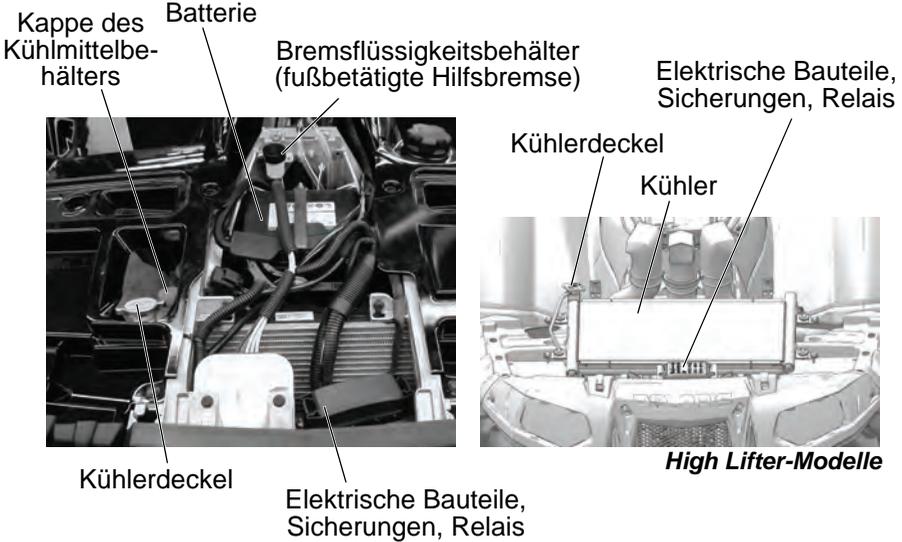
Zum Ziehen schwerer Lasten mit Geschwindigkeiten von weniger als 11 km/h (7 mph) sowie zu langsamen Bergauffahrten den niedrigen Vorwärtsgang (L) wählen, damit der Antriebsriemen eine möglichst lange Lebensdauer erzielt.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

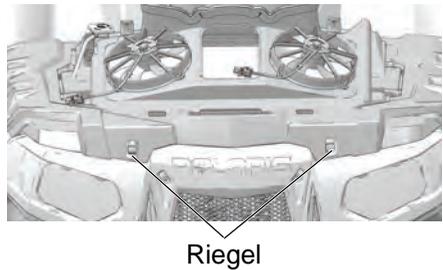
Vorderes Staufach

Den vorderen Gepäckträger, Gerätekasten oder die Lüfterhaube öffnen oder ausbauen, um Zugang zu den Komponenten im vorderen Staufach zu erhalten.



Lüfterhaube (High Lifter)

Die Riegel der vorderen Lüfterhaube öffnen und die Haube abnehmen. Dadurch wird das vordere Staufach zugänglich. *Vor Nutzung des Fahrzeugs immer zuerst die Haube wieder anbringen und die Riegel einrasten.*

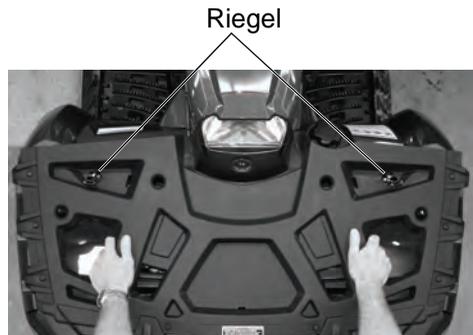


AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Vorderes Staufach

Vorderer Gepäckträger (Einsitzer, sofern eingebaut)

Die Riegel des vorderen Gepäckträgers öffnen und den Gepäckträger abnehmen. Dadurch wird das vordere Staufach zugänglich. Den Gepäckträger zur Wiederbefestigung so halten, wie es auf der Abbildung zu sehen ist. Die Vorderkante auf die Zungen setzen, dann den Gepäckträger nach unten drücken und mit den Riegeln sichern.



Vorderer Gerätekasten (Touring)

Um Zugang zu dem Bereich unter dem vorderen Gerätekasten zu erhalten, den Kastendeckel öffnen.

1. Die Verschlüsse des vorderen Kastendeckels lösen und den Deckel aufklappen.
2. Die Haltezapfen öffnen, mit denen der Kasten am Rahmen befestigt ist.
3. Den Kastendeckel schließen und die entriegelte Kante des Kastens anheben, so dass sich die Haltezapfen ausklinken lassen. Den Kasten nach vorne schwenken.



Deckelverschlüsse



Haltezapfen

4. Zum vollständigen Ausbau des Kastens die Haltezapfen ausklinken und den Kasten nach hinten und nach oben schieben.
5. *Vor Fahrten grundsätzlich die Haltezapfen und Deckelverschlüsse sichern.*

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Elektronische Servolenkung (EPS)

Die elektronische Servolenkung wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in Stellung EIN dreht. Sie bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft. Für Hinweise zur EPS-Warnanzeige siehe Seite 45.

Batterie für Extrembeanspruchung

Eine optionale Batterie für Extrembeanspruchung ist eventuell für Ihr Modell erhältlich. Wenn die Leistung der im Werk eingebauten Batterie aufgrund von Betrieb bei kaltem Wetter oder mit zahlreichen eingeschalteten Nebenverbrauchern nicht ausreichend ist, kann Sie Ihr POLARIS-Händler unterstützen. Ihr Händler hält alle Einbauverfahren bereit, die für eine Batterie im Schwerlastbetrieb anders sein können.

Getränkehalter (Touring)

Dieses Fahrzeug ist zu beiden Seiten des Beifahrersitzes mit Getränkehaltern ausgestattet. Zum Einsetzen eines Getränks oder sonstigen Behältnisses den Gummigurt auf einer Seite des Getränkehalters abnehmen. Das Behältnis in die Vertiefung einsetzen und den Gurt über das Behältnis hinwegziehen. Zum Sichern des Gurts einen der Gummiwülste in eines der Löcher einhängen.

Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird sowie wenn der Getränkehalter nicht in Gebrauch ist, die Gummigurte immer in möglichst straffer Position sichern, damit sie nicht verloren gehen.



Straffe Befestigung



Weniger straffe Befestigung

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Allradantriebssystem

Das Allradantriebssystem wird mit dem 4x4-Schalter zu- und abgeschaltet.

Betriebsart ADC 4x4

In der Schalterstellung „ADC 4x4“ können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „ADC 4x4“ bringen. Siehe Seite 43.

Betriebsart 4x4

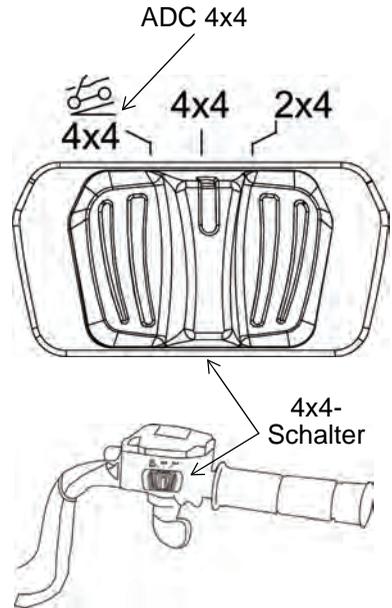
In der Schalterstellung „4x4“ ist der Allradantrieb des ATV aktiviert und auf dem Kombiinstrument leuchtet die 4x4-Anzeige.

Bei zugeschaltetem Allradantrieb (4x4) kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch ein, wenn die Hinterräder an Bodenhaftung verlieren. Wenn die Hinterräder wieder greifen, kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch wieder aus.

Es gibt keine zeitliche Begrenzung für den Betrieb des Fahrzeugs mit zugeschaltetem Allradantrieb (4x4). Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn der Schalter eine der beiden 4x4-Stellungen einnimmt.

Betriebsart 2x4

Wenn sich der Schalter in Stellung „2x4“ befindet, fährt das ATV kontinuierlich mit Zweiradantrieb.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Allradantriebssystem

Zuschalten des 4x4

Der 4x4-Schalter kann bei fahrendem Fahrzeug ein- bzw. ausgeschaltet werden. Die Fahrzeugelektronik schaltet den Allradantrieb (4x4) erst zu, wenn die Motordrehzahl unter die Grenze von 3100 U/min gefallen ist. Nach dem Einschalten bleibt der Allradantrieb aktiv, bis man den Allradantriebsschalter (4x4) wieder ausschaltet. Schaltet man den Schalter aus, während das bedarfsgesteuerte Antriebssystem in Bewegung ist, kuppelt sich dieses erst aus, wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben.

Schalten Sie den Allradantriebsschalter (4x4) ein, bevor das Fahrzeug in Bedingungen gerät, in denen es auf den zusätzlichen Vorderradantrieb angewiesen sein könnte. Wenn die Hinterräder durchdrehen, Gaspedal vor dem Zuschalten des Allradantriebs (4x4) freigeben.

HINWEIS: Wird der Allradantrieb oder „ADC 4x4“ zugeschaltet, während die Hinterräder durchdrehen, können die Antriebswelle und das Getriebe erheblich beschädigt werden. Die Umschaltung auf Allradantrieb (4x4) oder „ADC 4x4“ muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder still stehen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Bergabfahrthilfe (ADC)

Mit der Bergabfahrthilfe (Active Descent Control, ADC) können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „ADC 4x4“ bringen.

Zuschalten der Bergabfahrthilfe

Die Bergabfahrthilfe wird automatisch eingekuppelt, wenn *alle vier* der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der 4x4-Schalter befindet sich in Stellung „ADC 4x4“.
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt nicht mehr als 24 km/h (15 mph).
- Die Drosselklappe ist geschlossen (Gashebel freigegeben).
- Ein Gang ist eingelegt (hoher [H], niedriger [L] oder Rückwärtsgang [R]).

Abschalten der Bergabfahrthilfe

Die Bergabfahrthilfe wird automatisch ausgekuppelt, wenn *mindestens eine* der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der 4x4-Schalter verlässt die Stellung „ADC 4x4“.
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt mehr als 24 km/h (15 mph).
- Die Drosselklappe ist geöffnet (es wird Gas gegeben).
- Das Hauptgetriebe wird in den Leerlauf (N) oder in Stellung Parken (P) geschaltet.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

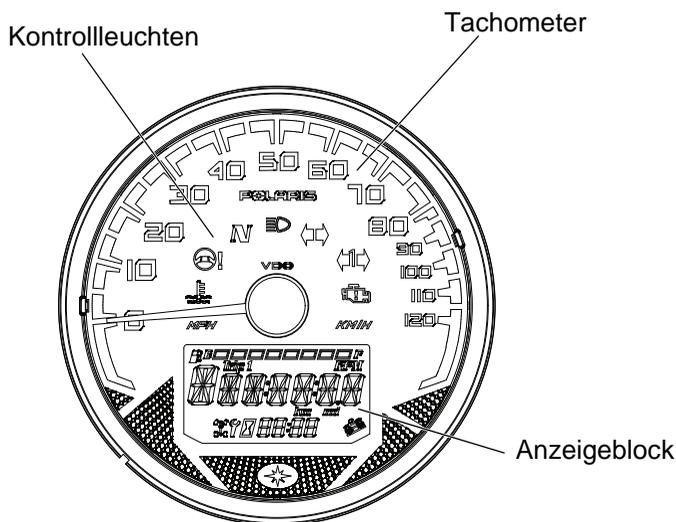
HINWEIS: Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des ATVs beschädigen. Das ATV von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels waschen.

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen das Tachometerglas und andere Kunststoffflächen. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf die Scheibe gelangen lassen. Sollte Benzin auf das Kombiinstrument gelangen, sofort abwischen.

Digital-/Analoganzeige

Tachometer

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads in Kilometer pro Stunde (km/h) bzw. Meilen pro Stunde (mph) an.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Digital-/Analoganzeige Kontrollleuchten

Leuchte	Bedeutung	Zustand
	Fahrgeschwindigkeit	In der Betriebsart „Metrisch“ wird die Geschwindigkeit in Kilometer pro Stunde angezeigt.
		In der Betriebsart „Standard“ wird die Geschwindigkeit in Meilen pro Stunde angezeigt.
	Überhitzung	Dieses Symbol blinkt, wenn der Motor überhitzt ist. Wenn das Symbol zu blinken aufhört und kontinuierlich leuchtet, ist der Motor noch immer überhitzt, und die Motorsteuerung reduziert automatisch die Motorleistung.
	EPS-Warnung	Diese Anzeigelampe leuchtet auf, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet und erlischt, wenn der Motor anspringt. Sollte die Lampe nach dem Anspringen des Motors weiterleuchten, ist die Servolenkung ausgefallen. Ihr POLARIS-Vertragshändler kann Sie unterstützen.
	Leerlauf	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf (N) und der Zündschlüssel in Stellung EIN befinden.
	Fernlicht (falls vorhanden)	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Scheinwerferschalter auf Fernlicht geschaltet wird.
	Motorwarnleuchte	Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers in der Einspritzanlage. Das ATV nicht betreiben, wenn diese Warnanzeige erscheint. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Ihr POLARIS-Vertragshändler kann Sie unterstützen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

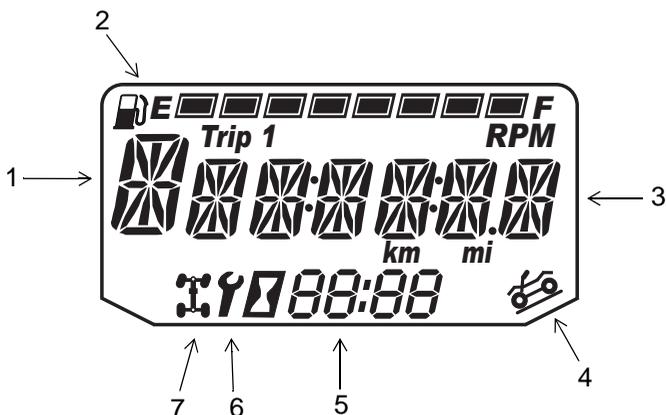
Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

In der Mitte des Kombiinstrumentes befindet sich ein Anzeigeblock. Beim Anlassen des Motors leuchten alle Segmente eine Sekunde lang auf. Wenn die Beleuchtung des Kombiinstrumentes versagt, ist die mögliche Ursache eine Batterieüberspannung, die die Abschaltung des Kombiinstrumentes zum Schutz des elektronischen Tachometers ausgelöst hat. Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr POLARIS-Händler eine entsprechende Diagnose stellen.

In der Werkseinstellung zeigt der Anzeigeblock US-Maßeinheiten und die Uhrzeit im 12-Stunden-Format an. Zur Umstellung auf metrische Einheiten und/oder das 24-Stunden-Format siehe Seite 49.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

1. **Ganganzeige:** Diese Anzeige zeigt den eingelegten Gang an.
H = Hoher Gang
L = Niedriger Gang
N = Leerlauf
R = Rückwärtsgang
P = Parken
-- = Gangsignalfehler (oder Schalthebel steht zwischen Gängen)
2. **Kraftstoffanzeige:** Die Segmente der Kraftstoffanzeige zeigen den Füllstand des Kraftstofftanks an. Wenn das unterste Segment erlischt, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass dringend getankt werden muss. Alle Segmente einschließlich des Kraftstoffsymbols blinken. Sofort auftanken.
Tipp: Erscheint das Kraftstoffsymbol nicht, ist der Kraftstoffsensorkreis unterbrochen oder kurzgeschlossen. Ihr POLARIS-Vertragshändler kann Sie unterstützen.
3. **Betriebsdatenanzeige:** In diesem Bereich werden der Kilometerzähler, der Streckenkilometerzähler, der Motorbetriebsstundenzähler, die Motordrehzahl und das programmierte Betriebsstunden-Wartungsintervall angezeigt.
4. **Bergabfahrthilfe-Anzeige:** Dieses Symbol erscheint, wenn die Bergabfahrthilfe aktiviert ist. Siehe Seite 43.
5. **Uhrzeitanzeige:** Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format. Bei abgeschaltetem Motor den MODE-Knopf drücken. Die Uhrzeit wird 5 bis 10 Sekunden lang angezeigt. Einstellanweisungen sind auf Seite 49 zu finden.
6. **Wartungserinnerung:** Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das voreingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Die Routinewartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Einstellanweisungen sind auf Seite 49 zu finden.
7. **4x4-Anzeige:** Dieses Symbol leuchtet, wenn der Allradantrieb zugeschaltet ist (Schalter in Stellung „ADC 4x4“ oder „4x4“).

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

Wenn man den Rückwärtsgang-Override-Knopf kurzzeitig drückt, hat er ebenfalls die Funktion des MODE-Knopfs. Wenn der Rückwärtsgang (R) eingelegt ist, kann der Override-Knopf nicht als MODE-Knopf verwendet werden. Diese Funktion ist nicht mit einer geschwindigkeitsabhängigen Sperre ausgestattet und kann bei jeder Geschwindigkeit benutzt werden.

Anzeigeeinheiten (Metrisch/US)

Die Anzeigewerte können wahlweise in metrischen oder US-Maßeinheiten angegeben werden.

Tipp: Zum Beenden des Einrichtmodus zu beliebiger Zeit zehn Sekunden abwarten. Das Display kehrt automatisch zur Kilometerzähleranzeige zurück.

	Metrische Einheiten	US-Einheiten
Entfernung	Kilometer	Meilen
Zeit	24-Stunden-Zyklus	12-Stunden-Zyklus

1. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.
2. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
3. MODE-Knopf drücken und *halten* und gleichzeitig den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
4. Wenn die Anzeige der Entfernungseinheit zu blinken beginnt, die gewünschte Einheit durch entsprechend häufiges Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
5. Zum Speichern der Einstellung und Aufrufen der nächsten Anzeigeoption den MODE-Knopf drücken und *halten*.
6. Die übrigen Anzeigeeinstellungen nach dem gleichen Schema vornehmen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

Uhrzeitanzeige

Tip: Die Uhr muss neu gestellt werden, wenn die Batterie vorübergehend abgeklemmt wurde oder sich entladen hat.

1. Den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen. Mit dem MODE-Knopf die Kilometerzähleranzeige aufrufen.
2. Den MODE-Knopf drücken und *halten*, bis das Stundensegment blinkt. Den Knopf loslassen.
3. Während das Segment blinkt, die gewünschte Anzeige durch Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
4. Den MODE-Knopf drücken und *halten*, bis das nächste Segment blinkt. Den Knopf loslassen.
5. Zum Einstellen der Zehner- und Einersegmente der Minutenanzeige die Schritte 3–4 zweimal wiederholen. Nach dem Stellen des Einer-Minutensegments mit Schritt 4 die Einstellung speichern und die Uhrzeitanzeige beenden.
6. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.

Kilometerzählermodus

Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem ATV zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an.

Streckenkilometerzähler-Modus

Die Streckenkilometerzähler erfassen jeweils die Distanz, die das ATV seit dem letzten Rücksetzen des Instruments zurückgelegt hat. Um auf null rückzusetzen, in den Streckenkilometerzähler-Modus umschalten. Den MODE-Knopf so lange drücken, bis sich die Anzeige auf null rücksetzt. Auf dem Anzeigeblock hat die Streckenkilometerzähler-Anzeige ein Dezimalkomma, während der Kilometerzähler ohne Kommastelle anzeigt.

Betriebsstundenzähler-Modus

Diese Betriebsart dient dazu, die Gesamtanzahl der Betriebsstunden des Motors mitzuverfolgen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

Programmierbares Wartungsintervall

Wenn die Anzahl der Motorbetriebsstunden den Wert des programmierten Wartungsintervalls erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart 5 Sekunden lang. Diese Funktion dient, sofern sie aktiviert ist, als hilfreiche Erinnerung an die fällige Routinewartung. Das Wartungsintervall wurde im Werk auf 50 Betriebsstunden eingestellt. Das Wartungsintervall kann nach folgendem Verfahren verstellt werden.

1. Den MODE-Knopf drücken, bis die noch verbleibenden Betriebsstunden des Wartungsintervalls angezeigt werden.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten.
3. Wenn die Anzeige der verbleibenden Stunden des Wartungsintervalls blinkt, den MODE-Knopf mehrmals kurz drücken, bis die gewünschte Stundenzahl erscheint (wenn das Wort „OFF“ [Aus] angezeigt wird, ist die Wartungsintervallanzeige ausgeschaltet). Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das neue Wartungsintervall in Betriebsstunden einzuprogrammieren.

Diagnoseanzeige

Die Diagnoseanzeige des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) dient nur zu Informationszwecken. Alle größeren Reparaturen können vom Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, solange die Motorwarnleuchte nach dem Einschalten des Zündschlüssels aufleuchtet. Um den aktiven Code (Fehlercode) anzuzeigen, den Schlüssel in der Stellung „Ein“ lassen.

Schaltet man den Schlüssel aus und wieder ein, und leuchtet die Motorwarnleuchte nicht mehr, kann der Diagnosemodus nicht mehr aufgerufen werden. Die Diagnoseanzeige gibt Aufschluss über anhaltende und zeitweilig auftretende Störungen.

Inaktive Fehlercodes werden im Fehlerprotokoll des Diagnosesystems gespeichert.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

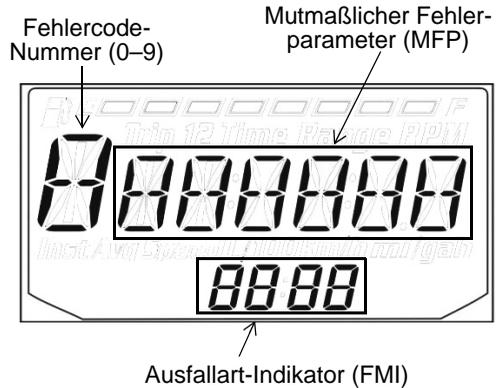
Kombiinstrument Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock Motorfehlercodes

Die Fehlercodeanzeige erscheint nur, wenn die MOTORWARN-LEUCHTE leuchtet bzw. wenn sie während eines Zündzyklus aufleuchtet und wieder erlischt. Fehlercodes werden in der Anzeige nicht gespeichert, wenn der Schlüssel auf Aus geschaltet ist. Der Code und die Meldung werden gelöscht. Sie erscheinen jedoch wieder, wenn der gleiche Fehler nach dem erneuten Motorstart wieder auftritt.

Wenn die MOTORWARN-LEUCHTE aufleuchtet, die Fehlercodes von der Anzeige ablesen.

1. Sollten die Fehlercodes nicht auf dem Display erscheinen, den MODE-Knopf so oft drücken, bis auf der Hauptzeile des Displays „Ck ENG“ erscheint.
2. Durch anhaltendes Drücken des MODE-Knopfs wird nun das Diagnosecode-Menü aufgerufen.
3. Die Codezahlen, die in den Positionen der Gang-, Uhr- und Kilometerzähleranzeige erscheinen (falls vorhanden), notieren.
4. Den MODE-Knopf drücken, um den nächsten Fehlercode aufzurufen.
5. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Diagnosecode-Menü zu verlassen.
6. Die Definitionen der Fehlercodes und die entsprechenden Störungsbeschreibungen sind auf den Seiten 52–55 zu finden. Ihr POLARIS-Vertragshändler kann Ihnen weitere Einzelheiten zu den Codes nennen und eine Diagnose durchführen.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Lastkreis unterbrochen: Ein Leiter, der zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil (Einspritzventil, Kraftstoffpumpe usw.) führt, ist gerissen oder das Bauteil selbst ist ausgefallen.

Masseschluss: Der Leiter zwischen dem elektronischen Steuergerät und dem in der Tabelle angegebenen Bauteil ist an Masse kurzgeschlossen.

Lastkreis kurzgeschlossen: Die Leiter zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil sind miteinander kurzgeschlossen oder in dem Bauteil befindet sich ein interner Kurzschluss.

Kurzschluss an Batterie: Der Leiter zwischen dem in der Tabelle angegebenen Bauteil und dem elektronischen Steuergerät ist an einem mit Batteriespannung verbundenen Leiter kurzgeschlossen.

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Drosselpositionsgeber	Spannung zu hoch	51	3
	Spannung zu niedrig	51	4
Motortemperaturfühler	Spannung zu hoch	110	3
	Spannung zu niedrig	110	4
	Temperatur zu hoch	110	16
	Motorabschaltung wegen Überhitzung	110	0
Ansaugluft-Temperaturfühler	Spannung zu hoch	105	3
	Spannung zu niedrig	105	4
Krümmer-Absolutdruckgeber	Spannung zu hoch	102	3
	Spannung zu niedrig	102	4
	Signal außerhalb des Wertebereichs	102	2
Kurbelwellenpositionsgeber	Stromkreisfehler	636	8
	Wahrscheinlichkeitsfehler	636	2
Fahrgeschwindigkeitssignal	Geschwindigkeitswert zu hoch	84	8
	Wahrscheinlichkeitsfehler	84	2
Gangsensordesignal	Spannung zu niedrig	523	4
	Spannung zu hoch	523	3
	Signalfehler	523	2
Einspritzventil 1 (MAG) (SDI-Teillast)	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	651	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	651	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	651	4
Einspritzventil 2 (PTO) (SDI-Teillast)	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	652	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	652	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	652	4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Zündspulenprimärtreiber 1 (MAG)	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1268	3
Zündspulenprimärtreiber 2 (PTO)	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1269	3
Kraftstoffpumpen-Treiberschaltkreis	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	1347	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1347	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	1347	4
Lüfterrelais-Treiberschaltkreis	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	1071	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1071	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	1071	4
Leerlaufregler	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	634	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	634	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	634	4
	Position außerhalb des Wertebereichs	634	7
Anlasserfreigabekreis	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	1321	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1321	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	1321	4
Fahrgestellrelais	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	520208	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	520208	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	520208	4
Allradantrieb	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	520207	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	520207	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	520207	4
Systemspannung	Spannung zu hoch	168	3
	Spannung zu niedrig	168	4
Gas-Sicherheitssignal	Spannung zu hoch	520194	3
	Spannung zu niedrig	520194	4
	Signal außerhalb des Wertebereichs	520194	2
	Gasmechanismus klemmt	520194	7
Bergabfahrhilfe (ADC)	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	520203	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	520203	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	520203	4
Leerlaufdrehzahl	Geschwindigkeitswert zu hoch	520211	3
	Geschwindigkeit zu niedrig	520211	4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Nur Modelle mit elektronischer Servolenkung (EPS)			
Fahrgeschwindigkeitssensor	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	84	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	84	2
	Abnormale Änderungsrate	84	10
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	84	19
Systemspannung	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	168	0
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	4
Motordrehzahl	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	190	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	190	2
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	190	19
Motorsteuergerät (ECU)-Speicher	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	628	12
	Außerhalb der Kalibrierung	628	13
Kalibrierung	Außerhalb der Kalibrierung	630	13
Servolenkung wegen Überstrom abgeschaltet	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520221	6
Servolenkung: Überstromfehler	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520222	6
Servolenkung Drehmomentgeber teilweise ausgefallen	Zustand besteht	520223	31
Servolenkung Drehmomentgeber vollständig ausgefallen	Zustand besteht	520224	31

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Nur Modelle mit elektronischer Servolenkung (EPS)			
EPAS-Inverter-Temperatur	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	520225	0
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	520225	16
EPAS-Kommunikation empfängt Datenfehler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520226	2
	Zustand besteht	520226	31
Fehler Positionskodierer	Grundursache unbekannt	520228	11
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520228	12
	Zustand besteht	520228	31
EPAS-Softwarefehler	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520229	12
	Zustand besteht	520229	31
EPAS-Stromsparzustand	Zustand besteht	520231	31
EPS SEPIC-Spannungsfehler	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	4

BETRIEB

WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des ATV besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise im Abschnitt „Sicherheit“ dieser Betriebsanleitung müssen gelesen und verstanden werden.

Einfahrzeit

Die Einfahrzeit Ihres neuen POLARIS-ATVs erstreckt sich über die ersten 20 Betriebsstunden. Keine Einzelmaßnahme Ihrerseits ist von größerer Bedeutung als die gewissenhafte Durchführung der Einfahrmaßnahmen. Ein sorgsamer Umgang mit dem neuen Motor und den Antriebskomponenten trägt zu einer verbesserten Leistung und einer erhöhten Lebensdauer aller Komponenten bei.

HINWEIS: Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebskomponenten. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

Einfahrzeit

Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs

1. Den Kraftstofftank mit Benzin füllen. Siehe Seite 35. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
2. Den Motorölstand am Ölmesstab ablesen. Siehe Seite 97. Je nach Bedarf Öl nachfüllen, sodass der Füllstand stets zwischen der oberen und der unteren Markierung liegt.
3. Zunächst nur langsam fahren. Wählen Sie zum Einfahren ein offenes Gelände aus, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Eigenschaften vertraut zu machen.
4. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit leerlaufen.
5. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die in der Checkliste angegebenen täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen. Siehe Seite 58.
6. Nur leichte Lasten ziehen.
7. Die Flüssigkeitsstände des Hauptgetriebes und aller anderer Getriebegehäuse nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.
8. Öl und Ölfilter nach 25 Betriebsstunden wechseln.

Einfahren des PVT-Getriebes (Kupplungen/Riemen)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Nur leichte Lasten ziehen. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Reißt ein Riemen, müssen beim Auflegen des neuen Riemens alle alten Riemenreste sorgfältig beseitigt werden.

BETRIEB

Prüfungen vor Fahrtantritt (Checkliste)

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das ATV zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des ATVs kontrollieren.

Prüfung	Bemerkungen	Seite
Bremsanlage/Bremshebelweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	33, 107
Bremsflüssigkeit	Auf korrekten Füllstand prüfen.	34
Hilfsbremse	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	36
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	96
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	96
Lenkung	Auf Freigängigkeit prüfen.	–
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	111
Räder/Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz der Befestigungsteile kontrollieren.	112
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Auf korrekte Füllstände prüfen.	35, 97
Kühlmittelstand	Auf korrekten Füllstand prüfen.	105–106
Kühlmittelschläuche	Auf Undichtigkeiten prüfen.	–
Gasmechanismus	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	32, 132
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	30
Motorabschalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	31
Luftfilter, Vorfilter	Prüfen, reinigen.	113
Scheinwerfer	Funktion prüfen.	31, 115
Bremsleuchte/Schlussleuchte	Funktion prüfen.	119
Schutzausrüstung	Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.	10
Winde (sofern eingebaut)	Seil und Schalter überprüfen.	79–90

Sicheres Fahren

1. Erlauben Sie Personen unter 18 Jahren nicht, mit diesem Fahrzeug zu fahren. Gestatten Sie Personen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen nicht, dieses Fahrzeug zu fahren.
2. Lassen Sie nie einen Beifahrer auf einem Einsitzer-ATV mitfahren. Lassen Sie nie mehr als einen Beifahrer auf einem Zweisitzer-ATV mitfahren.
3. Motorabgase sind giftig. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.
4. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit dem Gebrauch der Hilfsbremse vertraut (zu verwenden, wenn die Fußbremse versagt).
5. Dieses Fahrzeug nur im Gelände betreiben. Das Fahrzeug nie auf befestigten oder öffentlichen Straßen, wie Landstraßen, Autobahnen, Feld- oder Schotterwegen fahren.
6. Bei schlechten Sichtverhältnissen, z. B. bei Nebel, Regen oder Dunkelheit, ist mit erhöhter Vorsicht und mit verringerter Geschwindigkeit zu fahren. Scheinwerfer regelmäßig reinigen und durchgebrannte Glühlampen unverzüglich austauschen.
7. Wählen Sie einen Fahrstil, der Ihren Fähigkeiten, den Fähigkeiten Ihres Beifahrers sowie den Umgebungsbedingungen entspricht. Fahrzeug nie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. Keine Hochstarts, Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen. Während der Fahrt nie die Hände vom Lenker nehmen und beide Füße stets auf den Trittbrettern lassen.
8. Vor oder während dem Fahren eines ATVs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.
9. Verwenden Sie stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks.
10. Fahren Sie nie mit einem schadhafte ATV. Lassen Sie das gesamte Fahrzeug von einer qualifizierten Service-Werkstatt auf eventuelle Schäden überprüfen, wenn es sich überschlagen hat oder einen Unfall hatte.
11. Fahren Sie das ATV nie über ein zugefrorenes Gewässer, wenn Sie sich nicht eigens davon überzeugt haben, dass das Eis dick genug ist, um Ihrem Gewicht, dem Gewicht der Ladung, des Fahrzeugs plus ggf. der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.
12. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.
13. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

BETRIEB

Vertrautheit mit dem Gelände/Defensives Fahren

Bitte machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Geländefahrzeugs in Ihrer Region betreffen. Respektieren Sie die Umwelt, in der Sie fahren. Erkundigen Sie sich bei Ihrem örtlichen POLARIS-Händler, einem örtlichen ATV-Club oder bei den zuständigen Behörden, wo das Fahren mit dem ATV erlaubt ist.

Verhalten Sie sich so, dass niemand dazu Veranlassung hat, gegen den Einsatz von Freizeitfahrzeugen vorzugehen. Als Off-Road-Enthusiast werden Sie als Vertreter Ihres Sports betrachtet und können anderen ein gutes (oder schlechtes) Beispiel geben. Defensiv fahren. Respektieren Sie die Landschaft, halten Sie sie sauber und bleiben Sie grundsätzlich auf den markierten Wegen.

Pistenregeln

Halten Sie sich auf Ihren Fahrten an die geltenden Anstandsregeln. Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen ein, die auf der gleichen Strecke unterwegs sind. Teilen Sie entgegenkommenden Fahrzeugen per Handzeichen mit, aus wie vielen Fahrzeugen Ihre eigene Gruppe besteht. Fahren Sie, wenn Sie anhalten möchten, Ihr Fahrzeug möglichst weit rechts heran, damit andere Fahrzeuge Sie problemlos passieren können.

Anlassen des Motors

1. Fahrzeug im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auf einer ebenen Fläche aufstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.

Tip: Wenn ein Gang eingelegt und die Bremse nicht festgestellt ist, verhindert die Anlassersperre, dass der Motor startet.

4. Auf dem Fahrzeug Platz nehmen und Motorabschalter in Betriebsstellung schieben.

Tip: Beim Anlassen des Motors den Gashebel nicht betätigen.

5. Zum Betätigen des Anlassers den Zündschlüssel über die Stellung EIN hinaus drehen. Den Anlasser höchstens fünf Sekunden lang laufen lassen und den Zündschlüssel loslassen, wenn der Motor anspringt.
6. Sollte der Motor nicht anspringen, Zündschalter in Stellung AUS drehen, fünf Sekunden lang warten und dann einen erneuten Startversuch unternehmen. Den Anlasser nötigenfalls nochmals bis zu fünf Sekunden lang laufen lassen. Dieses Verfahren wiederholen, bis der Motor anspringt.

HINWEIS: Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Den Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

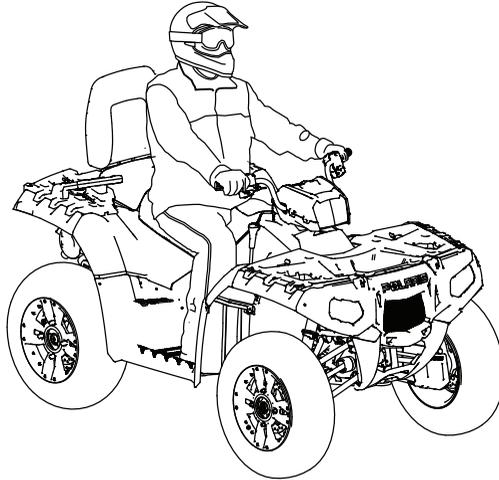
Betrieb bei kalter Witterung

Wenn das ATV ganzjährig in Betrieb ist, muss der Motorölstand häufig kontrolliert werden. Ein ansteigender Ölpegel kann auf die Ansammlung von Verunreinigungen wie Wasser oder überschüssigem Kraftstoff am Boden des Kurbelgehäuses zurückzuführen sein. Wasser am Boden des Kurbelgehäuses kann Motorschäden hervorrufen und muss abgelassen werden. Mit sinkenden Außentemperaturen nimmt die Ansammlung von Wasser zu.

Reißt ein Riemen, müssen beim Auflegen des neuen Riemens alle alten Riemenreste sorgfältig beseitigt werden.

BETRIEB

Fahren

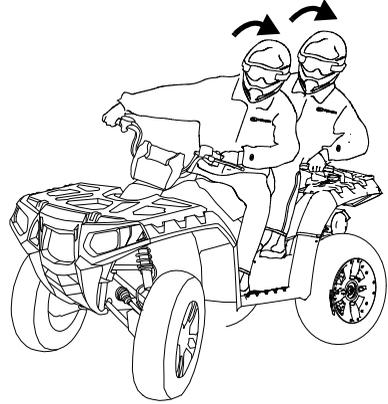


1. Schutzausrüstung tragen. Siehe Seite 10.
2. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Siehe Seite 58.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Feststellbremse anziehen.
5. Das Fahrzeug von der linken Seite besteigen.
6. Aufrecht sitzen, beide Füße auf die Trittbretter stellen und den Lenker mit beiden Händen festhalten.
7. Motor anlassen und warmlaufen lassen.
8. Gang einlegen.
9. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
10. Die Feststellbremse lösen.
11. Den Gashebel langsam mit dem rechten Daumen betätigen um das Fahrzeug in Bewegung zu setzen.
12. Langsam fahren. Auf ebenen Flächen das Manövrieren mit dem Fahrzeug sowie das Betätigen des Gas- und des Bremspedals üben.

Fahren von Kurven

Die beiden Hinterräder drehen sich immer gleich schnell. Da das Rad an der Außenseite einer Kurve einen weiteren Weg zurücklegen muss als das Rad an der Innenseite, muss der Reifen an der Innenseite dementsprechend schlüpfen.

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Beim Mitführen eines Beifahrers oder einer Ladung niemals plötzliche Kurven fahren.
3. In die Richtung der Kurve lenken.
4. Beide Füße auf den Trittbrettern lassen.
5. Oberkörper zur Kurveninnenseite lehnen und Körpergewicht dabei auf dem äußeren Trittbrett abstützen. Diese Fahrtechnik verändert die Bodenhaftung beider Hinterräder so, dass die Kurve problemlos ausgefahren werden kann. Die gleiche Fahrweise ist auch bei einer Kurvenfahrt im Rückwärtsgang (R) anzuwenden.
6. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.



WARNUNG! Eine falsche Kurventechnik kann das Fahrzeug zum Kippen bringen. Nie abrupt oder in spitzem Winkel abbiegen. Kurven nie mit hoher Geschwindigkeit befahren.

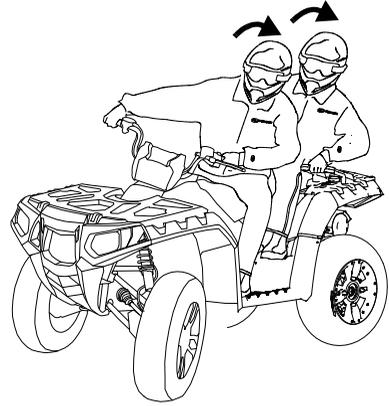
BETRIEB

Fahren mit einem Beifahrer

1. Lassen Sie nie einen Beifahrer auf einem Einsitzer-ATV mitfahren. Lassen Sie nie mehr als einen Beifahrer auf einem Zweisitzer-ATV mitfahren.
2. Beifahrer erst dann auf einem Zweisitzer-ATV mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit dem Fahrzeug gesammelt hat.
3. Auf diesem Zweisitzer-ATV dürfen keine Kinder unter 12 Jahren mitfahren. Der Beifahrer muss groß genug sein, um die Haltegriffe und Trittbretter bequem erreichen zu können.
4. Sicherstellen, dass der Beifahrer eine geeignete Schutzausrüstung einschließlich eines zugelassenen Helms mit starrem Kinnschutz trägt. Siehe Seite 10.
5. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Siehe Seite 58.
6. Feststellbremse anziehen.
7. Das Fahrzeug von der linken Seite besteigen. Wenn der Fahrer sitzt, besteigt der Beifahrer das Fahrzeug von der linken Seite. Beim Auf- oder Absteigen des Beifahrers immer darauf achten, dass die Bremse angezogen ist, damit das Fahrzeug nicht wegrollen kann.
8. Der Beifahrer muss stets auf dem Beifahrersitz sitzen, beide Füße auf die Trittbretter stellen und sich mit beiden Händen an den Beifahrer-Haltegriffen festhalten. Der Beifahrer darf sich nie am Fahrer festhalten. Niemals einen Beifahrer mit einem Gurt, Seil oder ähnlichem Gegenstand am Fahrzeug oder am Fahrer festbinden.
9. Geschwindigkeit herabsetzen. Mit Beifahrer ist das Fahrzeug schwerer zu kontrollieren. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.
10. Die Fahrweise an die Fähigkeiten des Beifahrers anpassen, nicht an die eigenen. Überraschende oder aggressive Manöver, die den Beifahrer von dem Fahrzeug schleudern könnten, sind zu vermeiden.

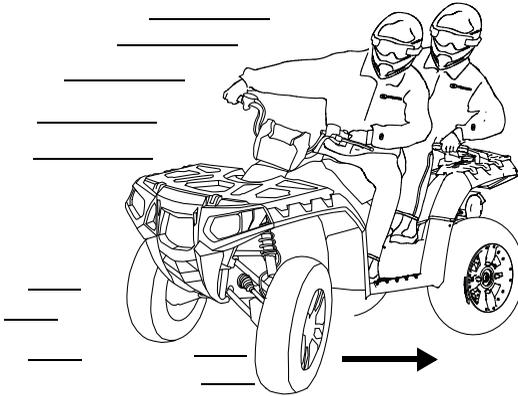
Fahren mit einem Beifahrer

11. Mit einem Beifahrer an Bord nie quer zum Hang fahren. Siehe Seite 68.
12. Der Beifahrer muss verstehen, welche Rolle ihm beim „aktiven Fahrstil“ zukommt. Bei Bergauffahrten oder bei Manövern muss der Beifahrer sein Körpergewicht in die gleiche Richtung verlagern wie der Fahrer. So müssen sich Fahrer und Beifahrer beispielsweise in einer Kurve beide zur Kurveninnenseite lehnen oder an einer Steigung oder im Gefälle ihr Körpergewicht beide bergauf verlagern.



BETRIEB

Fahren auf rutschigem Untergrund

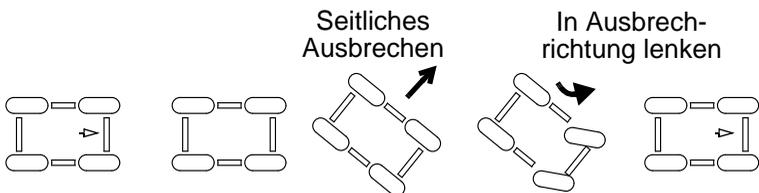


Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund wie nassen Pisten, Kies oder bei Frost sind die folgenden Vorsichtsregeln einzuhalten:

1. Nicht auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
2. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
3. Den Allradantrieb (4x4) zuschalten, bevor die Räder die Bodenhaftung verlieren.

HINWEIS: Schaltet man den Allradantrieb (4x4) ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Vor dem Zuschalten des Allradantriebs (4x4) warten, bis die Hinterräder still stehen bzw. den Allradantrieb bereits zuschalten, bevor die Räder die Bodenhaftung verlieren.

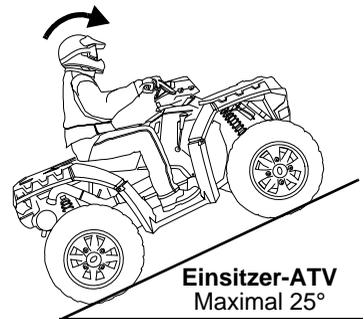
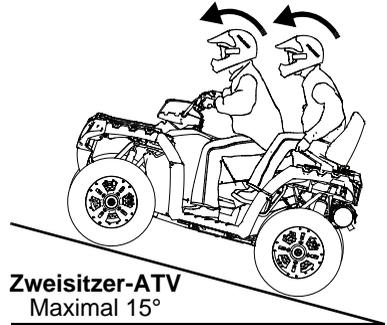
4. Mit größtmöglicher Aufmerksamkeit fahren, Beschaffenheit der Route im Voraus abschätzen und plötzliches, scharfes Abbiegen vermeiden, da das Fahrzeug sonst abrutschen kann.
5. Wenn das Fahrzeug rutscht, nie die Bremse betätigen. Wenn das Fahrzeug ausbricht, gegenlenken, d. h. den Lenker in die Richtung einschlagen, in die das Fahrzeug ausbricht, und gleichzeitig das Körpergewicht nach vorne verlagern.



Bergauf fahren

Hügeliges Gelände wirkt sich erheblich auf die Brems- und Fahreigenschaften aus. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „ADC 4x4“ bringen. Siehe Seite 43.
2. In gerader Linie bergauf fahren.
3. Steile Hänge vermeiden. Maximales Gefälle:
 - 15° (Zweisitzer-Modelle)
 - 25° (Einsitzer-Modelle)
4. Vor dem Befahren einer Steigung das Terrain sorgsam prüfen.
5. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren.
6. Beide Füße auf den Trittbrettern lassen.
7. Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Auch der Beifahrer muss sein Körpergewicht bergauf verlagern.
8. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Gaspedalstellung aufwärts fahren. Plötzliches Gasgeben kann dazu führen, dass sich das ATV rückwärts überschlägt.
9. Nie mit hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.
10. Bleiben Sie wachsam und stets bereit zu Notmanövern. Dazu gehört auch ggf. schnelles Abspringen vom Fahrzeug.



BETRIEB

Fahren quer zum Hang



Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Fahren Sie nur dann quer zum Gefälle, wenn es absolut unvermeidlich ist.

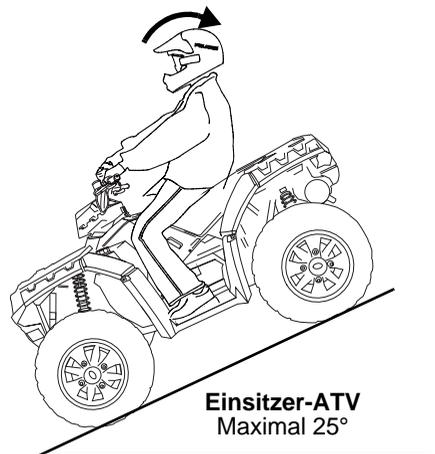
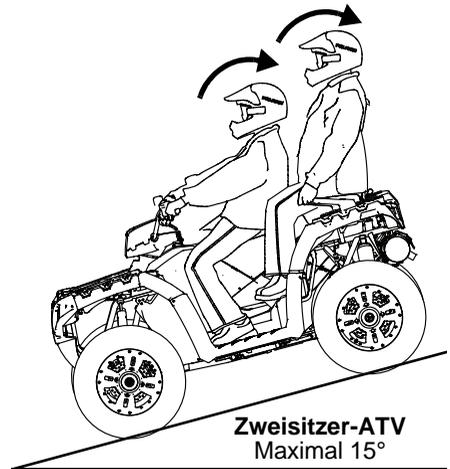
Besteht *keine Alternative* zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Steile Hänge sollten nicht quer zum Gefälle befahren werden.
3. Mit einem Beifahrer an Bord nie quer zum Hang fahren. Bitten Sie den Beifahrer, abzusteigen, zu Fuß quer über den Hang zu gehen und erst dann wieder auf das Fahrzeug zu steigen.
4. Körpergewicht zum Berg verlagern. Den Oberkörper bergauf lehnen und mit den Füßen auf den Trittbrettern abstützen.
5. Wenn das Fahrzeug zu kippen beginnt, die Vorderräder rasch talwärts einschlagen, sofern möglich, oder *sofort* auf der Bergseite abspringen!

Bergab fahren

Beim Bergabfahren die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

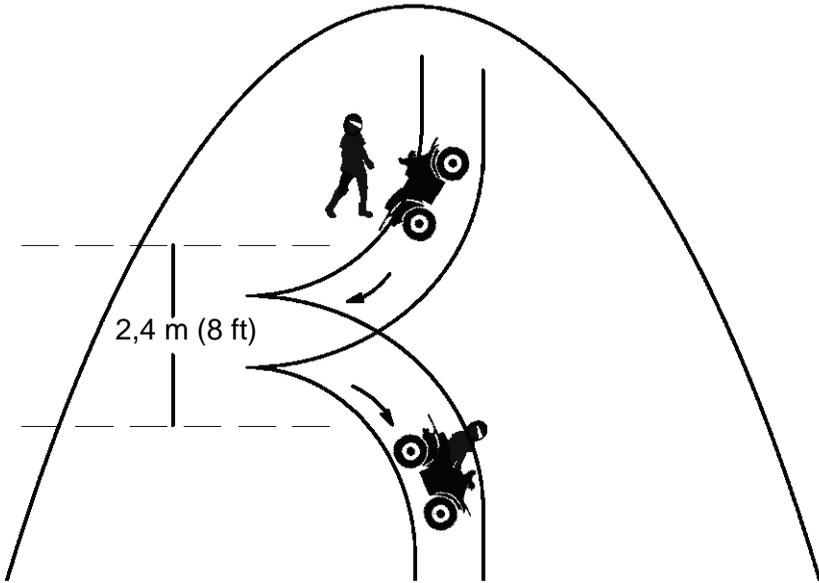
1. Vor dem Befahren einer Gefällstrecke stets das Gelände sorgsam prüfen.
2. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „ADC 4x4“ bringen. Siehe Seite 43.
3. Steile Hänge vermeiden. Maximales Gefälle:
 - 15° (Zweisitzer-Modelle)
 - 25° (Einsitzer-Modelle)
4. Stets mit eingekuppeltem Vorwärtsgang bergab fahren. Nicht im Leerlauf (N) bergab rollen.
5. Geschwindigkeit herabsetzen. Niemals mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren.
6. In gerader Linie bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde.
7. Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Auch der Beifahrer muss sein Körpergewicht bergauf verlagern.
8. Bremsen *leicht* betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen. Zu heftiges Bremsen kann zum Blockieren der Hinterräder und damit zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.



BETRIEB

Wenden an Hängen (Wenden in drei Zügen)

Wenn der Motor an einer Steigung abwürgt, niemals rückwärts bergab fahren!
Das Fahrzeug in drei Zügen wenden.



Wenden an Hängen (Wenden in drei Zügen)

1. Anhalten, Feststellbremse anziehen und dabei das Körpergewicht auf der Bergseite halten.
2. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „ADC 4x4“ bringen. Siehe Seite 43.
3. Vorwärtsgang (F) eingekuppelt lassen und Motor abschalten.
4. Wenn ein Beifahrer mitfährt, bitten Sie ihn, zuerst abzusteigen, bevor Sie selbst absteigen. Zur Bergseite hin absteigen. Ist das Fahrzeug genau bergauf gerichtet, links absteigen. *Der Beifahrer darf erst wieder aufsteigen, wenn das Fahrzeug sich wieder auf festem, ebenem Untergrund befindet.*
5. Oberhalb des Fahrzeugs stehend den Lenker bis zum Anschlag nach links einschlagen.
6. Angezogenen Bremshebel festhalten, Feststellbremsensperre lösen und Fahrzeug langsam nach rechts rollen lassen, bis es quer zum Hang oder etwas talwärts gerichtet steht.
7. Feststellbremse anziehen. Wieder auf dem Fahrzeug Platz nehmen und Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Der Beifahrer darf erst wieder aufsteigen, wenn das Fahrzeug sich wieder auf festem, ebenem Untergrund befindet.
8. Motor bei eingelegtem Vorwärtsgang anlassen.
9. Feststellbremse lösen und *langsam* mit dem Bremshebel bremsend bergab fahren, bis das Fahrzeug ebeneren Boden erreicht.

BETRIEB

Durchfahren von Gewässern

Das ATV kann Gewässer durchqueren, deren Tiefe die Höhe der Trittbrett-Unterseiten nicht überschreitet. Beim Durchqueren von Gewässern sind folgende Regeln zu beachten:

1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefen und Strömungsverhältnisse feststellen.
2. Eine Stelle suchen, an der beide Ufer relativ flach ansteigen.
3. Nicht durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren.



Maximale Tiefe

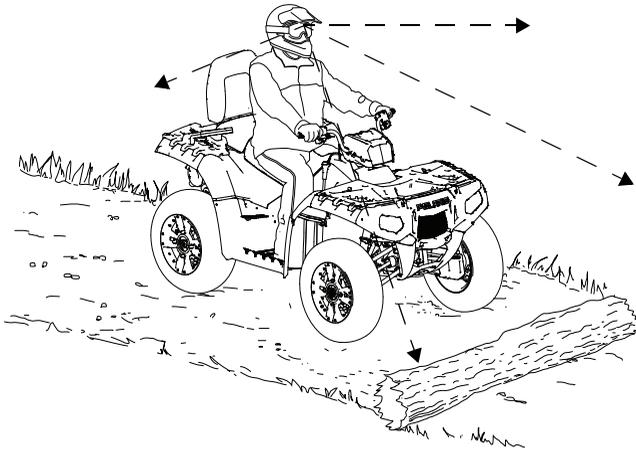
HINWEIS: Wird das Fahrzeug nach dem Durchfahren von Wasser nicht gründlich überprüft, kann sich ein schwerwiegender Motorschaden einstellen. Die in der Wartungstabelle aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchführen. Siehe Seite 92. Besonderes Augenmerk ist auf die folgenden Bereiche zu richten: Motoröl, Getriebeöl, Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antriebssystem sowie sämtliche Fettnippel.

Ist das Fahrzeug in einem Gewässer umgekippt oder hat es sich überschlagen oder bleibt der Motor nach dem Durchfahren eines Gewässers stehen, ist vor dem erneuten Anlassen des Motors eine Wartung erforderlich. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die auf Seite 122 beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

4. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.

Wenn das Durchqueren eines Gewässers, dessen Tiefe die Höhe der Trittbretter übersteigt, unvermeidlich ist, bitte wie folgt verfahren:

- Langsam fahren. Steine und andere Hindernisse umfahren.
- Eigenes Gewicht vorsichtig auf dem Fahrzeug ausbalancieren. Plötzliche Bewegungen vermeiden.
- Konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten. Keine plötzlichen Kurven fahren, nicht abrupt anhalten. Gas nicht abrupt verändern.

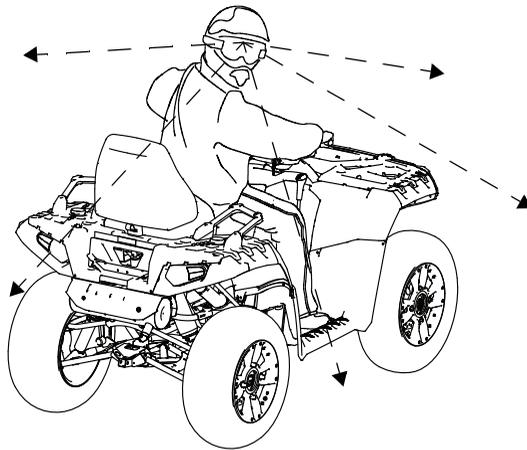
Fahren über Hindernisse

Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Vorausschauen und lernen, das Gelände richtig einzuschätzen. Ständige Wachsamkeit ist geboten, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tiefhängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Manche Hindernisse sind nicht ohne weiteres zu erkennen.
4. Nie versuchen, über große Hindernisse wie Felsen oder umgestürzte Baumstämme zu fahren.
5. Vor dem Überfahren von Hindernissen stets den Beifahrer absteigen lassen, wenn die Gefahr besteht, dass die Fahrzeuginsassen von dem Fahrzeug herunter geschleudert werden oder sich das Fahrzeug überschlagen kann.

BETRIEB

Fahren im Rückwärtsgang (R)

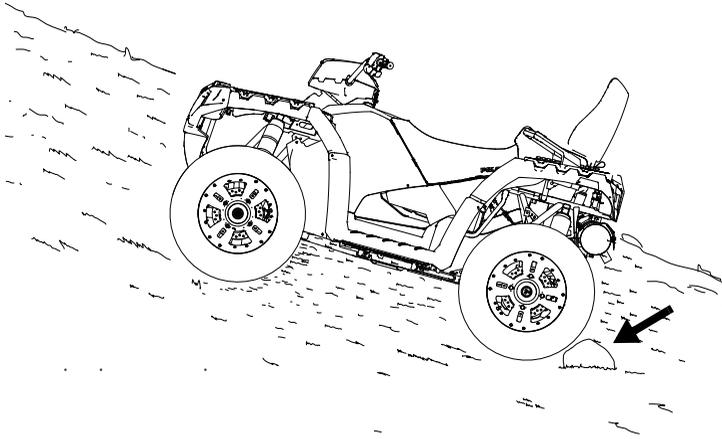


Beim Fahren im Rückwärtsgang (R) sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten. Ein Beifahrer kann die Sicht behindern.
2. Rückwärtsfahren im Gefälle stets vermeiden.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
5. Scharfes Abbiegen vermeiden.
6. Nie plötzlich Gas geben.
7. Override-Knopf nur dann verwenden, wenn zur Fortbewegung des Fahrzeugs eine höhere Räderdrehzahl unverzichtbar ist. Die Override-Funktion ist mit Bedacht zu gebrauchen, da sie die Rückwärtsgeschwindigkeit des Fahrzeugs erheblich erhöht. Nicht mit Vollgas fahren. Nur so viel Gas geben, dass die gewünschte Geschwindigkeit aufrechterhalten wird.

HINWEIS: Übermäßiges Gasgeben beim Fahren mit aktivierter Drehzahlbegrenzung führt zu Kraftstoffansammlungen im Auspuff, Motorknallen und möglicherweise zu Motorschäden.

Parken an Steigungen



Wenn möglich das Fahrzeug nicht an Hängen abstellen. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Die Hinterräder immer auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.

BETRIEB

Transportieren von Lasten

⚠️ WARNUNG

Überladen des Fahrzeugs oder unsachgemäßes Transportieren oder Ziehen von Lasten kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug oder zu unzuverlässigem Bremsverhalten und dadurch zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

BEIM TRANSPORTIEREN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.

DIE MAXIMALE TRAGLAST des Fahrzeugs **DARF UNTER KEINEN UMSTÄNDEN ÜBERSCHRITTEN WERDEN.** Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs ist auch das Gewicht des Fahrers, Beifahrers, mitgeführten Zubehörs, der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche und die Deichsellast eines eventuell vorhandenen Anhängers zu berücksichtigen. Das Gesamtgewicht all dieser Lasten darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.

VERTEILUNG VON LASTEN bei Modellen mit vorderem Gepäckträger/Gerätekasten und hinterem Gepäckträger: 1/3 des Gewichts auf dem vorderen Gepäckträger/Gerätekasten, 2/3 auf dem hinteren Gepäckträger verstauen. Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und die Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen. Wird nur einer der Gepäckträger belastet, besteht erhöhte Kippgefahr.

LADUNG MÖGLICHST TIEFLIEGEND AUF DEN GEPÄCKTRÄGERN MITFÜHREN. Das Mitführen einer hohen Ladung auf den Gepäckträgern, erhöht den Schwerpunkt des Fahrzeugs und beeinträchtigt die Fahrzeugstabilität.

VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN. Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN. Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren. Anhängelasten müssen prinzipiell an der am Fahrzeug vorgesehenen Anhängervorrichtung befestigt werden.

SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN. Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Vermeiden Sie Geländebedingungen und Situationen, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.

ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über den Gepäckträger hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden und das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.

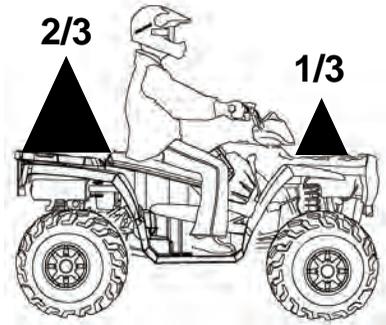
DEN FRONTSCHWEINWERFERSTRAHL NICHT durch Ladung auf dem vorderen Gepäckträger **BLOCKIEREN.**

DIE EMPFOHLENEN GESCHWINDIGKEITEN NICHT ÜBERSCHREITEN.

Beim Ziehen eines Anhängers auf ebener Fläche ist **ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN.** Beim Ziehen eines Anhängers in unwegsamem Gelände, in Kurven sowie beim Bergauf- und Bergabfahren darf das Fahrzeug nicht schneller als 8 km/h (5 mph) fahren.

Transportieren von Lasten

1. Die Höchstgewichtsangaben für das ATV auf den Warenaufklebern sowie im Teil „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung dürfen unter keinen Umständen überschritten werden.
2. Bei Modellen mit vorderem Gepäckträger/Gerätekasten und hinterem Gepäckträger ist das Gewicht mitgeführter Ladung gleichmäßig zu verteilen (1/3 auf dem vorderen Gepäckträger, 2/3 auf dem hinteren) und möglichst tief liegend zu verstauen.
3. Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und das Gewicht der Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.
4. **Alle Zweisitzer-Modelle:** NIEMALS schneller als 80 km/h (50 mph) fahren, wenn ein Beifahrer mitgeführt wird.
5. **Alle Modelle außer High Lifter:** NIEMALS schneller als 80 km/h (50 mph) fahren, wenn hinten mehr als 34 kg (75 lb) Ladung und/oder vorne mehr als 17 kg (37 lb) Ladung mitgeführt werden.
6. Den Scheinwerferstrahl nicht durch Ladung verdecken.
7. Geschwindigkeit herabsetzen.
8. Beim Transportieren oder Ziehen schwerer Lasten nur im niedrigen Vorwärtsgang (L) fahren, um die Lebensdauer des Antriebsriemens zu verlängern.
9. Beim Transportieren von Ladungen oder beim Ziehen eines Anhängers muss das Fahrzeug mit besonderer Vorsicht bedient werden. Die zusätzliche Last kann das Gleichgewicht, die Fahreigenschaften und die Kontrollierbarkeit beeinflussen.



BETRIEB

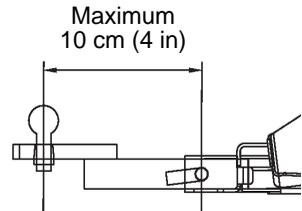
Transportieren von Lasten

Ziehen von Lasten

Gezogene Lasten immer an der Anhängervorrichtung befestigen. Wenn kein Anhänger gezogen wird, die Anhängervorrichtung vom ATV abnehmen. Beim Ziehen von Lasten die Beladung des hinteren Gepäckträgers um die Belastung der Deichsellast verringern.

- Die Summe aus dem Gewicht der Ladung auf dem hinteren Gepäckträger und der Deichsellast darf die maximale Zuladung des hinteren Gepäckträgers nicht übersteigen.
- Die Gesamtzuladung (Fahrer, Beifahrer, Zubehör, Ladung und Anhänger-Deichsellast) darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht übersteigen.

HINWEIS: Durch die Verwendung einer ungeeigneten Anhängervorrichtung oder die Überschreitung der maximalen Deichsellast kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden. Außerdem gehen dadurch alle ATV-Garantieansprüche verloren. Keine Anhängervorrichtung anbauen, die länger als 10 cm (4 in) ist. An dem POLARIS-ATV dürfen keine Kfz-Zubehörteile montiert werden. Verwenden Sie ausschließlich von POLARIS zugelassene (oder gleichwertige) Zubehörartikel, die ausdrücklich für ATVs bestimmt sind.



Maximale Zuglasten

Die maximalen Zuglasten dürfen nicht überschritten werden. Lasten möglichst nicht bergauf ziehen.

	850 SP	XP 1000
Maximale Zuglast (ebener Untergrund)	680 kg (1500 lb)	680 kg (1500 lb)
Maximale vertikale Deichsellast	68 kg (150 lb)	68 kg (150 lb)

WINDENANLEITUNG

Diese Sicherheitswarnungen und Anweisungen gelten für Fahrzeuge, die mit einer Winde ausgeliefert oder vom Besitzer mit einer Winde nachgerüstet wurden.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Das Seil Ihrer Winde ist entweder ein Drahtseil oder ein speziell entwickeltes Synthetikfaserseil. Soweit nicht anderslautend angegeben, gilt der Begriff „Windenseil“ für beide Seilarten.

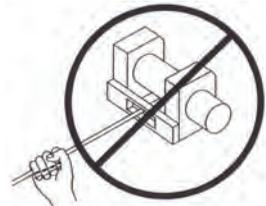
Winden-Sicherheitsanweisungen

1. Lesen Sie alle relevanten Informationen in dieser Betriebsanleitung.
2. Vor und beim Bedienen der Winde ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
3. Kinder oder Personen, die unfähig bzw. nicht mit der Windenfunktion vertraut sind, dürfen die Winde auf keinen Fall bedienen.
4. Beim Bedienen der Winde sind stets ein Augenschutz und Handschuhe zu tragen.
5. Beim Bedienen der Winde Körper und Gliedmaßen, Haare, Kleidung und Schmuck vom Windenseil, der Seilführung und dem Haken fernhalten.
6. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last durch Anfahren des Fahrzeugs ruckartig zu bewegen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 88.
7. Halten Sie beim Betrieb der Winde stets Personen (insbesondere Kinder) und jegliche Ablenkung aus dem Bereich um das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Last fern.
8. Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs grundsätzlich AUS, wenn das Fahrzeug und die Winde nicht in Betrieb sind.
9. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
10. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.

WINDENANLEITUNG

Winden-Sicherheitsanweisungen

11. Stets das Fahrzeug und die Winde möglichst so ausrichten, dass sich die Last direkt vor dem Fahrzeug befindet. Das Windenseil sollte möglichst nicht in einem Winkel zur Fahrzeugmittelachse verlaufen, sondern mit dieser deckungsgleich sein.
12. Besteht keine Alternative zu einer Schrägbelastung der Winde, sind die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:
 - A. Ab und zu einen prüfenden Blick auf die Windenhaspel werfen. Das Windenseil darf sich nie an einem Ende der Windenhaspel aufstauen oder in mehreren Windungen übereinander „stapeln“. Anderenfalls können die Winde und das Windenseil beschädigt werden.
 - B. Sollte sich das Windenseil aufstauen, die Winde abstellen. Das Windenseil nach der Beschreibung von Schritt 15 auf Seite 86 abspulen und gleichmäßig wieder aufwickeln. Dann den Windenbetrieb fortsetzen.
13. Das Windenseil nie in steilen Winkeln auf- oder abspulen. Dadurch könnte das Fahrzeug, an dem sich die Winde befindet, destabilisiert werden und sich ohne Vorwarnung bewegen.
14. Mit der Winde keine Lasten zu bewegen versuchen, deren Gewicht die Nennleistung der Winde übersteigt.
15. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
16. Beim Hochwinden einer Last mit der Winde das Windenseil nie berühren, drücken, ziehen oder sich darüber stellen.
17. Das Windenseil nie durch die Hände laufen lassen, selbst wenn Sie schwere Arbeitshandschuhe anhaben.
18. Nie die Windenkupplung freigeben, solange das Windenseil unter Spannung steht.
19. Die Winde nie zum Anheben oder Transportieren von Menschen verwenden.



Winden-Sicherheitsanweisungen

20. Die Winde nie zum Heben oder Aufhängen einer vertikalen Last verwenden.
21. Die Winde nie in Wasser eintauchen oder unter Wasser gelangen lassen.
Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr POLARIS-Händler die Wartung der Winde durchführen.
22. Die Winde und das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren.
23. Den Haken nie ganz in die Winde einziehen lassen. Sonst können Teile der Winde beschädigt werden.
24. Wenn die Winde nicht in Gebrauch ist, die Fernsteuerung vom Fahrzeug trennen, um eine versehentliche Betätigung oder eine Benutzung durch Unbefugte zu vermeiden.
25. Das Windenseil nie einfetten oder einölen. Sonst kann Schmutz daran haften bleiben, der die Lebensdauer des Windenseils verkürzt.

WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

Vor Gebrauch der Winde die *Winden-Sicherheitsanweisungen* auf den vorherigen Seiten lesen.

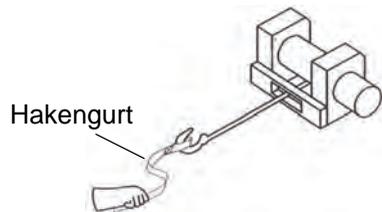
Tipp: Es empfiehlt sich, die Bedienung und den Betrieb der Winde vor dem ersten richtigen Einsatz zu üben.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Jeder Windeneinsatz ist anders geartet.

- Denken Sie den beabsichtigten Einsatz stets zunächst gründlich durch.
 - Gehen Sie bedächtig und planmäßig vor.
 - Verfahren Sie beim Gebrauch der Winde nie hastig oder unüberlegt.
 - Achten Sie stets auf die Umgebung.
 - Erweist sich eine Verfahrensmethode als ungeeignet, sollten Sie Ihr Vorgehen entsprechend ändern.
 - Denken Sie stets daran, dass diese Winde sehr starke Kraft ausübt.
 - Es sind Situationen denkbar, denen Sie und diese Winde nicht gewachsen sind. Scheuen Sie sich nicht, im Bedarfsfall andere Menschen um Hilfe zu bitten.
1. Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Bedienelemente der Winde auf Anzeichen von Schäden oder auf Teile, die repariert oder ausgetauscht werden müssen. *Achten Sie besonders auf den ersten Meter (3 ft) des Windenseils, wenn die Winde zum Anheben eines Anbaupflugs benutzt wurde oder wird.* Tauschen Sie abgenutztes und schadhaftes Seil unverzüglich aus.
 2. Nehmen Sie nie eine Winde oder ein Fahrzeug in Betrieb, die reparatur- oder wartungsbedürftig sind.
 3. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.



Windenbedienung

4. Verwenden Sie zum Hantieren mit dem Haken stets den Hakengurt.

WARNUNG! Nie die Finger durch den Haken stecken. **SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR!**

- A. Den Haken entweder direkt an der Last oder mithilfe eines Abschleppgurts oder einer Kette an ein um die Last geschlungenes Windenseil befestigen.



NEIN



JA

Tipp: Ein Abschleppgurt darf sich NICHT ausdehnen. Spezielle elastische Bergungsgurte sind dagegen dehnbar.

WARNUNG! Verwenden Sie an der Winde niemals einen elastischen Bergungsgurt, da sonst beim eventuellen Reißen des Windenseils übermäßig viel Energie frei wird. Dies kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 88.

- B. Den Haken des Windenseils nicht am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.

WARNUNG! Das Windenseil bei den ersten Anzeichen von Beschädigung austauschen, um **SCHWERE** oder **TÖDLICHE VERLETZUNGEN** durch plötzliches Reißen des Seils zu vermeiden. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

- C. Richten Sie das Windenseil wenn irgend möglich stets auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs aus. Dadurch kann die Haspel das Windenseil sauber aufspulen, und die Belastung der Seilführung wird reduziert.
- D. Um ein stecken gebliebenes Fahrzeug mit Hilfe des an einem Baum angeschlagenen Windenseils freizubekommen, bitte zur Schonung des Baums einen Abschleppgurt oder ein ähnliches Material um den Baum legen. Scharfe Seile und Ketten können Bäume beschädigen und unter Umständen sogar zerstören. Respektieren und schützen Sie die Natur! (TreadLightly® auf www.treadlightly.org)
- E. Kontrollieren Sie nach dem Anschlagen der Last vor dem Einschalten der Winde, ob die Sicherheitsklinke am Haken des Windenseils richtig eingerastet ist.

- F. Setzen Sie die Winde nie in Betrieb, wenn der Haken oder die Klinke beschädigt ist. Schadhafte Teile stets vor erneutem Gebrauch der Winde austauschen.



JA



NEIN

WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

5. Den Hakengurt nie vom Haken abnehmen!
6. Windenkupplung lösen und Windenseil herausziehen.
7. Je mehr Seil abgespult wird, desto größer ist das Zugvermögen der Winde. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
8. Lesen und befolgen Sie im Interesse eines sicheren Windenbetriebs die folgenden Informationen zum Abfangen der Windenseilenergie.
 - A. Um die im Seil gestaute Energie abzufangen, die bei einem Windenseilriss schlagartig freigesetzt würde, sollten Sie stets einen geeigneten und dämpfenden Gegenstand auf das Seil legen. Dabei kann es sich um eine schwere Jacke, eine Plane oder einen sonstigen weichen, dichten Gegenstand handeln. Ein solcher „Dämpfer“ kann einen erheblichen Teil der Energie absorbieren, die bei einem Windenseilriss während des Windenbetriebs freigesetzt wird. Auch ein Ast kann verwendet werden, wenn sich kein anderer Gegenstand findet.
 - B. Den „Dämpfer“ auf die Mitte der abgespulten Seillänge legen.
 - C. Ist ein sehr langes Stück Seil abgespult, die Winde beim Aufspulen zwischen durch anhalten und den Dämpfungsgegenstand wieder auf die Mitte des noch freien Windenseilabschnitts legen. Vorher stets die Seilspannung lockern.
 - D. Vermeiden Sie es möglichst, auf einer Linie mit dem Windenseil zu stehen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen während des Windenbetriebs in der Nähe des Windenseils oder auf einer Linie mit dem Seil stehen.
9. Den Haken des Windenseils nicht am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.
10. Verwenden Sie niemals schadhafte oder abgenutzte Gurte, Ketten oder sonstige Hilfsmaterialien.

Windenedienung

11. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf NUR dann während des Windenbetriebs gefahren werden, wenn das Fahrzeug stecken geblieben ist. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf UNTER KEINEN UMSTÄNDEN gefahren werden, um ein zweites steckengebliebenes Fahrzeug ruckartig mit Hilfe des Windenseils flott zu machen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 88. Halten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit beim Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs stets an die folgenden Richtlinien:
 - A. Windenkupplung lösen und benötigte Windenseil-Länge herausziehen.
 - B. Windenseil möglichst genau auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs ausrichten.
 - C. Den Haken des Windenseils unter Einhaltung der nachfolgenden Anweisungen am Verankerungspunkt bzw. dem Rahmen des steckengebliebenen Fahrzeugs befestigen.
 - D. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - E. Das Windenseil langsam einziehen, um den Durchhang herauszunehmen.
 - F. Den richtigen Gang einlegen, um das steckengebliebene Fahrzeug in Richtung des Windenseil-Einzugs freizuziehen.
 - G. Im steckengebliebenen Fahrzeug den niedrigsten Gang einlegen.
 - H. Langsam und behutsam etwas Gas geben und zugleich die Winde betätigen, um das Fahrzeug freizuziehen.
 - I. Sobald das steckengebliebene Fahrzeug frei ist und sich mit eigener Kraft fortbewegen kann, die Winde abschalten.
 - J. Haken des Windenseils vom Fahrzeug ausklinken.
 - K. Windenseil den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung entsprechend gleichmäßig auf die Windenhaspel aufwickeln.
12. Zum Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs das Windenseil nie an Teilen der Aufhängung, am Kühlerschutz, am Stoßfänger oder am Gepäckträger befestigen. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden. Das Windenkabel muss immer an einem tragenden Rahmenteil oder an der Anhängervorrichtung befestigt werden.

WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

13. Durch intensiven Windengebrauch wird die Batterie des Windenfahrzeugs stark beansprucht. Während des Windenbetriebs den Motor des Windenfahrzeugs laufen lassen, damit sich die Batterie nicht durch anhaltenden Windengebrauch entlädt.
14. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
15. Nach Abschluss der Windenarbeit – besonders dann, wenn das Windenseil in einem Winkel zur Fahrzeugmittellinie aufgespult wurde – muss das Seil eventuell nochmals neu und gleichmäßig auf die Windenhaspel aufgespult werden. Hierzu wird eine zweite Person als Helfer benötigt.
 - A. Die Windenkupplung freigeben.
 - B. Den ungleichmäßig aufgespulten Teil des Windenseils herausziehen.
 - C. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - D. Den Helfer veranlassen, das Windenseil mit Hilfe des Hakengurts mit einer Kraft von etwa 45 kg (100 lb) anzuspinnen.
 - E. Nun das Seil langsam aufspulen, wobei der Helfer das Ende des Windenseils horizontal hin und her bewegt, damit sich das Seil gleichmäßig auf die Haspel auflegt.
 - F. Diese Methode verhindert, dass sich das Windenseil zwischen übereinander befindlichen Lagen einklemmt.

Pflege des Windenseils

Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

WARNUNG! Bei Verwendung eines abgenutzten oder schadhaften Seils kann das Seil plötzlich reißen und SCHWERE VERLETZUNGEN verursachen.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile. Die Winde darf nicht benutzt werden, solange Bestandteile repariert oder ausgetauscht werden müssen.
2. Das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil.

A. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen. Selbst wenn man versucht, es wieder „geradezubiegen“, ist dieses Seil irreparabel und schwer beschädigt. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden!



B. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen, das gerade gebogen wurde. Es mag zwar brauchbar aussehen, ist jedoch irreparabel und schwer beschädigt. Es ist nicht mehr in der Lage, die Last zu übertragen, der es im intakten Zustand standhalten konnte. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



C. Windenseile aus Synthetikfasern müssen auf Ausfransen hin kontrolliert werden. Bei Anzeichen von Ausfransen (siehe rechts) ist das Seil auszuwechseln. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



D. Das Windenseil ist ferner auszuwechseln, wenn Fasern zusammengeschweißt oder angeschmort sind. An solchen Stellen ist das Synthetikfaserseil steif und sieht glatt oder blank aus. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.

WINDENANLEITUNG

Stoßbelastung

WARNUNG! Das Windenseil ist zwar sehr robust, jedoch nicht für dynamische oder „Stoßbelastungen“ konstruiert. Durch eine Stoßbelastung wird das Windenseil über seine Festigkeitsgrenze hinaus beansprucht und es kann reißen. Das Ende eines unter Last durchreisenden Windenseils kann Sie und andere, in der Nähe stehende Personen SCHWER VERLETZEN oder TÖTEN.

Windenseile sind NICHT dazu konzipiert, Energie zu absorbieren. Dies gilt sowohl für Drahtseile als auch für synthetische Windenseile.

1. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last ruckartig zu bewegen. Ein Beispiel: Versuchen Sie nie, eine Last zu verlagern, indem Sie das Windenfahrzeug fahren und dabei ruckartig den Durchhang aus dem Windenseil nehmen. Dies ist ein gefährliches Unterfangen! Das Windenseil wird dadurch sehr hoher Beanspruchung ausgesetzt, die die Festigkeitsgrenze des Seils übersteigen könnte. Selbst bei langsamem Fahren des Fahrzeugs kann das Windenseil extremer Stoßbelastung ausgesetzt werden.

WARNUNG! Ein reißendes Windenseil kann SCHWERE oder TÖDLICHE VERLETZUNGEN verursachen.

2. Schalten Sie die Winde nie in rascher Folge EIN und AUS („Tippbetrieb“). Dadurch würden die Winde und das Seil übermäßig stark belastet und der Motor könnte überhitzen. Auch das fällt unter „Stoßbelastung“.
3. Schleppen Sie nie ein anderes Fahrzeug oder Objekt mit Hilfe der Winde ab. Selbst bei niedriger Geschwindigkeit würde das Seil dabei Stoßbelastungen ausgesetzt werden. Außerdem greift die Zugkraft in diesem Fall an einem zu hohen Punkt des Fahrzeugs an. Dadurch kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigt und ein Unfall verursacht werden.

Stoßbelastung

4. An dieser Winde dürfen niemals elastische Bergungsgurte verwendet werden. Elastische Bergungsgurte können Energie speichern. Wenn das Windenseil reißt, wird diese durch elastische Dehnung im Bergungsgurt gespeicherte Energie schlagartig freigesetzt, wodurch der Seilriss noch gefährlicher wird. Aus dem gleichen Grund dürfen beim Windenbetrieb auch niemals sonstige elastische Seile oder Gurte (z. B. Bungee-Seile) verwendet werden.
5. Die Winde darf nie zum Festzurren eines Fahrzeugs auf einem Anhänger oder einem sonstigen Transportfahrzeug verwendet werden. Auch bei einer solchen Verwendungsweise treten Stoßbelastungen auf, die die Winde, das Windenseil und die beteiligten Fahrzeuge beschädigen können.

Das Windenseil ist für die Lasten ausgelegt und geprüft, die vom Windenmotor bei stillstehendem Windenfahrzeug ausgeübt werden. Denken Sie stets daran, dass die Winde und das Windenseil NICHT für Stoßbelastungen konstruiert sind.

WINDENANLEITUNG

Wartung der Winde; Sicherheit bei Wartungsarbeiten

WARNUNG! Bei unsachgemäßer oder mangelhafter Wartung und Pflege der Winde besteht die Gefahr **SCHWERER** oder **TÖDLICHER VERLETZUNGEN!** Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil. Achten Sie auch auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile.
2. Vor der Wartung der Winde den Windenmotor abkühlen lassen.
3. Vor jeglichen Arbeiten an der Winde die Batterieanschlusskabel von der Batterie trennen, um ein versehentliches Einschalten der Winde zu verhindern.
4. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.
5. Manche Windenmodelle sind mit Windenseilen aus Drahtseil bestückt. Andere werden mit Spezial-Synthetikfaserseilen ausgeliefert.
6. Ein Synthetik-Windenseil nie durch ein handelsübliches Polymerseil ersetzen, wie sie in Baumärkten verkauft werden. Auch wenn die Seile gleich aussehen, sind sie **NICHT** gleich. Ein nicht für den Windengebrauch vorgesehenes Polymerseil dehnt sich aus und speichert beim Windenbetrieb zu viel Spannungsenergie.

WARNUNG! Reißt das gespannte Seil dann während des Betriebs, wird diese Energie schlagartig freigesetzt. Dadurch nimmt das Risiko **SCHWERER** oder **TÖDLICHER VERLETZUNGEN** zu.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

Geräuschemissions-Begrenzungssystem

Die Bestandteile des Motors, des Motoransaugtrakts und der Auspuffanlage dürfen nicht verändert werden, da sonst die örtlich geltenden Geräuschemissionsvorschriften nicht mehr erfüllt werden (z. B. EPA 40 CFR 205).

Kurbelgehäuse-Emissionsbegrenzungssysteme

Dieser Motor ist mit einem geschlossenen Kurbelgehäuse ausgerüstet. Die nicht verbrannten Gase werden zurück über den Ansaugtrakt in den Brennraum geleitet. Alle Abgase gelangen durch die Auspuffanlage an die Außenluft.

Abgasreinigungsanlage

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch die elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des EFI wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar.

Das Emissionsprüfzeichen befindet sich am vorderen Fahrgestell des Fahrzeugs.

Elektromagnetische Störungen

Die Funkenzündanlage erfüllt die kanadische Norm ICES-002.

Dieses Fahrzeug erfüllt die EMV-Anforderungen der europäischen Richtlinien 97/24/EG und 2004/108/EG.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Die Emissionsbegrenzungseinrichtungen bzw. -systeme des Fahrzeugs können durch jede qualifizierte Werkstatt oder Person gewartet, ausgetauscht oder repariert werden. Ein POLARIS-Vertragshändler kann alle Wartungsarbeiten durchführen, die an dem Fahrzeug erforderlich sind. Polaris empfiehlt für die emissionsbezogene Wartung die Verwendung von POLARIS-Teilen, gleichwertige Teile können jedoch verwendet werden.

In den USA gilt es als Verstoß gegen das Luftreinigungsgesetz (Clean Air Act), Austauschteile zu verwenden, welche die Wirksamkeit der Emissionsbegrenzungssysteme des Fahrzeugs beeinträchtigen. Unbefugtes Hantieren mit Emissionsbegrenzungssystemen ist durch das US-Bundesgesetz untersagt.

Der Eigentümer ist verpflichtet, die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten planmäßigen Wartungsmaßnahmen durchzuführen.

Eine sorgfältige, regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, schmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Händler POLARIS-Originalteile. Für die emissionsbezogene Wartung dürfen gleichwertige Teile verwendet werden.

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, können Sie sich an einen qualifizierten Händler wenden.

Die Wartungsintervalle in der nachstehenden Tabelle gehen von durchschnittlichen Einsatzbedingungen und einer mittleren Fahrgeschwindigkeit von ca. 16 km/h (10 mph) aus. Fahrzeuge, die extrem beansprucht werden, müssen häufiger inspiziert und gewartet werden.

Extrembeanspruchung – Definition

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hoher Motordrehzahl
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf (N)
- Häufige kurze Fahrten bei kalter Witterung

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen und Ursache ermitteln. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Routinewartungstabelle

Wartungstabellenlegende

Symbol	Artikel
▶	Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
v	Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

WARNUNG! Werden die mit dem Symbol „V“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

Alle Wartungsmaßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen. Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll, das auf Seite 154 beginnt.

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebsstunden	Termin	Kilometer (mi)	
Lenkung	–	Vor Fahrtrtritt	–	Einstellung je nach Erfordernis vornehmen. Siehe Checkliste „Prüfungen vor Fahrtantritt“ Seite 58.
Vorderachsaufhängung	–		–	
Hinterachsaufhängung	–		–	
Reifen	–		–	
Bremsflüssigkeitsstand	–		–	
Bremshebelweg	–		–	
Bremsanlage	–		–	
Räder/ Befestigungsteile	–		–	
Fahrgestell- Befestigungsteile	–		–	
Motorölstand	–		–	
Winde (sofern eingebaut)	–		–	
▶ Luftfilter, Vorfilter	–	täglich	–	Prüfen, häufig reinigen, nach Bedarf wechseln.
Kühlmittel	–	täglich	–	Füllstand prüfen.
▶ Servolenkeinheit	–	täglich	–	Täglich kontrollieren; häufig reinigen.
Scheinwerfer/ Schlussleuchte	–	täglich	–	Funktion prüfen.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	Kilometer (mi)	
▶	Luftfilter, Haupteinsatz	–	wöchentlich	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
▶ v	Bremsbelagverschleiß	10 Std	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
	Batterie	20 Std	monatlich	320 (200)	Pole begutachten; reinigen; testen.
	Kraftstoffanlage	20 Std	monatlich	–	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
▶	Motorölwechsel	25 Std	1 Mo	–	Öl- und Ölfilterwechsel nach Ende der Einfahrzeit (siehe Seite 56).
▶	Flüssigkeit für bedarfs- gesteuerten Antrieb (Extrembeanspru- chung)	25 Std	1 Mo	400 (250)	Bei extremer Beanspruchung der ADC die Flüssigkeit alle 25 Betriebsstunden wechseln. Siehe Seite 102.
▶	Flüssigkeit für bedarfs- gesteuerten Antrieb	25 Std	1 Mo	400 (250)	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit.
▶	Öl im hinteren Getriebegehäuse	25 Std	1 Mo	400 (250)	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit.
▶	Getriebeöl	25 Std	1 Mo	400 (250)	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit.
▶	Komplettschmierung	50 Std	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
	Schaltgestänge	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, abschmieren.
v	Lenkung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶	Vorderachsaufhän- gung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶	Hinterachsaufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
v	Gaszug/Drossel- klappenfreigabeschal- ter	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen, abschmieren; bei Bedarf austauschen.
	Drosselklappenge- häuse-Ansaugkanal	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.
	Antriebsriemen	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen; bei Bedarf austauschen.
	Kühlsystem	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Kühlmittelkonzentration jahres- zeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen.
▶	Kühler	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Prüfen; Außenflächen reinigen.
▶	Kühlmittelschläuche	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten prüfen.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

v Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

Rutinewartungstabelle

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebs- stunden	Termin	Kilometer (mi)	
▶ Ölleitungen und Befestigungsteile.	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten und lockere Befestigungen prüfen.
▶ Motorölwechsel	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Das Motoröl und den Ölfilter wechseln.
▶ Flüssigkeit für bedarfs- gesteuerten Antrieb (Normalgebrauch)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
▶ Öl im hinteren Getriebegehäuse	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
▶ Getriebeöl	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
V Kraftstoffanlage	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Schalter aus- und wieder ein- schalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankde- ckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkei- ten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
▶ Motorlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
V Zündkerze	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
▶ Verkabelung	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
V Kupplungen (An- und Abtrieb)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
V Vorderradlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V Bremsflüssigkeit	200 Std	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
Federungsbuchsen	250 Std	24 Mo	3200 (2000)	Prüfen; bei Bedarf wechseln.
Funkenfänger	300 Std	36 Mo	4800 (3000)	Reinigen.
▶ Kühlmittel	–	60 Mo	–	Kühlmittel wechseln.
V Ventilspiel	1000 Std	–	16.000 (10.000)	Prüfen, einstellen.
V Spureinstellung		–		Regelmäßig prüfen; beim Aus- tausch von Teilen neu einstellen.
Scheinwerfereinstel- lung		–		Bei Bedarf justieren.

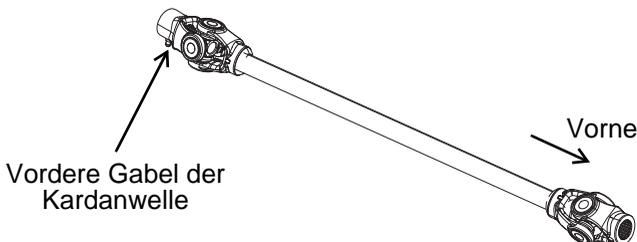
WARTUNG

Schmieranleitung

Alle Komponenten entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 92 kontrollieren und schmieren. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Die Dreiecksquerlenker und oberen Querlenker wurden im Werk abgeschmiert und bedürfen keiner weiteren Schmierung. Da diese Bauteile jedoch starker Beanspruchung unterliegen, besitzen sie Schmiernippel zur zusätzlichen Schmierung nach dem Ermessen des Benutzers.

Prüfung	Empfohlenes Schmiermittel	Fassungsvermögen bei Flüssigkeitswechsel	Drehmoment Einfüllschraube	Drehmoment Ablassschraube	Siehe Seite
Motoröl	Viertaktöl PS-4 5W-50	1,9 L (2 qt)	–	16 Nm (12 ft-lb)	97
Getriebeöl	AGL-Getriebschmiermittel und Getriebeflüssigkeit	1100 mL (37 oz)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	100
Flüssigkeit für bedarfsgesteuertes Antriebssystem (Vorderachsgetriebe)	Flüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	275 mL (9,3 oz)	11–14 Nm (8–10 ft-lb)	15 Nm (11 ft-lb)	102
Öl im hinteren Getriebegehäuse	Winkeltrieb-Schmiermittel „ATV Angle Drive Fluid“ (oder Getriebschmiermittel der Gewichtsklasse GL5 80-90)	210 mL (7,1 oz)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	103
Bremsflüssigkeit	DOT 4 Bremsflüssigkeit	–	–	–	34
Vordere Gabel der Kardanwelle	Kardangelenkschmierfett	Fettnippel (maximal 3 Pumpstöße) alle 800 km (500 mi), vor längerer Einlagerung oder nach Hochdruckreinigung oder Eintauchen in Wasser.			
Dreiecksquerlenker, vorne und hinten	Ganzjahresschmierfett „POLARIS Premium All-Season Grease“	Nach extremer Beanspruchung oder bei Quietschgeräuschen in der Federung Fettnippel abschmieren.			



Motoröl

Ölempfehlungen

POLARIS empfiehlt für diesen Motor vollsynthetisches Viertaktöl der Marke POLARIS PS-4 Typ 5W-50 oder ein vergleichbares Öl. Wird kein POLARIS-Motoröl verwendet, muss möglicherweise häufiger gewechselt werden. Stets Öltyp 5W-50 verwenden. Bitte die Herstellerempfehlungen bezüglich der Außentemperaturen beachten.

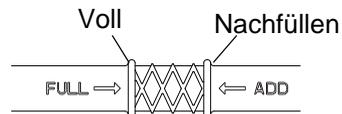
Siehe die Tabelle auf Seite 96 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente.

HINWEIS: Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

Ölstand

Ölstand bei kaltem Motor messen. *Motorölstand nie bei laufendem Motor prüfen.*

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Der Ölmesstab und der Öleinfüllstutzen sind von der linken Seite des ATV aus zugänglich. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
3. Ölmesstab wieder einsetzen und festschrauben.
4. Ölmesstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
5. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Ölstand stets im sicheren Bereich zwischen den Marken FULL (voll) und ADD (nachfüllen) halten. Nicht überfüllen.
6. Ölmesstab wieder einsetzen und festschrauben.

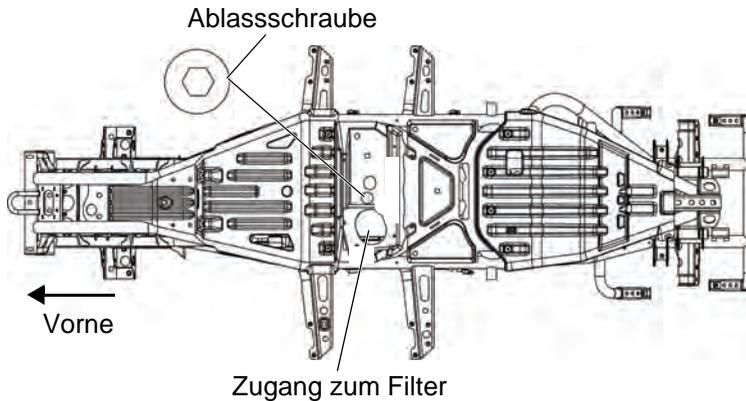


WARTUNG

Motoröl

Öl- und Ölfilterwechsel

Siehe die Tabelle auf Seite 96 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente. Das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen wechseln. Beim Ölwechsel immer auch den Ölfilter wechseln.



1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Motor anlassen. Motor zwei bis drei Minuten lang im Leerlauf (N) warmlaufen lassen.
3. Motor abstellen.
4. Den Bereich um die Ablassschraube reinigen.
5. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen.
6. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.

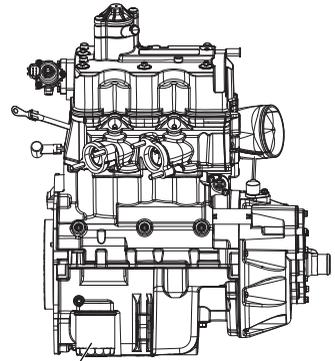
ACHTUNG! Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht an die Haut gelangen lassen.

7. Neuen Dichtring auf die Ablassschraube setzen. Die Dichtflächen an der Ablassschraube und am Kurbelgehäuse müssen sauber und frei von Graten, Kerben und Kratzern sein.
8. Ablassschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

Motoröl

Öl- und Ölfilterwechsel

9. Einige Werkstattlappen unter den Ölfilter legen. Den Filter mit einem Ölfilterschlüssel (beim POLARIS-Händler erhältlich) gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
10. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen, trockenen Lappen reinigen.
11. Den O-Ring des neuen Ölfilters dünn mit frischem Motoröl bestreichen. Den Zustand des O-Rings sorgfältig prüfen.
12. Den neuen Ölfilter anbauen und mit der Hand im Uhrzeigersinn drehen, bis der Dichtring an der Dichtfläche anliegt, dann noch um zusätzlich eine halbe Umdrehung anziehen.
13. Ölmesstab herausziehen. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Nicht überfüllen.
14. Messstab wieder einsetzen.
15. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
16. Feststellbremse anziehen.
17. Motor anlassen. Motor ein bis zwei Minuten lang im Leerlauf (N) laufen lassen.
18. Motor abstellen.
19. Auf Undichtigkeiten prüfen.
20. Ölstand prüfen. Je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messstab nachfüllen.
21. Den alten Ölfilter und das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.



Ölfilter

WARTUNG

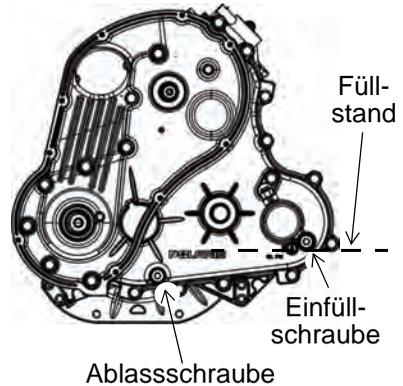
Getriebeöl

Das Getriebeöl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Siehe die Tabelle auf Seite 96 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente.

Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenbohrung liegen. Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des ATVs hinter dem Fußraum. Die Ablassschraube befindet sich an der hinteren unteren Seite des Getriebegehäuses.

Ölstandsprüfung

1. Fußraum ausbauen (siehe Seite 109).
2. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Je nach Bedarf die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen.
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
5. Den Fußraum wieder einbauen.



Getriebeöl Ölwechsel

1. Den Fußraum ausbauen.
2. Eine Auffangwanne unter das Getriebegehäuse stellen. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
3. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
4. Einfüllschraube herausdrehen. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
6. Auf Undichtigkeiten prüfen.
7. Den Fußraum wieder einbauen.
8. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

WARTUNG

Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe (bedarfsgesteuerter Antrieb)

Das Öl im Gehäuse des bedarfsgesteuerten Antriebs stets zu den in der Routine-wartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Siehe die Tabelle auf Seite 96 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente.

Bei extremer Beanspruchung der Bergabfahrhilfe die Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe alle 25 Betriebsstunden wechseln. Unter extremer Beanspruchung sind folgende Einsatzbedingungen zu verstehen:

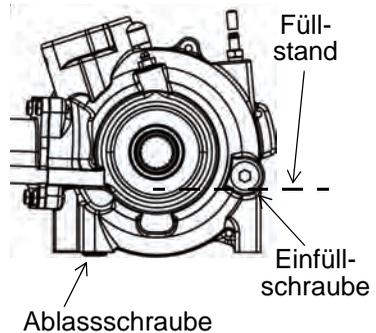
- lang anhaltender Betrieb mit Bergabfahrhilfe
- ständiger Betrieb mit Bergabfahrhilfe in hügeligem oder gebirgigem Gelände
- Verwendung der Bergabfahrhilfe als vorwiegender Betriebsart im Allradbetrieb

Tip: Bei übermäßiger Geräuschentwicklung des Vorderachsgetriebes bei Verwendung der Bergabfahrhilfe, die Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antrieb wechseln. Falls das Geräusch weiterhin vorhanden ist, bitte einen POLARIS-Händler oder anderen qualifizierten Wartungsbetrieb aufsuchen.

Die empfohlene Flüssigkeit verwenden. Die Verwendung anderer Flüssigkeiten kann die ordnungsgemäße Funktion der Getriebekomponenten beeinträchtigen. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Einfüllschraubengewindes liegen. Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des bedarfsgesteuerten Antriebsgehäuses. Die Ablassschraube befindet sich rechts unten an dem Getriebegehäuse.

Flüssigkeitsprüfung

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Einfüllschraube herausdrehen. Flüssigkeitsstand prüfen.
2. Je nach Bedarf die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen.
3. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



Flüssigkeitswechsel

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter den bedarfsgesteuerten Antrieb stellen. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
3. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
4. Die erforderliche Menge der empfohlenen Flüssigkeit einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
6. Auf Undichtigkeiten prüfen. Die abgelassene Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

Öl im hinteren Getriebegehäuse

Das Öl im hinteren Getriebegehäuse stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 92 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Siehe die Tabelle auf Seite 96 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente.

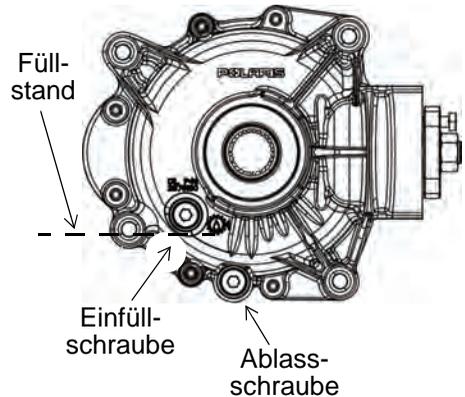
Die Einfüllschraube befindet sich an der Hinterseite des Getriebegehäuses.

Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses.

Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Einfüllschraubengewindes liegen. Nicht überfüllen.

Ölstandsprüfung

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Je nach Bedarf das empfohlene Öl bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen. *Nicht überfüllen.*
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



Ölwechsel

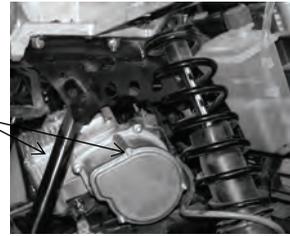
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Eine Auffangwanne unter die Ablassöffnung stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
4. Die Ablassschraube reinigen und mit einem neuen Dichtring wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
5. Einfüllschraube herausdrehen. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. *Nicht überfüllen.*
6. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
7. Auf Undichtigkeiten prüfen.
8. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

WARTUNG

Servolenkeinheit

Wenn das ATV-Modell mit Servolenkung ausgerüstet ist, müssen die Bereiche an der und rund um die Servolenkeinheit häufig gereinigt werden, um eine ausreichende Kühlung zu gewährleisten. Diese Bereiche gründlich reinigen.

Häufig
reinigen



Lenkbaugruppe

Die Lenkbaugruppe des ATVs ist regelmäßig auf lockere Muttern und Schrauben zu kontrollieren. Sollten sich Muttern und Schrauben gelockert haben, bitte vor dem weiteren Gebrauch des Fahrzeugs Ihren POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Wartungsbetrieb zur Wartung aufsuchen.

Kühlsystem

Der Motorkühlmittelstand wird durch das Ausgleichssystem geregelt bzw. aufrechterhalten. Zum Ausgleichssystem gehören der Ausgleichsbehälter, der Kühlereinfüllstutzen, der Kühlerdruckverschluss und der Verbindungsschlauch.

Mit zunehmender Betriebstemperatur wird das sich aufgrund der Erhitzung ausdehnende Kühlmittel teilweise aus dem Kühler heraus unter dem Druckverschluss hindurch in den Ausgleichsbehälter gedrückt. Bei sinkender Motortemperatur zieht sich das sich abkühlende Motorkühlmittel wieder zusammen und saugt dementsprechend zusätzliche Flüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter unter dem Druckverschluss hindurch zum Kühler.

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herauspülen muss. Den Kühlmittelstand kontrollieren und bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nachfüllen, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

POLARIS empfiehlt den Gebrauch von gebrauchsfertigem POLARIS Frostschutzmittel 50/50. Dieses Frostschutzmittel ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen.

Kühlsystem

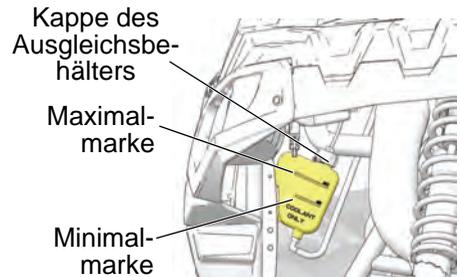
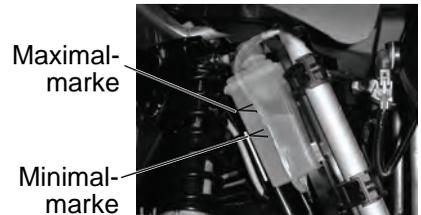
Kühlmittel im Ausgleichsbehälter

Der Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kann von der Innenseite des rechten vorderen Radkastens aus kontrolliert werden. Den vorderen Gepäckträger/Gerätekasten öffnen oder ausbauen, um Zugang zum Einfülldeckel zu erhalten. Siehe Seiten 38–39. Wenn das Modell nicht mit einem vorderen Gepäckträger/Gerätekasten ausgestattet ist, ist der Einfülldeckel vom Radlauf aus zugänglich.

1. Flüssigkeitsstand des Ausgleichsbehälters optisch prüfen.
2. Ist der Füllstand zu niedrig, die Kappe des Ausgleichsbehälters abnehmen und Kühlmittel nach Bedarf einfüllen. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) immer zwischen der Minimal- und der Maximalmarkierung am Ausgleichsbehälter bleibt.
3. Deckel wieder aufsetzen.



Kappe des Ausgleichsbehälters



High Lifter-Modelle

WARTUNG

Kühlsystem

Kühlmittel im Kühler

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle fünf (5) Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und frisches, gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 einzufüllen.

Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, das Kühlmittel stets mit frischem, gebrauchsfertigem Frostschutzmittel 50/50 wieder befüllen. Wenn der Ausgleichsbehälter leer ist, muss der Kühlmittelstand im Kühler kontrolliert werden. Nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen.

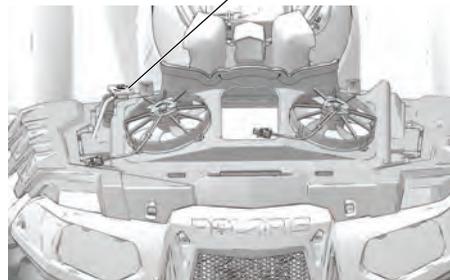
ACHTUNG! Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

1. Den vorderen Gepäckträger/Gerätekasten öffnen oder ausbauen, um Zugang zum Kühlerdruckverschluss zu erhalten. Siehe Seiten 38–39. Wenn das Modell nicht mit einem vorderen Gepäckträger/Gerätekasten ausgestattet ist, befindet sich der Zugang zum Verschluss unter der Frontabdeckung.



Kühlerdruckverschluss

2. Kühlerdruckverschluss abnehmen.
3. Das Kühlmittel mit Hilfe eines Trichters langsam in den Köhlereinfüllstutzen gießen.
4. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen. Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Ausgleichssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Ihr POLARIS-Händler kann das korrekte Ersatzteil liefern.



High Lifter-Modelle

Bremsen

Handbremse

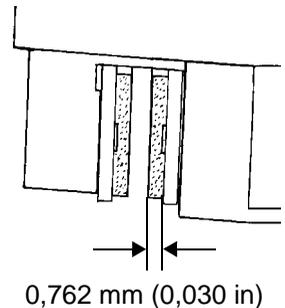
Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen und werden durch Heranziehen des Bremshebels zum Lenker betätigt. Sie sind selbstjustierend.

Bei normalem Betrieb wölbt sich die Membran bei sinkendem Flüssigkeitsstand in den Ausgleichsbehälter hinein. Ist die Membran bei niedrigem Flüssigkeitsstand nicht vorgewölbt, ist sie vermutlich undicht und muss ausgetauscht werden. Damit die Membran bestimmungsgemäß funktionieren kann, muss der Ausgleichsbehälter nach dem Lockern oder Abnehmen des Deckels je nach Bedarf aufgefüllt werden. Nicht überfüllen.

WARNUNG! Ein überfüllter Hauptbremszylinder kann bewirken, dass die Bremsbeläge schleifen oder die Bremsen blockieren. Schwere oder tödliche Verletzungen sind die mögliche Folge. Die Bremsflüssigkeit immer auf dem empfohlenen Füllstand halten. Nicht überfüllen.

Die nachfolgend beschriebenen Prüfungen werden empfohlen, um den ordnungsgemäßen Betriebszustand der Bremsanlage dauerhaft sicherzustellen. Werden die Bremsen bei normalem Betrieb sehr intensiv benutzt, ist die Bremsanlage entsprechend häufiger zu kontrollieren.

1. Sorgen Sie stets für den richtigen Bremsflüssigkeitsstand. Siehe Seite 34.
2. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
3. Die Bremsen auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
4. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen. Die Bremsbeläge austauschen, wenn sie bis auf 0,762 mm (0,030 in) abgetragen sind.
5. Sicherheit und Oberflächenzustand der Brems Scheiben prüfen. Alle Fettreste mit einem empfohlenen Bremsenreiniger oder mit Spiritus entfernen. Keine Schmiermittel oder sonstigen ölhaltigen Produkte aufsprühen. Sollten Sie Schäden feststellen (Risse, übermäßiger Rost, Verformungen) das Fahrzeug vor Wiedergebrauch vom Händler warten lassen.



Fußbetätigte Hilfsbremse

Die hydraulische Hilfsbremsanlage erfordert keine Justierung. Kontrollieren Sie den Bremsflüssigkeitsstand der Hilfsbremsanlage regelmäßig. Siehe Seite 36.

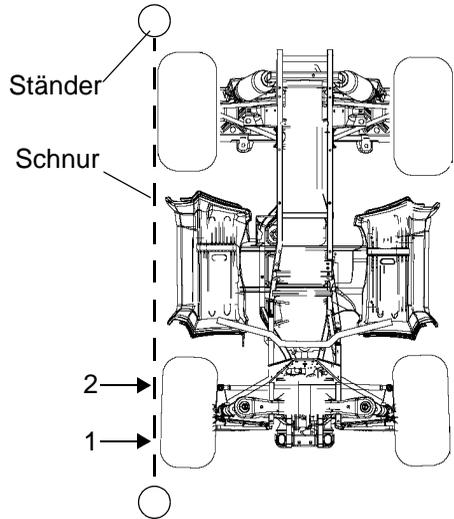
WARTUNG

Spureinstellung

Prüfen Sie die Spureinstellung des Fahrzeugs nach der folgenden Anleitung. Die empfohlene Spureinstellung beträgt 6–12 mm (1/4–1/2 in).

WARNUNG! Eine falsche Spureinstellung bringt die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen mit sich. Versuchen Sie nicht, die Spurstangeneinstellung zu verändern. Alle Spurstangeneinstellungen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb durchgeführt werden.

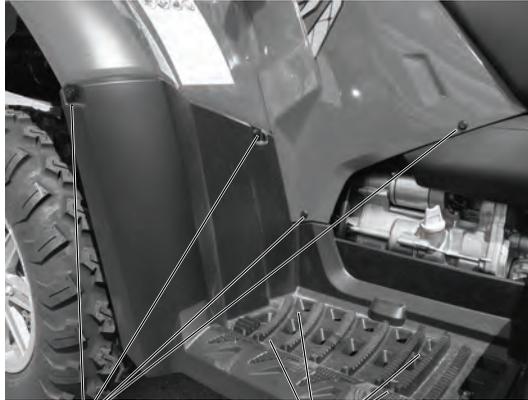
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Den Lenker in Geradeausstellung bringen.
3. Zwischen zwei Ständern wie auf der Zeichnung dargestellt eine Schnur spannen. Die Ständer so aufstellen, dass die Schnur seitlich am Hinterreifen anliegt. Sofern vorhanden, kann anstelle der Schnur auch ein langes Aluprofil verwendet werden.
4. Den Abstand zwischen der Schnur und der Felge am vorderen (1) und hinteren (2) Felgenrand messen. Beiderseits des Fahrzeugs muss der Abstand am hinteren Felgenrand 3–6 mm (1/8–1/4 in) mehr betragen als am vorderen Felgenrand, um die empfohlene Nachspureinstellung von 6–12 mm (1/4–1/2 in) zu erreichen.
5. Die Messung auf der anderen Fahrzeugseite wiederholen.
6. Entspricht die Spureinstellung nicht diesen Vorgaben, bitte den POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.



Ausbau der Seitenverkleidung/des Fußraums

1. Vor dem Abnehmen einer Seitenverkleidung den Sitz ausbauen.
2. Zum Abnehmen einer Seitenverkleidung oder des Fußraums die Befestigungsteile entfernen, mit denen das Teil am Rahmen montiert ist. Die rechte Seitenverkleidung beim Abnehmen anheben, so dass sie vom Schalthebelknopf freikommt.

Touring abgebildet



Kunststoffniete

Sechskantschraube

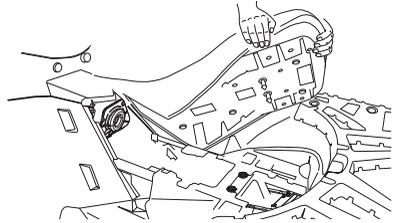


Kunststoffniete

WARTUNG

Sitzausbau (Einsitzer-Modelle)

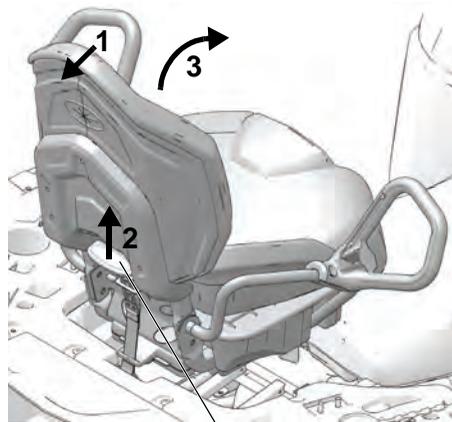
1. Eine Seite des Fahrersitzes nahe der Hinterkante greifen.
2. Kräftig nach oben ziehen, sodass die Rasten unter dem Sitz ausklinken.
3. Sitz ausbauen.



Sitzausbau (Touring)

Zum Ausbauen des Fahrersitzes eine Seite des Sitzes nahe der Hinterkante greifen. Kräftig nach oben ziehen, sodass die Rasten unter dem Sitz ausklinken.

Zum Ausbauen des Beifahrersitzes an der Oberseite der Rückenlehne leicht nach hinten ziehen, um die Spannung zu entlasten (1); dabei gleichzeitig den Sitzsperrhebel nach oben ziehen (2). Wenn die Sperre ausklinkt, die Sitzbaugruppe nach vorne rollen (3) und den Sitz vom Fahrzeug wegheben.



Sitzsperrhebel des Beifahrersitzes

Reifen

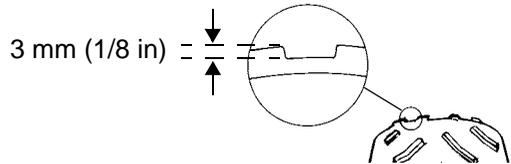
⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des ATVs mit abgenutzten Reifen, unzureichendem Reifendruck, falschen Reifentypen oder falsch montierten Rädern beeinträchtigt das Fahrverhalten und kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Die Reifenwartungsverfahren in dieser Betriebsanleitung und auf den Aufklebern am Fahrzeug müssen konsequent eingehalten werden. Beim Reifenwechsel darauf achten, dass die Reifen hinsichtlich Größe und Typ der Originalbereifung entsprechen.

Der empfohlene Reifentyp und die Reifengröße sowie die Reifendruckwerte sind im Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 145 zu finden.

Reifenprofiltiefe

Wenn das Reifenprofil auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen gewechselt werden.



Anziehen der Vorderradnaben

Der korrekte Sitz der Vorderradlager und Spindelmuttern ist für das ordnungsgemäße Funktionieren der betroffenen Bauteile sehr wichtig. Alle Wartungsmaßnahmen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler oder von einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb ausgeführt werden.

Radausbau

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Die Radmuttern etwas lockern.

WARNUNG! Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

5. Das Fahrzeug seitlich anheben und den Trittbrettrahmen mit einem geeigneten Ständer abstützen.
6. Die Radmuttern entfernen.
7. Das Rad abnehmen.

WARTUNG

Reifen

Radeinbau

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Feststellbremse anziehen.
3. Das Rad so auf die Nabe setzen, dass sich das Reifenventil an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrt entsprechen.
4. Die Radmuttern anbringen und mit den Fingern anziehen.
5. Das Fahrzeug auf den Boden herunterlassen.
6. Die Radmuttern mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

WARNUNG! Lose sitzende Radmuttern können dazu führen, dass sich ein Rad während der Fahrt löst und einen Unfall verursacht bzw. das Fahrzeug zum Überschlagen bringt. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

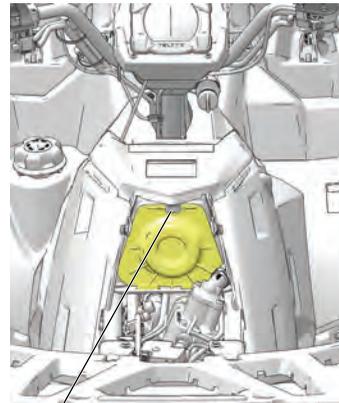
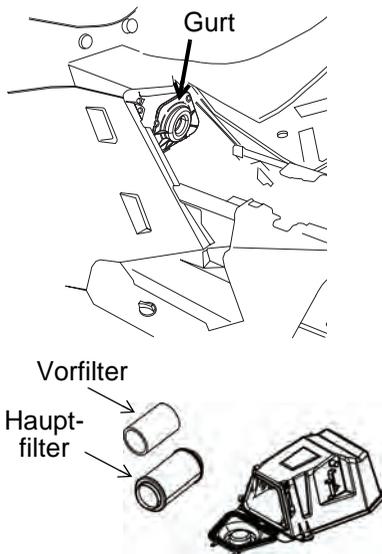
Drehmomentwerte für Radmuttern

Die Radmutterdrehmomente von Zeit zu Zeit sowie nach Wartungsmaßnahmen an den Rädern kontrollieren.

Radtyp	Mutterndrehmoment
Alle	102 Nm (75 ft-lb)

Luftfilter

1. Sitz ausbauen.
2. **Alle Modelle außer High Lifter:** Das Luftfiltergehäusedeckelband entfernen und den Deckel abnehmen. **High Lifter-Modelle** Die Schrauben am Luftfiltergehäusedeckel mit einem T27 Torx-Bit entfernen und den Luftfiltergehäusedeckel abnehmen.
3. Filter herausnehmen.
4. Den Textilvorfilter vom Hauptluftfilter ziehen. Den Vorfilter in Wasser mit Spülmittel waschen, ausspülen und trocknen lassen.
5. Den Vorfilter wieder über den Hauptfilter stülpen. Bei Bedarf einen neuen Hauptfilter einbauen.
6. Filter wieder einbauen.
7. Luftfiltergehäusedeckel wieder aufsetzen.
8. **High Lifter-Modelle** Die Deckelschraube wieder einsetzen und festschrauben, bis der Deckel dicht ist.
9. Sitz wieder einbauen.



High Lifter-Modelle

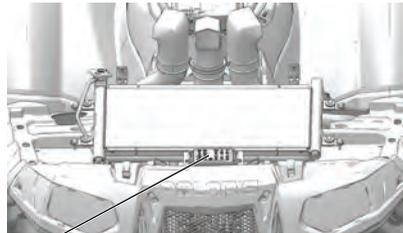
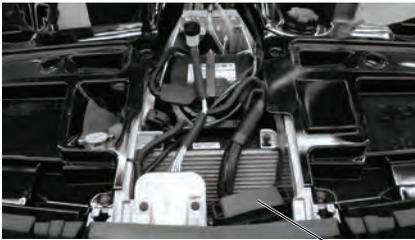
Schrauben des Luftfiltergehäusedeckels

WARTUNG

Auswechseln von Sicherungen

Wenn der Motor stehen bleibt und nicht mehr anspringt oder sonstige elektrische Komponenten ausfallen, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung auswechseln. Ersatzsicherungen sind im Sicherungskasten untergebracht.

1. Den vorderen Gepäckträger, Gerätekasten oder die Lüfterhaube öffnen oder ausbauen, um Zugang zum Sicherungskasten zu erhalten. Siehe Seiten 38–39.
2. Sicherungskastendeckel abnehmen.
3. Die mutmaßlich defekte Sicherung aus dem Sicherungsträger ziehen. Ist die Sicherung defekt, eine neue Sicherung desselben Nennstromwerts einbauen.
4. Sicherungskastendeckel wieder anbringen.
5. Den vorderen Gepäckträger, Gerätekasten oder die Lüfterhaube schließen oder sichern.



High Lifter-Modelle

Sicherungskasten

Beleuchtung

Eine mangelhafte Beleuchtung verschlechtert die Sichtverhältnisse beim Fahren. Die Streuscheiben der Scheinwerfer und Schlussleuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs. Scheinwerfer regelmäßig reinigen und durchgebrannte Glühlampen unverzüglich austauschen. Stets sicherstellen, dass die Leuchten korrekt ausgerichtet sind, um optimale Sichtverhältnisse bzw. Sichtbarkeit zu gewährleisten.

Auswechseln einer Scheinwerferglühlampe

Halogenglühlampen bei der Wartung nicht mit bloßen Fingern berühren. Die Hautfette hinterlassen Rückstände, die sich bei Gebrauch der Glühlampe erhitzen und die Lebensdauer der Glühlampe verringern. Wenn eine Glühlampe mit bloßen Fingern berührt worden ist, die Glühlampe mit Spiritus reinigen.

1. **SP/XP-Modelle:** Die sieben (7) Schrauben aus dem Scheinwerfertopf herausdrehen. Den Deckel des Scheinwerfertopfs nach vorne ziehen. **Nicht SP/XP-Modelle:** Die fünf (5) Schrauben aus dem Scheinwerfertopf herausdrehen. Den Deckel des Scheinwerfertopfes anheben und die Tachometerkabelbäume vom Tachometer abklemmen.

ACHTUNG! Heiße Teile können Hautverbrennungen verursachen. Die Glühlampen vor der Wartung abkühlen lassen.

2. Den Scheinwerfer vom Kabelbaum abklemmen. Dabei direkt am Steckverbinder ziehen, nicht an den Kabeln.
3. Zum Ausbauen die Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen.
4. Neue Glühlampe einsetzen. Den Zapfen an der Lampe richtig in die Fassung einsetzen.
5. Den Scheinwerfertopf wieder zusammenbauen.

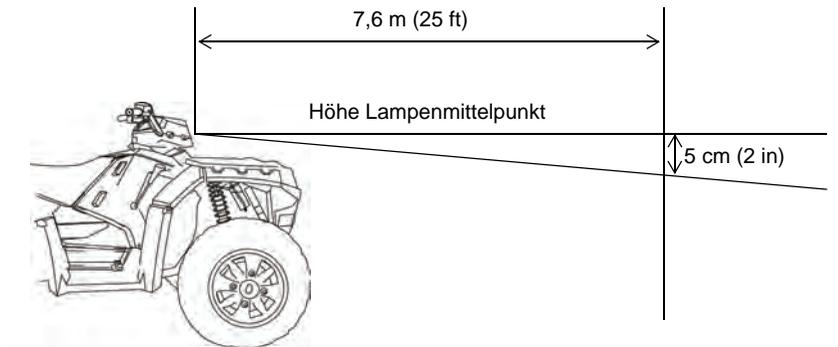
WARTUNG

Beleuchtung

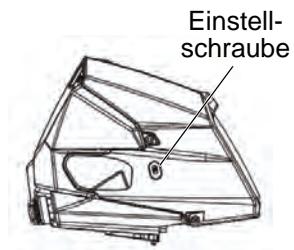
Einstellen des Fernlichts (Scheinwerfertopf)

Der Scheinwerferstrahl lässt sich geringfügig nach oben oder unten verstellen. Die Einstellung kann wie folgt durchgeführt werden:

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund so aufstellen, dass sich die Scheinwerfer etwa 7,6 m (25 ft) von einer Wand entfernt befinden. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.



2. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.
3. Motor anlassen. Den Scheinwerferschalter auf Fernlicht schalten.
4. Scheinwerferausrichtung an der Wand prüfen. Der hellste Teil des Scheinwerferlichtstrahls muss sich 5 cm (2 in) unter der angezeichneten Markierung befinden. Bei der Messung muss das Gewicht des Fahrers auf dem Sitz berücksichtigt werden.
5. Die Einstellschraube befindet sich an der rechten Seite des Scheinwerfertopfes. Zum Einstellen des Scheinwerfers die Schraube lockern. Scheinwerfer auf die gewünschte Höhe einstellen und anschließend die Schraube wieder anziehen.

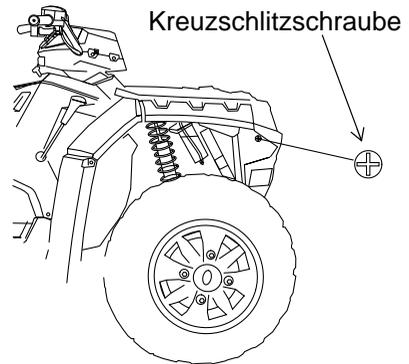


Beleuchtung

Einstellen des Ablendlichts (Stoßfänger)

Der Ablendlichtstrahl des Scheinwerfers lässt sich geringfügig nach oben oder unten verstellen.

1. Die Kreuzschlitzschraube an der Rückseite des Scheinwerfers lockern.
2. Den Scheinwerfer nach oben oder unten schwenken.
3. Die Schraube anziehen.

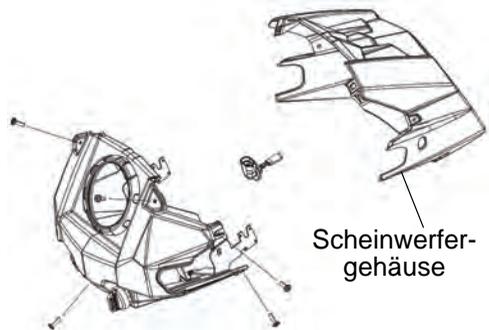


WARTUNG

Beleuchtung

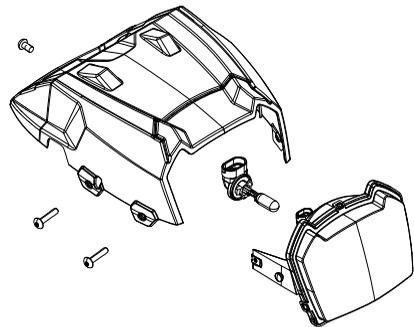
Auswechseln des Scheinwerfergehäusetopfs (SP/XP-Modelle)

1. Die sieben (7) Schrauben aus dem Scheinwerfertopf herausdrehen.
2. Den Deckel des Scheinwerfertopfs nach vorne ziehen.
3. Den Scheinwerfer vom Kabelbaum abklemmen.
4. Mit einem kleinen Schraubendreher die O-Ringe von den Scheinwerferbefestigungszungen entfernen.
5. Das Scheinwerfergehäuse zum Ausbauen nach oben aus der Halterung ziehen.
6. Zum Einbauen des neuen Gehäuses und zum Wiederausbau des Scheinwerfertopfes in umgekehrter Reihenfolge verfahren.



Auswechseln des Scheinwerfergehäusetopfs (Nicht SP/XP-Modelle)

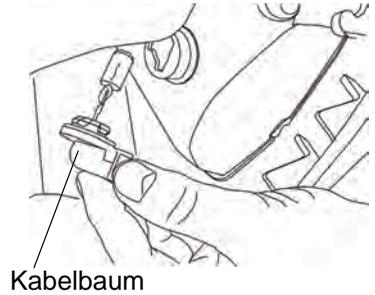
1. Die fünf (5) Schrauben aus dem Scheinwerfertopf herausdrehen.
2. Den Deckel des Scheinwerfertopfes anheben und die Tachometerkabelbäume vom Tachometer abklemmen.
3. Den Scheinwerfer vom Kabelbaum abklemmen.
4. Mit einem kleinen Schraubendreher die O-Ringe von den Scheinwerferbefestigungszungen entfernen.
5. Das Scheinwerfergehäuse nach oben von den Rastungen abziehen.
6. Die Baugruppe behutsam nach oben aus dem Scheinwerfertopf herausziehen.
7. Zum Einbauen des neuen Gehäuses und zum Wiederausbau des Scheinwerfertopfes in umgekehrter Reihenfolge verfahren.



Beleuchtung

Austauschen der unteren Scheinwerferglühlampe

1. Den hinteren Teil des Scheinwerferkabelbaums gegen den Uhrzeigersinn drehen und den Kabelbaum von der Scheinwerferbaugruppe wegziehen.
2. Die alte Glühlampe ausbauen und die neue Glühlampe einsetzen.
3. Den Kabelbaum wieder an der Scheinwerferbaugruppe anschließen.
4. Die Glühlampe durch Drehen des Scheinwerferkabelbaums im Uhrzeigersinn sichern.



Auswechseln der Schlussleuchten-/Bremsleuchtenglühbirne

1. Den Kabelbaumsteckverbinder von der Rückseite der Beleuchtungsbaugruppe abziehen.
2. Zum Ausbauen die Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen.
3. Neue Glühlampe einsetzen.
4. Den Kabelbaumsteckverbinder wieder anschließen.
5. Funktion der Glühlampe kontrollieren.



WARTUNG

Zündkerzen

Empfehlungen zu Zündkerzen

Der für das Fahrzeug empfohlene Zündkerzentyp und der Elektrodenabstand sind im Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 145 zu finden. Zündkerzen mit Soll-drehmoment anziehen.

HINWEIS: Durch die Verwendung von Zündkerzen, die nicht der Herstellerempfehlung entsprechen, kann der Motor erheblich beschädigt werden. Verwenden Sie stets die von POLARIS empfohlenen oder gleichwertige Zündkerzen.

Zündkerzenzustand	Solldrehmoment
Neue Zündkerze	24–27 Nm (18–20 ft-lb)
Gebrauchte Zündkerze	24–27 Nm (18–20 ft-lb)

Zündkerzenprüfung

Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündkerzenelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen. Siehe Seite 121.

ACHTUNG! Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze zur Kontrolle Schutzhandschuhe tragen.

1. Die Zündkerzenkappe eine Vierteldrehung drehen und von der Zündkerze abziehen.
2. Die Zündkerze gegen den Uhrzeigersinn drehen und ausbauen.
3. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

Zündkerzen

Zündkerzenprüfung

Normale Zündkerze

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

Der Isolatorkopf darf nicht schuppig und weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch falschen Kraftstoff verursacht wird.

Nasse, verrußte Zündkerze

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Häufige Ursachen der Verrußung sind ein zu hoher Motorölstand, die Verwendung eines nicht empfohlenen Öls oder falsche Einstellungen des Drosselklappengehäuses.

WARTUNG

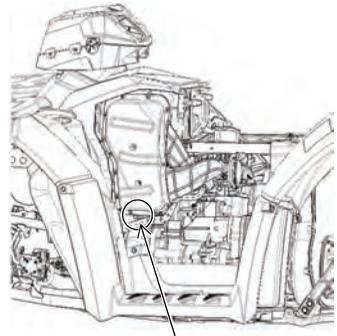
Eintauchen des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zur Wartung bringen, bevor der Motor wieder angelassen wird. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

1. Das ATV an Land oder mindestens an eine Stelle bringen, an der sich die Trittbretter über der Wasseroberfläche befinden.

2. Luftfiltergehäuse prüfen. Sofern Wasser vorhanden ist, das Luftfiltergehäuse trocknen lassen und einen neuen Filter einsetzen.

Sofern vorhanden, die Ablassschraube am Luftfiltergehäuse entfernen, um das Wasser ablaufen zu lassen. Ablassschraube wieder eindrehen. Sicherstellen, dass sich der E-Ring auf der Ablassschraube befindet. Ablassschraube wieder einbauen.



Ablassschraube

HINWEIS: Wird die Ablassschraube am Luftfiltergehäuse nicht ordnungsgemäß eingebaut und festgezogen, können am Fahrzeug erhebliche Schäden entstehen.

3. Die Zündkerzen ausbauen.

4. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrmals durchdrehen lassen.

5. Zündkerzen trocknen. Die alten bzw. neuen Zündkerzen einbauen.

6. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.

HINWEIS: Werden die Flüssigkeiten nach dem Eintauchen in Wasser nicht unverzüglich gewechselt, können massive Schäden entstehen. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

7. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung bringen, auch wenn es anspringt. Ihr POLARIS-Händler kann die erforderliche Wartung durchführen.

8. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, die Anweisungen auf Seite 126 zum Trocknen des PVTs ausführen.

Funkenfänger

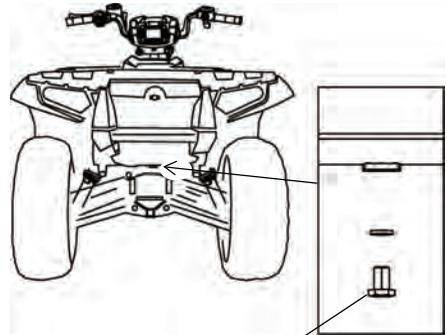
⚠️ WARNUNG

Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Alles brennbare Material aus der Nähe des Arbeitsbereiches entfernen. Augenschutz und lederne Arbeitshandschuhe tragen. Während des Reinigungsvorgangs nicht hinter oder vor dem Fahrzeug stehen. Sich niemals unter ein geneigtes Fahrzeug begeben.

Die Auspuffanlage kann äußerst heiß werden. Den Funkenfänger nicht bei heißem System warten. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.

Von Zeit zu Zeit muss das Auspuffrohr/der Schalldämpfer, nach der folgenden Anleitung, von Kohleablagerungen gereinigt werden.

1. Die Funkenfänger-Reinigungsstopfen aus der Unterseite des Schalldämpfers herausnehmen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Motor anlassen.
4. Den Gashebel mehrmals rasch betätigen und loslassen, um Ruß aus dem System hinauszublase.
5. Wenn Ruß aus dem Auspuff austritt, den Schalldämpferauslass bzw. die Schalldämpferauslässe zudecken oder verstopfen. Schutzhandschuhe tragen.
6. Mit einem Gummihammer leicht gegen das Auspuffrohr klopfen und gleichzeitig Schritt 4 wiederholen.
7. Sofern Verdacht besteht, dass sich im Schalldämpfer noch Kohlepartikel befinden, das Fahrzeugheck ca. 30 cm (1 ft) im Vergleich zur Frontpartie anheben. Bremsklötze unter die Räder legen.
8. Die Schritte 4 bis 6 wiederholen, bis keine Rußpartikel mehr austreten.
9. Motor abstellen. Funkenfänger abkühlen lassen.
10. Die Funkenfängerstopfen wieder einsetzen und die Abdeckung bzw. den Stopfen aus dem Schalldämpferauslass entfernen.



Reinigungsstopfen

WARTUNG

PVT-System

⚠️ WARNUNG

Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Die Sicherheit dieses Produkts ist das Resultat umfangreicher technischer Entwicklungsarbeit sowie intensiver Tests. Sie als Eigentümer sind jedoch verpflichtet, durch Einhalten der folgenden Anweisungen für die langfristige Betriebssicherheit dieses Systems zu sorgen:

- Führen Sie stets alle Routinewartungsverfahren durch. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenreste achten und diese beseitigen.
- Suchen Sie für Wartungsarbeiten und Reparaturen bitte Ihren POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Servicespezialisten auf.
- Dieses PVT-System ist nur für die Verwendung in POLARIS-Produkten vorgesehen. Es darf nicht in andere Produkte eingebaut werden.
- Sicherstellen, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs stets sicher befestigt ist.

PVT-System

Das Verhalten des POLARIS PVT-Systems richtet sich nach der Motordrehzahl und den jeweils an das Fahrzeug gestellten Drehmomentanforderungen. Mit steigender Motordrehzahl nimmt auch die Kraft zu, die die Fliehkkräfte auf die bewegliche Antriebsriemenscheibe ausüben. Dadurch wiederum nimmt auch die auf den Antriebsriemen einwirkende Klemmwirkung zu. Sinkt andererseits die Motordrehzahl, nimmt auch die Zentrifugalkraft ab und reduziert die Riemenklemmkraft.

Der Übersetzungsunterschied zwischen dem hohen (H) und dem niedrigen Gang (L) beträgt bei POLARIS-ATVs etwa 1:2,25. Diese unterschiedlichen Übersetzungsverhältnisse wirken sich auf das PVT-System aufgrund der Abhängigkeit von der Motordrehzahl aus, insbesondere bei Geschwindigkeiten unter 11 km/h (7 mph).

Ein Beispiel: Bei einer Fahrgeschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) im niedrigen Gang (L) hat der Motor eine Drehzahl von etwa 3000 U/min. Diese liegt deutlich über der Einkupplungsdrehzahl von 1600–1800 U/min. Im hohen Gang (H) dagegen hat der Motor bei 5 km/h (3 mph) eine Drehzahl von nur 1500 U/min. Läuft der Motor so nahe an der Einkupplungsdrehzahl, reicht seine Drehzahl unter Umständen nicht aus, um eine ausreichende Riemenklemmwirkung zu erzielen, und der Riemen schlüpft daher. Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels.

Die Lufttemperatur unter dem Kupplungsdeckel lässt sich durch Verwendung des niedrigen Gangs (L) bei langsamer Fahrgeschwindigkeit erheblich senken. Eine niedrige Temperatur unter dem Kupplungsdeckel verlängert die Lebensdauer der PVT-Komponenten (Riemen, Deckel usw.) wesentlich.

WARTUNG

PVT-System

Verwendung des niedrigen (L) und des hohen Gangs (H)

Zustand	Zu verwendender Gang
Fahren mit weniger als 11 km/h (7 mph)	Niedrig (L)
Ziehen schwerer Lasten	Niedrig (L)
Fahren in unwegsamem (sumpfigem, gebirgigem usw.) Gelände	Niedrig (L)
Fahren mit mehr als 11 km/h (7 mph)	Hoch (H)

Trocknen des PVT-Systems

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das PVT-System gelangt. Trocknen Sie das PVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug wieder in Betrieb nehmen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ablassschraube herausdrehen. Wasser vollständig ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
3. Motor anlassen. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 5 Sekunden lang Vollgas geben.
5. Motor auf Leerlaufdrehzahl verlangsamen lassen, dann den niedrigst möglichen Gang einlegen.
6. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn der Riemen schlüpft, den Vorgang wiederholen.
7. Das Fahrzeug muss so bald wie möglich gewartet werden; ein Service, den POLARIS-Händler anbieten.

Batterie

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

Ihr ATV ist mit einer versiegelten Batterie ausgerüstet, die nur wenig Wartung erfordert. POLARIS rät vom Einbau konventioneller Batterien in dieses Fahrzeug ab. Die Einbauposition der Batterie könnte zum Austreten von Batteriesäure führen und damit die Lebensdauer der Batterie erheblich verkürzen.

Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstatklappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.

Batterieausbau

1. Die Batterie ist im vorderen Staufach zugänglich. Siehe Seiten 38–39.
2. Das schwarze Batteriekabel (–) zuerst abklemmen.
3. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
4. Das Batteriehalteband lösen.
5. Die Batterie aus dem ATV heben.

WARTUNG

Batterie

Batterieeinbau

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem können Fahrzeugfunktionen beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau gemäß Anleitung auf Seite 129 aufladen.

Eine optionale Batterie für Extrembeanspruchung ist eventuell für Ihr Modell erhältlich. Wenn die Leistung der im Werk eingebauten Batterie aufgrund von Betrieb bei kaltem Wetter oder mit zahlreichen eingeschalteten Nebenverbrauchern nicht ausreichend ist, kann Sie Ihr POLARIS-Händler unterstützen. Ihr Händler hält alle Einbauverfahren bereit, die für eine Batterie im Schwerlastbetrieb anders sein können.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Batterie in die Batteriehalterung einsetzen.
3. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
4. Batteriehalteband befestigen.
5. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen.
6. Anschließend das schwarze Kabel (-) anschließen und festziehen.
7. Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen. Die Kabel müssen vor und hinter der Batterie sicher verlegt sein.

Einlagerung der Batterie

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Jeden Monat die Batteriespannung prüfen und die Batterie wieder aufladen, so dass sie stets komplett geladen ist.

POLARIS empfiehlt zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ oder ersatzweise das Aufladen einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie. Der Battery Tender kann während der gesamten Lagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt.

Batterie

Aufladen der Batterie

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.

WARNUNG! Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Vor dem Prüfen der Batteriespannung muss die Batterie mindestens zwei Stunden lang von jeder Last bzw. vom Ladegerät getrennt sein. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.
3. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die Ladehinweise auf der nächsten Seite befolgen.

WARTUNG

Batterie

Aufladen der Batterie (versiegelte Batterie)

Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

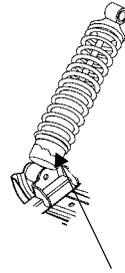
Ladezu- stand	Spannung	Maßnahme	Ladezeit <small>(Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts und bei der Standard Amperezahl, die auf der Batterie angegeben ist)</small>
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstellungsdatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

Radsturz und Radnachlauf

Radsturz und Radnachlauf sind nicht justierbar.

Hinterradfeder

Die Hinterrad-Stoßdämpferfeder kann verstellt werden, indem man die Einstellmutter im oder gegen den Uhrzeigersinn dreht und dadurch die Federspannung erhöht bzw. verringert. Zusatzfedern sind beim POLARIS-Händler erhältlich.



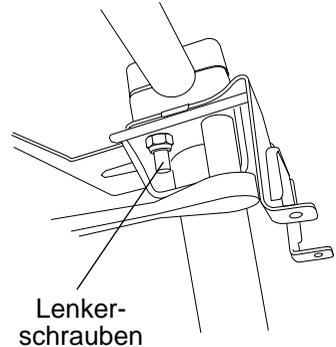
Einstellvorrichtung

Lenker

Der Lenker lässt sich nach Wunsch des Fahrers einstellen.

WARNUNG! Eine falsche Einstellung des Lenkers oder ein falsches Drehmoment der Einstellblock-Arretierschrauben kann die Beweglichkeit des Lenkers einschränken oder dazu führen, dass sich die Lenkerholme lockern. Die mögliche Folge sind ein Kontrollverlust und schwere oder tödliche Verletzungen. Befolgen Sie die Einstellverfahren genau oder wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler.

1. Oberen Scheinwerfertopf ausbauen.
2. Die vier Lenkerschrauben lockern.
3. Den Lenker auf die gewünschte Höhe einstellen. Sicherstellen, dass der Lenker bei vollem Lenkereinschlag nach links oder rechts nicht am Kraftstofftank oder an anderen Teilen des Fahrzeugs anstößt.
4. Zuerst die beiden vorderen Schrauben auf ein Drehmoment von 14-17 Nm (10-12 ft-lb) anziehen, anschließend die beiden hinteren Schrauben. An der Rückseite der Klemmblocke verbleibt ein bis zu 3 mm (1/8 in) breiter Spalt.



Lenker-schrauben

WARTUNG

Drosselklappengehäuse/Leerlaufdrehzahl

Die Leerlaufdrehzahl wurde im Werk eingestellt. Bei Beanstandungen der Leerlaufdrehzahl bitte zwecks Einstellung an einen POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Wartungsbetrieb wenden.

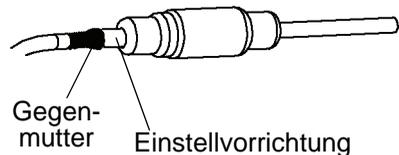
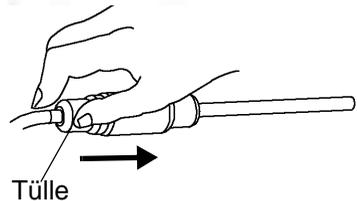
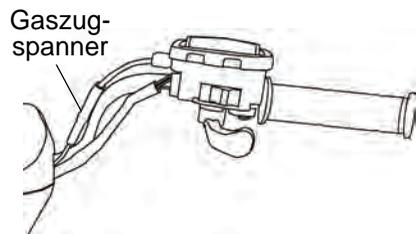
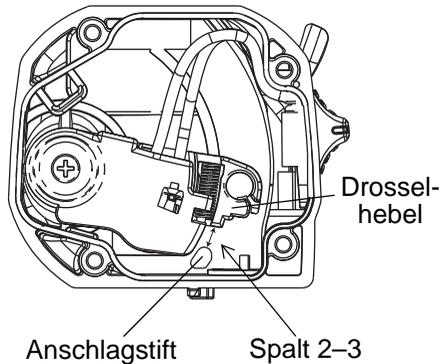
Gaszugspiel

1. Die vier Deckelschrauben aus der rechten Lenker-Bedieneinheit herausdrehen und den Deckel abnehmen.
2. Lenker geradeaus richten und den Gashebel ganz leicht anziehen. Zwischen dem Drosselarm-Anschlagstift und dem Drosselarm muss ein 2–3 mm breiter Spalt sichtbar sein.

Wenn eine Nachjustierung erforderlich ist, bitte wie folgt vorgehen:

1. Die Gaszug-Einstellvorrichtung suchen. Das Ende der Gummitülle zusammendrücken und so weit zurückschieben, dass die Gegenmutter der Gaszug-Einstellvorrichtung freiliegt.
2. Die Gegenmutter der Einstellvorrichtung lockern.
3. Die Einstellvorrichtung mit der Gummitülle verdrehen, bis das Spiel zwischen Anschlagstift und Drosselhebel 2–3 mm beträgt. *Beim Einstellen des Spiels den Gashebel immer wieder anziehen und loslassen.*

(Fortsetzung auf nächster Seite)



Gaszugspiel

4. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Feststellbremse anziehen.
5. Motor anlassen und warten, bis er ruhig im Leerlauf (N) läuft. Nötigenfalls den Gashebel kurz antippen, damit sich die Leerlaufdrehzahl einpendeln kann.
6. Bleibt die Leerlaufdrehzahl über oder unter der empfohlenen Einstellung (siehe Abschnitt „Technische Daten“), den Spalt nochmals kontrollieren. Ist der Spalt korrekt, die Leerlaufdrehzahl jedoch nicht zufriedenstellend, wenden Sie sich bitte an einen POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Wartungsbetrieb zwecks Wartung.
7. Bei laufendem Motor den Lenker voll nach links und nach rechts einschlagen. Bei jedem Lenkereinschlag den Gashebel antippen und kontrollieren, ob die Leerlaufdrehzahl zum empfohlenen Wert zurückkehrt. Steigt die Leerlaufdrehzahl, muss der Spalt zwischen Anschlagstift und Drosselarm eventuell vergrößert werden. Die empfohlenen 2–3 mm dürfen dabei aber nicht überschritten werden.
8. Wenn alle Einstellungen ausgeführt sind, die Gegenmutter anziehen.
9. Das Ende der Gummitülle zusammendrücken und die Tülle wieder über das Ende der Einstellvorrichtung schieben, so dass sie ihre ursprüngliche Stellung einnimmt.
10. Sicherstellen, dass sich die Dichtung im Deckel der Bedieneinheit an Ort und Stelle befindet, dann den Deckel aufsetzen und mit den Schrauben befestigen.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

HINWEIS: Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels zu waschen.

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

Soll (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Elektrische Bauteile
- Kühler
- Schalter und Bedienelemente
- Getriebedichtungen
- Bestandteile der Kraftstoffanlage
- Kabinenbereich und Karosserief Flächen
- Aufkleber und Beschriftungen

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, verdunsten zu lassen, den Motor eine Weile laufen lassen.

Polieren des Fahrzeugs

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

Poliertipps

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

HINWEIS: Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

Außenreinigung

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Seite 134.

Stabilisieren des Kraftstoffs

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ oder gleichwertige Kraftstoffzusätze oder -stabilisatoren zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus der Kraftstoffanlage, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

Öl und Ölfilter

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Siehe Seite 98.

Luftfilter/Luftfiltergehäuse

1. Vorfilter und Luftfilter prüfen und reinigen bzw. auswechseln. Siehe Seite 113.
2. Luftfiltergehäuse reinigen.

Flüssigkeitsstände

Die Füllstände aller Flüssigkeiten kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle ab Seite 92 auffüllen bzw. auswechseln.

- Bedarfsgesteuerter Antrieb (Vorderachsgetriebe)
- Hinteres Getriebegehäuse
- Getriebe
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen/auffüllen)

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

Einnebeln des Motors

1. Nach dem Stabilisieren des Kraftstoffs, die Zündkerzen ausbauen und 30–45 mL (2–3 Esslöffel) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrung besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauch mit 6 mm (1/4 in) Durchmesser und eine kleine elastische Plastikflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen.
2. Die Zündkerze wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
3. Dielektrisches Fett an den Innenseiten der Zündkerzenkappen auftragen und die Kappen auf die Zündkerzen aufstecken.
4. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrere Male durchdrehen lassen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinderinnenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
5. Wird kein Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Benzinleitungen und die Einspritzdüsen vollständig von Benzin entleert werden.

Prüfen und abschmieren

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle ab Seite 92 abschmieren.

Einlagerung der Batterie

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen siehe Seite 128–129. Batterie kühl und trocken lagern.

Einlagerungsort/Abdeckung

Die Reifen auf Solldruck aufpumpen und das ATV mit leicht über den Boden angehobenen Reifen sicher aufbocken. Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

WARTUNG

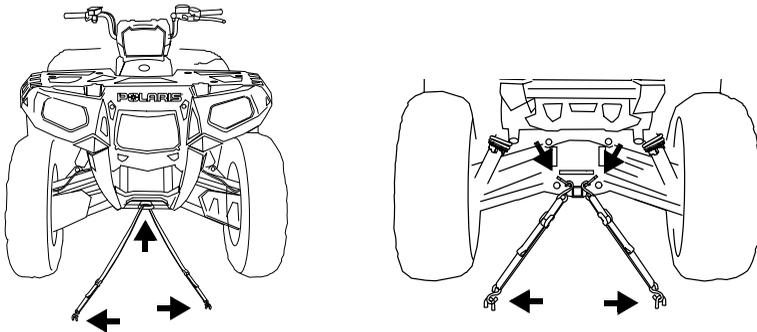
Reinigung und Einlagerung Zubehör

Zusätzliche Nebenverbrauchersteckdosen stellen 12 V für elektrisches Zubehör bereit. Nebenverbraucherbuchsen sind für alle Modelle lieferbar. Darüber hinaus bietet POLARIS eine breite Auswahl an weiteren Zubehörartikeln für Ihr ATV an. Bauen Sie grundsätzlich nur Zubehör ein, das für ATVs zugelassen ist. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Transportieren des ATVs

Beim Transport des Fahrzeugs nach den folgenden Anweisungen verfahren.

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Tankdeckel, Öleinfülldeckel und Sitze sichern.
5. Zum Transport stets das Fahrgestell des ATV mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den Aussparungen für die Dreiecksquerlenkerbolzen, Gepäckträger oder Lenker anbringen.
6. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.



BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt

Mögliche Ursache	Lösung
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang (H)	Zum Verladen niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einer steilen Steigung	Den niedrigen Gang (L) einlegen oder mittels Wenden in drei Zügen umdrehen (siehe Seite 70).
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit (5–11 km/h [3–7 mph])	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang (L) benutzen. Siehe Seite 126.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Ziehen eines Anhängers/Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG! Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und sich das Fahrzeug überschlägt.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, kurzen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG! Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und sich das Fahrzeug überschlägt.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-Getriebe eingedrungen ist	PVT trocknen lassen. Siehe Seite 126. Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Schwache Motorleistung	Zündkerzen auf Verrußung und Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu ca. 1,6 km (1 mi) mit weniger als 48 km/h (30 mph) zurücklegen (bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt 8 km [5 mi] fahren).
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Siehe Seite 57.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor dreht nicht durch

Mögliche Ursache	Lösung
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.

Motor dreht durch, aber springt nicht an

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Auftanken, Zündschlüssel drei Mal für jeweils 5 Sekunden in Stellung EIN drehen, dann anlassen.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und wieder befüllen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerze(n) verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerzen prüfen; feststellen, ob Motorabschalter eingeschaltet ist.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Motorfehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zu schwache Zündfunken	Zündkerze(n) prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Falsche Zündverstellung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Undichte Auspuffkomponenten	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor klingelt oder klopft

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Zündverstellung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.

Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zündkerze(n) verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen und reinigen oder austauschen.
Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzer defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Elektronische Drosselklappenregelung defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Ursachen für zu mageres Gemisch

Lösung

Kraftstofftank leer oder Kraftstoff verunreinigt	Tanken bzw. Kraftstoff wechseln; Kraftstoffanlage reinigen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Kraftstoff hat zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.

Ursachen für zu fettes Gemisch

Lösung

Kraftstoff hat extrem hohe Oktanzahl	Durch Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl ersetzen.
Motor vor Start/Stop nicht ausreichend vorgewärmt	Motor vor Anlassen bzw. Abstellen ausreichend vorwärmen/warmlaufen lassen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen und reinigen oder austauschen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor bleibt stehen oder verliert Kraft

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Auftanken, Zündschlüssel drei Mal für jeweils 5 Sekunden in Stellung EIN drehen, dann anlassen.
Kraftstofftankentlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerze(n) verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen und reinigen oder austauschen.
Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzer defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Elektronische Drosselklappenregelung defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motor außen waschen. Ihr POLARIS-Händler kann Sie unterstützen.

Motor überhitzt

Mögliche Ursache	Lösung
Sieb zugesetzt	Sieb reinigen.
Kühler verstopft	Kühlrippen-Zwischenräume mit Gartenschlauch reinigen. HINWEIS: Durch die Verwendung eines Hochdruckreinigers können sich die Kühlrippen verbiegen, wodurch die Kühlleistung beeinträchtigt wird.

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN 850/850 SP

Maximale Traglast (Zuladung)	261 kg (575 lb) 850/850 SP 125 kg (275 lb) 850 High Lifter (einschließlich Fahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	344 kg (759 lb) (850) 348 kg (767 lb) (850 SP) 418 kg (921 lb) (850 High Lifter)
Kraftstofftankkapazität	20 L (5,25 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Öl-Fassungsvermögen des hinteren Getriebes	210 mL (7,1 oz)
Fassungsvermögen des bedarfsgesteuerten Antriebs	275 mL (9,3 oz)
Getriebeöl-Fassungsvermögen	1100 mL (37 oz)
Zuladung vorderer Gepäckträger/ Gerätekasten	54 kg (120 lb) 850/850 SP 0 kg (0 lb) 850 High Lifter
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	109 kg (240 lb) 850/850 SP 34 kg (75 lb) 850 High Lifter
Maximale Deichsellast Anhängervorrichtung	68 kg (150 lb) (Summe von hinterer Gepäckträgerlast und Deichsellast maximal 109 kg [240 lb])
Anhängerzuglast Anhängervorrichtung	680,4 kg (1500 lb)
Anhängerzuglast, ungebremster Anhänger*	868 kg (1914 lb)
Gesamtlänge	211 cm (83,25 in)
Gesamtbreite	121 cm (47,6 in)
Gesamthöhe	129 cm (50,75 in)
Radstand	134,6 cm (53 in)
Bodenfreiheit	29,5 cm (11,6 in) 850/850 SP 34,3 cm (13,5 in) 850 High Lifter
Minimaler Wendekreis (unbeladen)	213 cm (84 in) 850/850 SP 427 cm (168 in) 850 High Lifter
Motor	EHO850LE
Hubraum	850 cm ³
Bohrung x Hub	87 x 71,5
Lichtmaschinenleistung	475 W bei 1200 U/min/Spitze 630 W
Verdichtungsverhältnis	11:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündverstellung	6° +/- 5° VOT bei 1200 U/min und warmem Motor
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzentyp/Elektrodenabstand	REA6MC/0,9 mm (0,035 in)
Schmiersystem	Nassumpf
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

* Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN 850/SPORTSMAN 850 SP

Vorderachsaufhängung	850/850 SP: Doppelquerlenker mit 23 cm (9,2 in) Federweg 850 High Lifter: Doppelquerlenker mit 19 cm (7,4 in) Federweg
Hinterachsaufhängung	850/850 SP: Progressive Federung, Federweg 26 cm (10,2 in) 850 High Lifter: Progressive Federung, Federweg 17 cm (6,7 in)
Getriebe	H/L/N/R/P
Untersetzung, niedriger Gang (L)	5,034:1 (850/850 SP) 6,5:1 (850 High Lifter)
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1 (850/850 SP) 5,82:1 (850 High Lifter)
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1 (850/850 SP) 4,48:1 (850 High Lifter)
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifen/Reifendruck, vorne	850/850 SP: 26 x 8-14/48,3 kPa (7 psi) 850 High Lifter: 29,5 x 9,5/48,3 kPa (7 psi)
Reifen/Reifendruck, hinten	850/850 SP: 26 x 10-14/48,3 kPa (7 psi) 850 High Lifter: 29,5 x 9,5/48,3 kPa (7 psi)
Bremsen vorne/hinten	Einzelhebel, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Hilfsbremse	Fußbetätigte hydraulische Hinterrad-Scheibenbremsen
Bremse, Feststellbremse	Hydraulische Sperre, alle Räder
Scheinwerfer (Modelle mit Topfscheinwerfer)	1 Einzelstrahl-Scheinwerfer (50 W)
Scheinwerfer (Stoßfänger)	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer (50 W)
Schlussleuchten	7 Watt
Bremsleuchten	27 Watt
Kombiinstrument	Digital-/Analoganzeige

Kupplungssystem (850/850 SP)

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungsfeder, Antriebsseite	Kupplungsfeder, Abtriebsseite	Helix*
Meter (Fuß)	0–1800 (0–6000)	24-63, Teile-Nr. 5632215	Orange, Teile-Nr. 7044279	Rot/weiß, Teile-Nr. 3235088	58-66F 45°BA, Teile-Nr. 3235630
	1800–3700 (6000–12.000)	24-60, Teile-Nr. 5632216	Orange, Teile-Nr. 7044279	Rot/weiß, Teile-Nr. 3235088	58-66F 45°BA, Teile-Nr. 3235630

* Bei Modellen mit EBS-Motorbremssystem ist keine Einstellung der Feder bzw. Schraubenfeder erforderlich.

Kupplungssystem (850 High Lifter)

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungsfeder, Antriebsseite	Kupplungsfeder, Abtriebsseite	Helix*
Meter (Fuß)	0–1800 (0–6000)	27-93, Teile-Nr. 5137856	Rot/schwarz, Teile-Nr. 7043500	Schwarz/weiß, Teile-Nr. 7044086	58-66FR 34°BA, Teile-Nr. 3235590
	1800–3700 (6000–12.000)	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN Touring 850 SP	
Maximale Traglast (Zuladung)	261 kg (575 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	362 kg (798 lb)
Zuladung vorderer Gepäckträger/ Gerätekasten	54 kg (120 lb)
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	109 kg (240 lb)
Deichsellast Anhängervorrichtung	55 kg (150 lb) (Summe von hinterer Gepäckträgerlast und Deichsellast maximal 55 kg (240 lb))
Anhängerzuglast Anhängervorrichtung	680 kg (1500 lb) auf ebenem Untergrund
Anhängerzuglast, ungebremster Anhänger*	905 kg (1995 lb)
Gesamtlänge	219,7 cm (86,5 in)
Gesamtbreite	121 cm (47,6 in)
Gesamthöhe	148 cm (58,25 in)
Radstand	145 cm (57 in)
Bodenfreiheit	29,5 cm (11,6 in)
Minimaler Wendekreis	244 cm (96 in), unbeladen
Kraftstofftankkapazität	20 L (5,25 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Fassungsvermögen des bedarfsgesteu- erten Antriebs	275 mL (9,3 oz)
Fassungsvermögen des Hauptgetriebes	1100 mL (37 oz)
Fassungsvermögen des hinteren Getriebegehäuses	210 mL (7,1 oz)
Motor	EH085OLE
Hubraum	850 cm ³
Bohrung x Hub	87 x 71,5 mm
Lichtmaschinenleistung	475 W bei 1200 U/min/Spitze 630 W
Verdichtungsverhältnis	11,0:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Bosch EFI, über Motorsteuergerät (ECU)
Zündverstellung	6° +/- 5° VOT bei 1200 U/min
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzen/Elektrodenabstand	REA6MC/0,9 mm (0,035 in)

* Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN Touring 850 SP

Schmiersystem	Nassumpf-Druckschmierung
Getriebeart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission) In Reihe H-L-N-R-P (Hoch-Niedrig-Neutral-Rückwärts-Parken)
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, Federweg 22,9 cm (9 in)
Hinterachsaufhängung	Doppelquerlenker mit Hinterachs-Einzelradaufhängung und Federaugenlagerung, Federweg 25,4 cm (10 in)
Untersetzung, niedriger Gang (L)	5,034:1
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifentyp/-druck, vorne	26 x 8-14/48,3 kPa (7 psi)
Reifentyp/-druck, hinten	26 x 10-14/48,3 kPa (7 psi)
Bremsen vorne/hinten	Einzelhebel, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Hilfsbremse	Fußbetätigte hydraulische Hinterrad-Scheibenbremsen
Bremse, Feststellbremse	Hydraulische Sperre, alle Räder
Scheinwerfer	1 Einzelstrahl-Scheinwerfer im Scheinwerfertopf (50 W) 2 Einzelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (50 W)
Schlussleuchte	12 V/7 W
Bremsleuchten	12 V/27 W
Instrumente	Digital-/Analoganzeige

Kupplungssystem

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungsfeder, Antriebsseite	Kupplungsfeder, Abtriebsseite	Helix*
Meter (Fuß)	0-1800 (0-6000)	24-63, Teile-Nr. 5632215	Orange, Teile-Nr. 7044279	Rot/weiß, Teile-Nr. 3235088	105-165 BA3, Teile-Nr. 3235092
	1800-3700 (6000-12.000)	24-60, Teile-Nr. 5632216	Orange, Teile-Nr. 7044279	Rot/weiß, Teile-Nr. 3235088	105-165 BA3, Teile-Nr. 3235092

* Bei Modellen mit EBS-Motorbremssystem ist keine Einstellung der Feder bzw. Schraubenfeder erforderlich.

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN XP 1000

Maximale Traglast (Zuladung)	261 kg (575 lb) XP 1000 125 kg (275 lb) High Lifter (einschließlich Fahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	348 kg (767 lb) XP 1000 442 kg (974 lb) High Lifter
Kraftstofftankkapazität	20 L (5,25 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Öl-Fassungsvermögen des hinteren Getriebes	210 mL (7,1 oz)
Fassungsvermögen des bedarfsgesteuerten Antriebs	275 mL (9,3 oz)
Getriebeöl-Fassungsvermögen	1100 mL (37 oz)
Zuladung vorderer Gepäckträger/ Gerätekasten	54 kg (120 lb) XP 1000 0 kg (0 lb) High Lifter
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	109 kg (240 lb) XP 1000 34 kg (75 lb) High Lifter
Maximale Deichsellast Anhängervorrichtung	68 kg (150 lb) (Summe von hinterer Gepäckträgerlast und Deichsellast maximal 109 kg [240 lb])
Anhängerzuglast Anhängervorrichtung	680,4 kg (1500 lb)
Anhängerzuglast, ungebremster Anhänger*	868 kg (1914 lb)
Gesamtlänge	211 cm (83,25 in)
Gesamtbreite	121 cm (47,6 in)
Gesamthöhe	129 cm (50,75 in)
Radstand	134,6 cm (53 in)
Bodenfreiheit	29,5 cm (11,6 in) XP 1000 34,3 cm (13,5 in) High Lifter
Minimaler Wendekreis (unbeladen)	213 cm (84 in) XP 1000 427 cm (168 in) High Lifter
Motor	EHO952LE
Hubraum	952 cm ³
Bohrung x Hub	90,5 x 74
Lichtmaschinenleistung	475 W bei 1200 U/min/Spitze 630 W
Verdichtungsverhältnis	11:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündverstellung	6° +/- 5° VOT bei 1200 U/min und warmem Motor
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzentyp/Elektrodenabstand	AUTOLITE 5682/0,76 mm (0,030 in)
Schmiersystem	Nasssumpf
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

* Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN XP 1000	
Vorderachsaufhängung	<i>XP 1000</i> : Doppelquerlenker mit 23 cm (9,2 in) Federweg <i>High Lifter</i> : Doppelquerlenker mit 19 cm (7,4 in) Federweg
Hinterachsaufhängung	<i>XP 1000</i> : Progressive Federung mit 26 cm (10,2 in) Federweg <i>High Lifter</i> : Progressive Federung mit 17 cm (6,7 in) Federweg
Getriebe	H/L/N/R/P
Untersetzung, niedriger Gang (L)	5,034:1 (<i>XP 1000</i>) 6,5:1 (<i>High Lifter</i>)
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1 (<i>XP 1000</i>) 5,82:1 (<i>High Lifter</i>)
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1 (<i>XP 1000</i>) 4,48:1 (<i>High Lifter</i>)
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifen/Reifendruck, vorne	<i>XP 1000</i> : 26 x 8-14/48,3 kPa (7 psi) <i>High Lifter</i> : 29,5 x 9,5/48,3 kPa (7 psi)
Reifen/Reifendruck, hinten	<i>XP 1000</i> : 26 x 10-14/48,3 kPa (7 psi) <i>High Lifter</i> : 29,5 x 9,5/48,3 kPa (7 psi)
Bremsen vorne/hinten	Einzelhebel, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Hilfsbremse	Fußbetätigte hydraulische Hinterrad-Scheibenbremsen
Bremse, Feststellbremse	Hydraulische Sperre, alle Räder
Scheinwerfer (Modelle mit Topfscheinwerfer)	1 Einzelstrahl-Scheinwerfer (50 W)
Scheinwerfer (Stoßfänger)	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer (50 W)
Schlussleuchten	7 Watt
Bremsleuchten	27 Watt
Kombiinstrument	Digital-/Analoganzeige

Kupplungssystem (XP 1000)

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungsfeder, Antriebsseite	Kupplungsfeder, Abtriebsseite	Helix*
Meter ü. M. (Fuß)	0–1800 (0–6000)	24-70, Teile-Nr. 5633136	Orange, Teile-Nr. 7044279	Schwarz/weiße Beschriftung, Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA, Teile-Nr. 3235630
	1800–3700 (6000–12.000)	24-60, Teile-Nr. 5632216	Violett, Teile-Nr. 7043805	Schwarz/weiße Beschriftung, Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA, Teile-Nr. 3235630

* Bei Modellen mit EBS-Motorbremssystem ist keine Einstellung der Feder bzw. Schraubenfeder erforderlich.

Kupplungssystem (XP 1000 High Lifter)

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungsfeder, Antriebsseite	Kupplungsfeder, Abtriebsseite	Helix*
Meter (Fuß)	0–1800 (0–6000)	27-93, Teile-Nr. 5137856	Rot/schwarz, Teile-Nr. 7043500	Schwarz/weiß, Teile-Nr. 7044086	58-66FR 34°BA, Teile-Nr. 3235590
	1800–3700 (6000–12.000)	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN XP Touring 1000	
Maximale Traglast (Zuladung)	261 kg (575 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	362 kg (798 lb)
Zuladung vorderer Gepäckträger/ Gerätekasten	54 kg (120 lb)
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	109 kg (240 lb)
Deichsellast Anhängervorrichtung	55 kg (150 lb) (Summe von hinterer Gepäckträgerlast und Deichsellast maximal 55 kg (240 lb))
Anhängerzuglast Anhängervorrichtung	680 kg (1500 lb) auf ebenem Untergrund
Anhängerzuglast, ungebremster Anhänger*	905 kg (1995 lb)
Gesamtlänge	219,7 cm (86,5 in)
Gesamtbreite	121 cm (47,6 in)
Gesamthöhe	148 cm (58,25 in)
Radstand	145 cm (57 in)
Bodenfreiheit	29,5 cm (11,6 in)
Minimaler Wendekreis	244 cm (96 in), unbeladen
Kraftstofftankkapazität	20 L (5,25 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Fassungsvermögen des bedarfsgesteu- erten Antriebs	275 mL (9,3 oz)
Fassungsvermögen des Hauptgetriebes	1100 mL (37 oz)
Fassungsvermögen des hinteren Getriebegehäuses	210 mL (7,1 oz)
Motor	EHO952LE
Hubraum	952 cm ³
Bohrung x Hub	90,5 x 74
Lichtmaschinenleistung	475 W bei 1200 U/min/Spitze 630 W
Verdichtungsverhältnis	11:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündverstellung	6° +/- 5° VOT bei 1200 U/min und warmem Motor
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzentyp/Elektrodenabstand	AUTOLITE 5682/0,76 mm (0,030 in)

* Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN XP Touring 1000

Schmiersystem	Nassumpf-Druckschmierung
Getriebeart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission) In Reihe H-L-N-R-P (Hoch-Niedrig-Neutral-Rückwärts-Parken)
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, Federweg 22,9 cm (9 in)
Hinterachsaufhängung	Doppelquerlenker mit Hinterachs-Einzelradaufhängung und Federaugenlagerung, Federweg 25,4 cm (10 in)
Untersetzung, niedriger Gang (L)	5,034:1
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifentyp/-druck, vorne	26 x 8-14/48,3 kPa (7 psi)
Reifentyp/-druck, hinten	26 x 10-14/48,3 kPa (7 psi)
Bremsen vorne/hinten	Einzelhebel, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Hilfsbremse	Fußbetätigte hydraulische Hinterrad-Scheibenbremsen
Bremse, Feststellbremse	Hydraulische Sperre, alle Räder
Scheinwerfer	1 Einzelstrahl-Scheinwerfer im Scheinwerfertopf (50 W) 2 Einzelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (50 W)
Schlussleuchte	12 V/7 W
Bremsleuchten	12 V/27 W
Instrumente	Digital-/Analoganzeige

Kupplungssystem

* Bei Modellen mit EBS-Motorbremssystem ist keine Einstellung der Feder bzw. Schraubenfeder erforderlich

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungsfeder, Antriebsseite	Kupplungsfeder, Abtriebsseite	Helix*
Meter (Fuß)	0-1800 (0-6000)	24-70, Teile-Nr. 5633136	Orange, Teile-Nr. 7044279	Schwarz/weiße Beschriftung, Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA, Teile-Nr. 3235630
	1800-3700 (6000-12.000)	24-60, Teile-Nr. 5632216	Violett, Teile-Nr. 7043805	Schwarz/weiße Beschriftung, Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA, Teile-Nr. 3235630

Die Polaris Germany GmbH, Schöneweibergasse 102, 64347 Griesheim, gewährt für von ihr in Deutschland und Österreich verkaufte und registrierte Fahrzeuge unter den Voraussetzungen der nachfolgenden Garantiebestimmungen eine 24-monatige eingeschränkte Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsmängel der Fahrzeug-Bauteile.

GARANTIEBESTIMMUNGEN

1. Übergabe-Inspektion und Kundendienst

Die Vorbereitung und Voreinstellung Ihres Polaris-Fahrzeugs im Rahmen der Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler sowie ein gemäß den im Fahrerhandbuch (Serviceheft) genannten Wartungsintervallen durchgeführter Kundendienst sind notwendig, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten. Voraussetzung für eine Leistung aus dieser Garantie sind daher die Durchführung dieser ordnungsgemäßen Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler, das Einhalten der Wartungsintervalle gemäß dem Fahrerhandbuch (Serviceheft) und die entsprechende Dokumentation im Serviceheft. Bei Kauf eines noch verpackten oder nicht ordnungsgemäß vom Polaris-Vertragshändler vorbereiteten und voreingestellten Fahrzeugs bestehen daher keine Ansprüche auf Leistungen aus dieser Garantie.

2. Registrierung

Der Anspruch auf Leistungen aus dieser Garantie setzt eine Registrierung Ihres Polaris-Fahrzeugs bei Polaris voraus. Die Registrierung erfolgt durch Ihren Polaris-Vertragshändler, bei dem Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben. Der Polaris-Vertragshändler muss dazu das Online-Registrierformular im Polaris-Garantiesystem und das zum Fahrzeug gehörige Serviceheft vollständig ausfüllen. Die Registrierung muss innerhalb von 10 Tagen ab Übergabe oder Zulassung erfolgen. Hierfür hat Ihr Polaris-Vertragshändler Sorge zu tragen. Sie können die Registrierung bei jedem Polaris-Vertragshändler einsehen.

3. Garantieleistungen

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. Ausschluss von Garantieleistungen

Leistungen aus dieser Garantie sind in folgenden Fällen ausgeschlossen:

- (a) bei Unfallschäden, Fahrfehlern, Missbrauch, zweckentfremdeter Verwendung (z. B. für Rennen) oder unsachgemäßem Umgang;
- (b) bei unsachgemäßer Montage, Installation oder Einstellung;
- (c) bei Verwendung nicht geeigneter Kraft- oder Schmierstoffe;
- (d) bei technischer Veränderung oder Modifikation des Fahrzeugs unter Verwendung nicht von Polaris zugelassener Teile;
- (e) bei unsachgemäßer Wartung/Reparatur oder Wartung/Reparatur durch nicht autorisierte Werkstätten;
- (f) für Transport- und Fahrtkosten;
- (g) bei Bauteilen, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind. Dies gilt insbesondere für folgende Bauteile:
 - Felgen und Reifen
 - Teile der Federung
 - Überlastschalter/Sicherungen
 - Behandelte und unbehandelte Oberflächen
 - Hydraulikkomponenten
 - Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer;

GARANTIE

4. Ausschluss von Garantieleistungen

- (h) für Kosten der regelmäßigen Wartung;
- (i) für Bauteile, die aufgrund normaler Verschleißerscheinungen ersetzt werden, oder für Verbrauchsmittel. Dies gilt insbesondere für folgende Teile und Mittel:
- Zündkerzen
 - Filter
 - Kraftstoff
 - Kühlmittel
 - Schmiermittel (insbesondere Motoröl, Fett)
 - Batterien
 - Dichtmittel
- (j) für Schäden oder Schönheitsmängel, die durch externe Einflüsse, wie Hitze, Kälte, Feuer, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper entstanden sind.

5. Garantiefrist

Die 24-monatige Garantiefrist beginnt entweder mit dem Tag der Übergabe des Polaris-Fahrzeugs von dem Polaris-Vertragshändler an den Erstkäufer, dem Tag der Erstzulassung oder dem ersten Tag der Nutzung (auch durch einen Polaris-Vertragshändler), je nach dem welches dieser Ereignisse zuerst eintritt.

6. Geltendmachung

Sie können die Leistungen aus dieser Garantie innerhalb der Garantiefrist bei jedem Polaris-Vertragshändler mit autorisierter Werkstatt in Anspruch nehmen. Polaris empfiehlt Ihnen, sich an den Polaris-Vertragshändler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Bitte besprechen Sie Garantiefälle direkt mit Ihrem Polaris-Vertragshändler. Sollte Ihr Polaris-Vertragshändler zusätzliche Unterstützung benötigen, so kann er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei Polaris wenden.

7. Gesetzliche Rechte

Die Ihnen gegen den Verkäufer zustehenden gesetzlichen Rechte wegen Mängeln des Polaris-Fahrzeugs werden durch diese Garantie nicht berührt.

DURCHFÜHRUNG VON REPARATURARBEITEN

Im Land, in dem das Fahrzeug gekauft worden ist:

Reparaturarbeiten im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen müssen von einem Polaris-Vertragshändler durchgeführt werden. Innerhalb Deutschlands können Reparaturen im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen von jedem Polaris-Vertragshändler gefordert werden.

Außerhalb des Landes, in dem das Fahrzeug gekauft wurde:

Wenn Sie zeitweilig außerhalb des Landes unterwegs sind, in dem Ihr Fahrzeug gekauft worden ist, sollten Sie Ihr Fahrzeug zu einem Polaris-Vertragshändler bringen. Sie müssen dem Händler als Nachweis Ihres Wohnsitzes einen Lichtbildausweis des Landes vorlegen, in dem der Verkäufer des Fahrzeugs seine Niederlassung hat. Wenn Sie den Nachweis Ihres Wohnsitzes erbracht haben, kann der Händler die Reparatur auf Garantie durchführen.

Beim Kauf von Privatpersonen:

Wenn Sie ein Polaris-Produkt von einer Privatperson außerhalb des Landes kaufen, in dem das Fahrzeug ursprünglich verkauft wurde, haben Sie keinen Garantieanspruch.

Bemerkung

Wenn Ihr Fahrzeug außerhalb des Landes registriert ist, in dem es gekauft wurde, und Sie die oben beschriebene Vorgehensweise nicht einhalten, hat Ihr Fahrzeug keinen Garantieanspruch mehr. (Fahrzeuge, die auf Regierungsbeamte oder Militärpersonal im Auslandseinsatz registriert sind, sind weiterhin von der Grundgarantie abgedeckt.)

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom Polaris-Kundendienst.

INDEX

Zahlen

4x4-Schalter 30, 41

A

Abbauen der Seitenverkleidung 109
Abgasreinigungsanlage 91
Abschalten der Bergabfahrhilfe 43
ADC-System 43
Allradantriebssystem 41–42
Anlassen des Motors 61
Anstandsregeln, Fahrpisten 60
Antriebsriemenverschleiß/Riemen
 versengt 139
Antriebsstrang einfahren 57
Anzeige, Definitionen der
 Diagnosecodes 52–55
 Anzeige, digital/analog 44–51
 Anzeigeblock 46–51
 Anzeigeeinheiten, metrisch/US 48
 Augenschutz 11
 Ausbau des Fußraums 109
 Austauschen der unteren
 Scheinwerferglühlampe 119
 Auswechseln der
 Bremsleuchtenglühlampe 119
 Auswechseln der
 Schlussleuchtenglühlampe 119
 Auswechseln des Scheinwerfergehäuses . 118
 Auswechseln einer
 Scheinwerferglühlampe 115
 Auswechseln von Sicherungen 114

B

Batterie 127–130
 Aufladen 129
 Aufladen (versiegelte Batterie) 130
 Ausbau 127
 Einbau 128
 Einlagerung 128
 Extrembeanspruchung 40
Beladung 76
Beleuchtung 115–119
 Austauschen der unteren
 Scheinwerferglühlampe 119
 Auswechseln des
 Scheinwerfergehäuses 118
 Einstellen des Abblendlichts
 (Stoßfänger) 117
 Einstellen des Fernlichts
 (Scheinwerfertopf) 116
 Scheinwerferglühlampe 115
 Schlussleuchte/Bremsleuchte/
 Arbeitscheinwerfer 119
Bergab fahren 69
Bergabfahrhilfe (ADC) 43

B

Bergauf fahren 67
Betrieb bei kalter Witterung 61
Bremsleuchte, Feststellbremse 35
Bremsleuchte, Handhebel 107
Bremsen 107
Bremsflüssigkeit, fußbetätigte
 Hilfsbremse 36
Bremsflüssigkeit, Hauptbremsanlage 34
Bremshebel 33

D

Diagnosecodes 52–55
Drehmomentwerte für Radmuttern 112
Durchfahren von Gewässern 72

E

Einfahren des Motors 57
Einfahren des PVT-Getriebes 57
Einfahrzeit 56–57
Einlagerung 134–138
Einnebeln des Motors 137
Einstellen des Abblendlichts 117
Einstellen des Drosselklappengehäuses . . 132
Einstellen des Fernlichts 116
Eintauchen des Fahrzeugs 122
Elektromagnetische Störungen 91
Elektronische Servolenkung 40
Empfehlungen zu Zündkerzen 120
EPS 40
Extrembeanspruchung 92

F

Fahren 62
Fahren auf rutschigem Untergrund 66
Fahren im Rückwärtsgang (R) 74
Fahren mit einem Beifahrer 64–65
Fahren quer zum Hang 68
Fahren über Hindernisse 73
Fahren von Kurven 63
Fahrgelände 60
Fahrgestellnummer 8
Fahrzeug-Identifikationsnummern 8
Federeinstellung, Hinterradstoßdämpfer . 131
Fehlercodes, Motor 51
Feststellbremse 35
Flüssigkeit
 Bedarfsgesteuerter Antrieb 102
 Bremsleuchte 34
 Getriebe 100–101
 Hinteres Getriebegehäuseöl 103
 Motoröl 97–99
 Vorderachsgetriebe 102

F

Flüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	102
Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe	102
Flüssigkeitsstand	
Bedarfsgesteuerter Antrieb	102
Bremsen	34
Bremsen (Hilfsbremsen)	36
Bremsflüssigkeit	34
Getriebe	100
Hinteres Getriebegehäuse	103
Kühlmittel (Behälter)	105
Kühlmittel (Kühler)	106
Motoröl	97
Flüssigkeitswechsel	
Bedarfsgesteuerter Antrieb	102
Getriebe	101
Hinteres Getriebegehäuse	103
Motoröl	98–99
Funkenfänger	123
Fußbetätigte Hilfsbremse	36, 107
Fußbremse	36, 107

G

Gangschalthebel	37
Gashebel	32
Gaszugspiel-Einstellung	132–133
Gefährdung durch Abgase	13
Gepäckträger, vorne (Einsitzer, sofern eingebaut)	39
Gerätekasten, vorne (Touring)	39
Geräuschemissions-Begrenzungssystem	91
Getränkhalter	40
Getriebe	37
Getriebegehäuseöl, hinten	103
Getriebegehäuseöl, vorne	102
Getriebeöl	100–101

H

Handbremse	107
Hauptbremszylinder	34
Helm	10

K

Kasten, vorne (Touring)	39
Kombiinstrument	44–55
Kontrollleuchten	45
Kraftstoffempfehlungen	35
Kraftstoffsicherheit	13
Kraftstofftankdeckel	35
Kühlmittel, Kühler	106
Kühlmittel-Ausgleichsbehälter	105
Kühlsystem	104–106
Kupplung	
XP 1000	148

K

Kupplungssystem	
850 High Lifter	144
850/850 SP	144
Touring 850 SP	146
XP 1000	150
XP 1000 High Lifter	148
Kurbelgehäuse-	
Emissionsbegrenzungssysteme	91

L

Ladung	77–78
Lebensdauer des Antriebsriemens	37
Leerlaufdrehzahl-Einstellung	132
Lenkbaugruppe	104
Lenkereinstellung	131
Lüfterhaube (High Lifter)	
Haube, Lüfter (High Lifter)	38
Luftfilter	113

M

Metrische Einheiten	48
MODE-Knopf	30
Motorabschalter	31
Motoröl	97–99
Motorwarnsymbol	51

N

Nachziehen der Naben	111
--------------------------------	-----

O

Öl	
Getriebe	100–101
Hinteres Getriebegehäuse	103
Motor	97–99
Öl und Ölfilterwechsel	98–99
Ölempfehlungen	97
Ölstand	
Getriebe	100
Hinteres Getriebe	103
Motor	97
Ölwechsel	
Getriebe	101
Hinteres Getriebe	103
Override-Knopf	30

P

Parken an Steigungen	75
Pflege des Windenseils	87
Pistenregeln	60
Polieren des Fahrzeugs	135
Prüfungen vor Fahrtantritt (Checkliste)	58
PVT-System	124–126

INDEX

R

Radausbau	111
Radeinbau	112
Radnachlauf-Einstellung	131
Radsturz-Einstellung	131
Reifen	111–112
Anziehen der Vorderradnaben	111
Profiltiefe	111
Radausbau	111
Radeinbau	112
Radmutterndrehmoment	112
Reinigung und Einlagerung	134–138
Routinewartungstabelle	92–95
Rücksicht nehmen	60
Rückwärtsgang (R)	74
Rückwärtsgang-Override-Knopf	30

S

Schalter	30–31
4x4	41
4x4-Schalter	30
Anzeigumschalt- und	
Rückwärtsgang-Override-Knopf	30
Motorabschalter	31
Scheinwerferschalter	31
Schlüsselhauptschalter	31
Scheinwerferschalter	31
Schlüsselschalter	31
Schmieranleitung	96
Schulung	9
Schutzrüstung	10–11, 14
Servolenkeinheit (Reinigung)	104
Servolenkung	40
Sicheres Fahren	59
Sicherheit, Windenwartung	90
Sicherheitsaufkleber	23–29
Sicherheitsschulung	9
Sicherheitswarnungen	12–22
Signalwörter	5
Sitzausbau (Einsitzer-Modelle)	110
Sitzausbau (Touring)	110
Spureinstellung	108
Staufach, vorne	38–39
Stoßbelastung der Winde	88–89

T

Tachometer	44
Technische Veränderungen	11
Tipps zur Einlagerung	136–137
Transportieren des ATVs	138
Transportieren von Lasten	76–78
Trocknen des PVT-Systems	126

U

Umgang mit Benzin	13
-------------------	----

V

Veränderungen	11
Verwendung des hohen Gangs (H)	126
Verwendung des niedrigen Gangs (L)	126
Vorderer Gepäckträger (Einsitzer, sofern eingebaut)	39
Vorderer Gerätekasten (Touring)	39
Vorderes Staufach	38–39

W

Warnsymbole	5
Wartung nach Eintauchen in Wasser	122
Wartungstabelle	92–95
Waschen des Fahrzeugs	134–135
Wenden an Hängen	70–71
Wenden in drei Zügen	70–71
Windenbedienung	82–86
Winden-Sicherheitsanweisungen	79–81
Winden-Stoßbelastung	88–89
Windenwartung/Wartungssicherheit	90

Z

Ziehen von Lasten	78
Zubehör	138
Zuglasten	78
Zündkerzen	120–121
Zündkerzenprüfung	120–121
Zuschalten der Bergabfahrhilfe	43
Zuschalten des 4x4	42

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen.



FAHRER UND BEIFAHNER MÜSSEN STETS EINEN ZUGELASSENEN HELM UND ENTSPRECHENDE SCHUTZAUSRÜSTUNG TRAGEN.



NIE AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN FAHREN.



LASSEN SIE NIE BEIFAHNER AUF EINEM EINSITZER-ATV MITFAHREN.



LASSEN SIE NIE MEHR ALS EINEN BEIFAHNER AUF EINEM ZWEISITZER-ATV MITFAHREN.



NIE UNTER DEM EINFLUSS VON ALKOHOL ODER DROGEN BENUTZEN.

Unter den folgenden Bedingungen ist der Betrieb des Fahrzeugs **UNZULÄSSIG**:

- Ohne ordnungsgemäße ATV-Schulung oder Anleitung
- Bei Geschwindigkeiten, die für die Fähigkeiten des Fahrers oder die herrschenden Verhältnisse zu hoch sind.
- Auf öffentlichen Straßen – es besteht die Gefahr von Kollisionen mit anderen Fahrzeugen.
- Mit einem Beifahrer, es sei denn, der Beifahrersitz ist sicher an Ort und Stelle befestigt.

DER FAHRER MUSS GRUNDSÄTZLICH:

- Angemessene Fahrweisen anwenden, um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug anhängen, in unwegsamem Gelände oder in Kurven überschlägt.
- Bei Anwesenheit eines Beifahrers die Geschwindigkeit herabsetzen und besonders vorsichtig fahren; wenn die Umstände es erfordern, muss der Beifahrer vorübergehend absteigen.
- Mitfahrende Personen veranlassen, die Sicherheitsaufkleber aufmerksam zu lesen.

**BETRIEBSANLEITUNG LESEN.
ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.**



POLARIS®

Den Standort des nächstgelegenen POLARIS-Händlers erfahren Sie im Internet auf www.polarisgermany.de

Polaris Sales Europe Sàrl
Route de l'Etraz
Business Center A5
1180 Rolle, Schweiz

Teile-Nr. 9926448-de Rev. 01